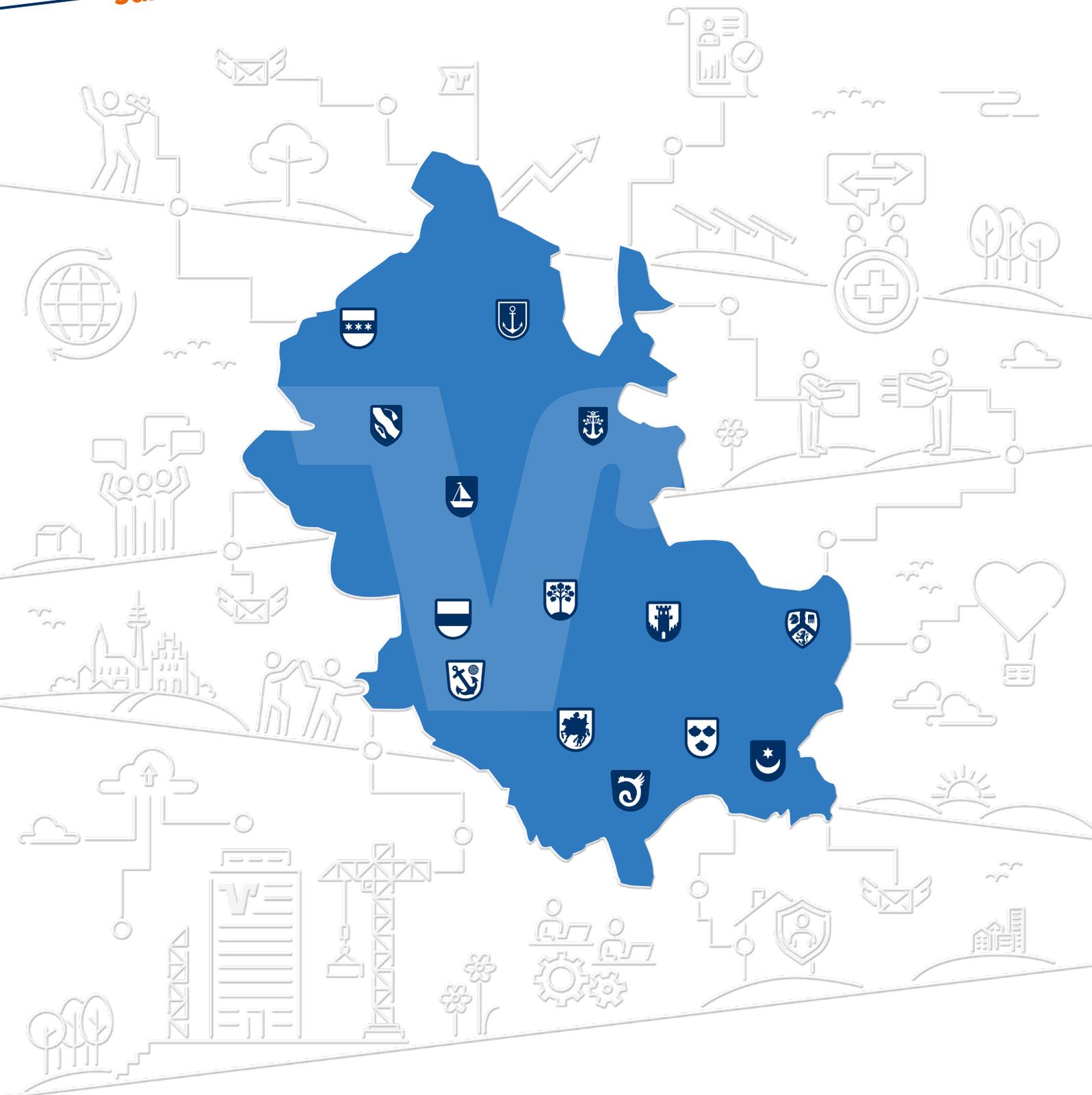


MEHR REGIONALITÄT

Jahresbericht 2024

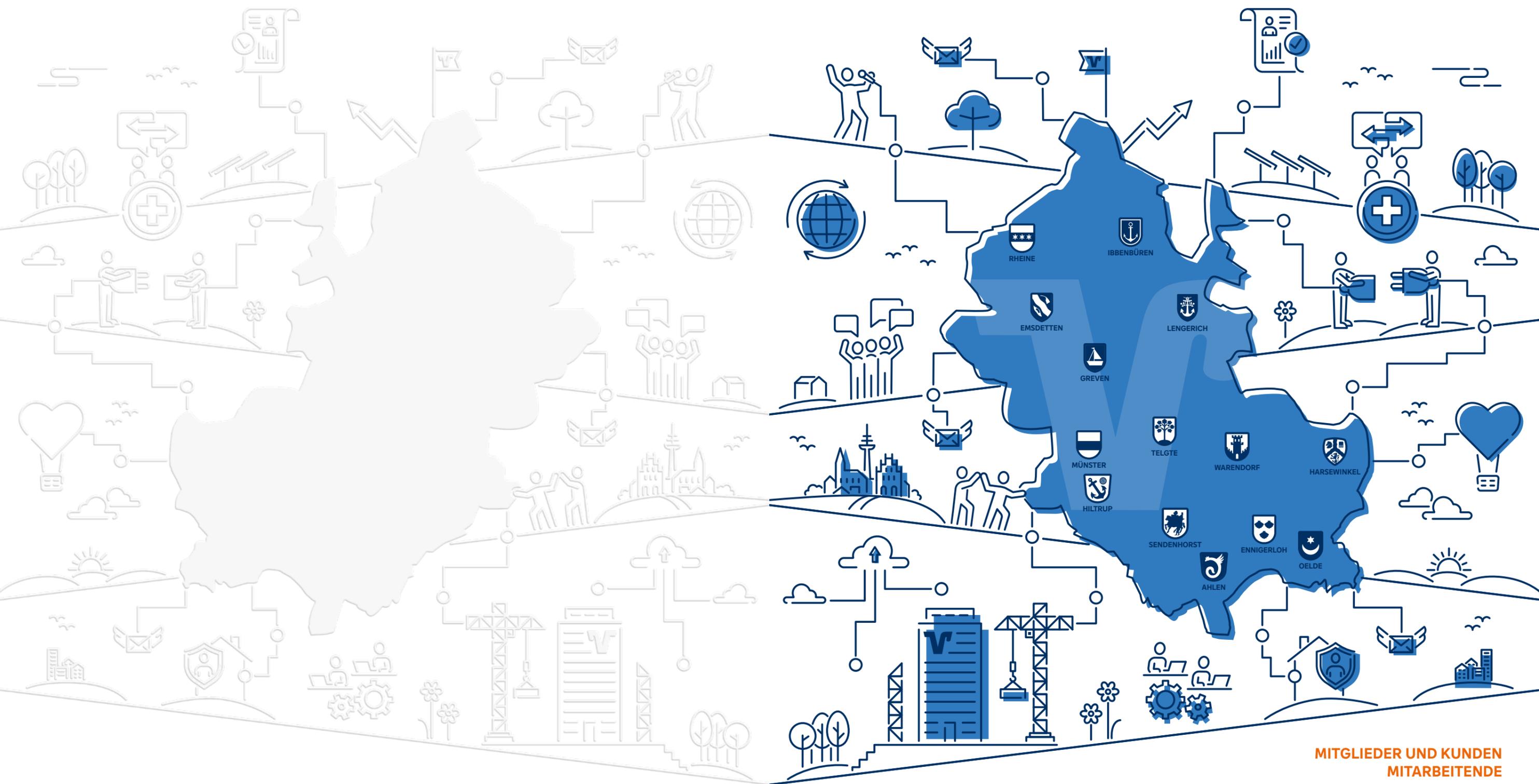


DIE Bank unserer Region

Volksbank
im Münsterland eG



Die Volksbank im Münsterland ist seit über 140 Jahren mit den Werten wie Regionalität, Partnerschaft, Nachhaltigkeit und Verantwortung als „DIE Bank unserer Region“ fest im Münsterland verwurzelt.



- RHEINE
- IBBENBÜREN
- EMSDETTEN
- LENGERICH
- GREVEN
- MÜNSTER
- TELGTE
- WARENDORF
- HILTRUP
- SENDEHORST
- ENNIGERLOH
- OHLEN
- HARSEWINKEL
- OELDE

**MITGLIEDER UND KUNDEN
MITARBEITENDE
REGION
BANK**



MEHR Regionalität – Zukunft liegt in der Nähe

MEHR Regionalität – dieses Leitmotiv prägt den Jahresbericht 2024 und setzt den Schlusspunkt unter eine Reihe von vier aufeinander abgestimmten Berichten, die in den vergangenen Jahren jeweils einen zentralen Wert unserer Bank hervorgehoben haben. Nach „MEHR Partnerschaft“ im letzten Jahr richtet sich unser Fokus nun auf das, was uns als genossenschaftliche Bank im Münsterland ausmacht: die Nähe zu den Menschen, die Verwurzelung in der Region und das gemeinsame Gestalten einer nachhaltigen Zukunft vor Ort.

Regionalität bedeutet für uns mehr als nur ein geografischer Bezug. Sie ist Ausdruck unserer Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg dann nachhaltig ist, wenn er lokale Strukturen stärkt, Unternehmen unterstützt, Menschen verbindet und Werte für kommende Generationen schafft.

2024 war für uns ein Jahr bedeutender Weiterentwicklungen, die unsere Nähe zur Region auf eine neue Ebene gehoben haben. Mit der erfolgreichen Fusion haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt und unsere Kapazitäten erweitert, um Unternehmen, Privatkunden und die gesamte Region noch gezielter zu begleiten. Ob in der Firmenkundenberatung, im Private Banking oder durch gezielte Nachhaltigkeitsinitiativen – unser Engagement vor Ort ist so stark wie nie zuvor.

Regionalität zeigt sich auch in unserem bewussten wirtschaftlichen Handeln: Wir investieren in nachhaltige Projekte, fördern Innovationen und stärken unsere Region durch Partnerschaften, Netzwerke und unser genossenschaftliches Prinzip „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

Dieser Jahresbericht lädt Sie ein, in die Welt unserer Volksbank im Münsterland einzutauchen. Er zeigt, was MEHR Regionalität für uns bedeutet – von unserer Rolle als starker Partner für Unternehmen bis hin zu unserem Engagement für Kultur, Sport und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Lassen Sie sich inspirieren von den vielen Geschichten, Initiativen und Entwicklungen, die wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Kunden und Partnern in diesem Jahr gestaltet haben.

Wir sind DIE Bank unserer Region – und unsere Zukunft liegt genau hier: in der Nähe.



Die Vorstände der Volksbank im Münsterland eG:
Jürgen Feistmann, Martin Weber, Andreas Hartmann, Dietmar Dertwinkel, Friedhelm Beuse und Thomas Schmidt, v.l.n.r.

Der Vorstand

Volksbank
im Münsterland eG 

11. Juni 2025

*Sehr geehrte Mitglieder und Kunden,
Liebe Mitarbeitende, Geschäftspartner und Interessenten,*

MEHR Regionalität ist das Leitmotiv unseres diesjährigen Jahresberichtes.

Wir – als genossenschaftliche Bank – sind tief in unserer Heimat verwurzelt. Das Münsterland ist unser Ursprung, es inspiriert und motiviert uns – wir fühlen uns mit dem Münsterland verbunden und ihm gegenüber verpflichtet. Das alles treibt uns an, in die Region zu investieren, Unternehmen sowie Privatkunden in ihren individuellen Phasen zu begleiten und so gemeinsam eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Eine gute Grundlage dafür gab das Jahr 2024. Den wirtschaftlichen Herausforderungen sind wir erfolgreich begegnet. Zudem konnten wir – insbesondere durch die Fusion – unsere Bank weiterentwickeln und stärken, unsere Position im Wettbewerb festigen und nicht zuletzt unsere Leistungsfähigkeit stetig professionell ausbauen. Mehr Spezialisten, erweiterte Netzwerke und Digitalisierung machen am Ende eine gestärkte Marktpräsenz möglich. All das führt dazu, Sie noch individueller und zukunftsorientierter zu begleiten.

Regionalität bedeutet für uns also mehr, als für Sie persönlich vor Ort zu sein. Sie zeigt sich durch nachhaltige Investitionen, die Stärkung unseres Mittelstandes und in unserem Engagement für die Gesellschaft. Ob in der Nachfolge- oder Transformationsberatung für Unternehmen, im Private Banking oder durch gezielte Fördermaßnahmen für Kultur, Sport und Bildung – unser Fokus liegt darauf, die Region zu unterstützen und aktiv mitzugestalten.

Das alles schaffen wir nur gemeinsam mit Ihnen: unseren Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Denn die enge und gute Verbindung zu Ihnen war, ist und bleibt das Fundament und der Motor für unser tägliches Handeln. Ein Fundament, das unsere Volksbank braucht, um auch in bewegten Zeiten stark, verlässlich und innovativ zu bleiben – hier im Münsterland, in unserer Region. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Nun laden wir Sie ein, sich Ihre und unsere Erfolge im Jahresbericht 2024 näher anzuschauen. Lesen Sie mehr über unsere Entwicklungen, unsere Schwerpunkte und unser Engagement. Viel Freude mit der interessanten und aufschlussreichen Lektüre!

Ihre Volksbank im Münsterland eG



Friedhelm Beuse



Dietmar Dertwinkel



Jürgen Feistmann



Andreas Hartmann



Thomas Schmidt



Martin Weber

Inhalt

| | |
|-----------------------------------|---|
| EDITORIAL | 2 |
| DIE VORSTÄNDE | 4 |
| INHALT | 6 |
| GASTBEITRAG SC PREUßEN MÜNSTER | 8 |



MITGLIEDER UND KUNDEN 10

| | |
|--|----|
| Private Banking im Münsterland – Exzellenz, die verbindet | 12 |
| Werte-Bank-Münsterland – Tradition bewahren, Zukunft gestalten | 16 |
| Firmenkundenbank – Exzellenz in jeder unternehmerischen Lebensphase | 18 |
| Nachhaltigkeitsberatung und Transformation – Zukunft sichern, Chancen nutzen | 22 |
| Ausgezeichnete Förderberatung | 24 |
| VR-Crowd – neue Wege der Finanzierung für Firmenkunden | 26 |
| Agenturfilialen – Wie die Volksbank im Münsterland persönliche Kundennähe flexibel sichert | 28 |
| CleverMatch – Wie ein digitales Matching-System das Banking persönlicher macht | 32 |
| Investitionen in der Region | 34 |
| Kundenporträt Pott's Brauerei – Regionalität mit „Plopp“ | 38 |

MITARBEITENDE 40

| | |
|--|----|
| Erlebnis mit Ergebnis – ein Puzzle, das Menschen verbindet | 42 |
| Leitbild – gemeinsam Werte leben im neuen Miteinander | 44 |
| Mehr als ein Arbeitsplatz – eine starke Gemeinschaft | 48 |



REGION 50

| | |
|--|----|
| Förderbilanz 2024 – Engagement in unserer Region | 52 |
| Genossenschaftliches Engagement im Teamwork | 60 |
| Repräsentantenkonzept – Gesichter vor Ort und erste Ansprechpartner | 62 |
| Werte-Stiftung-Münsterland und VIA Stiftung – gemeinsam Gutes stiften | 64 |
| Glücksgefühl Region – Münster Mittendrin und das Engagement darüber hinaus | 68 |
| start ³ – Förderung junger Gegenwartskunst im Münsterland | 72 |
| Kostenloses WLAN in Münster – digitale Vernetzung für eine starke Gemeinschaft | 76 |
| Klimastadtvertrag Münster – weil es uns alle braucht | 80 |
| Die erste Bürgerwaldgenossenschaft im Münsterland | 82 |

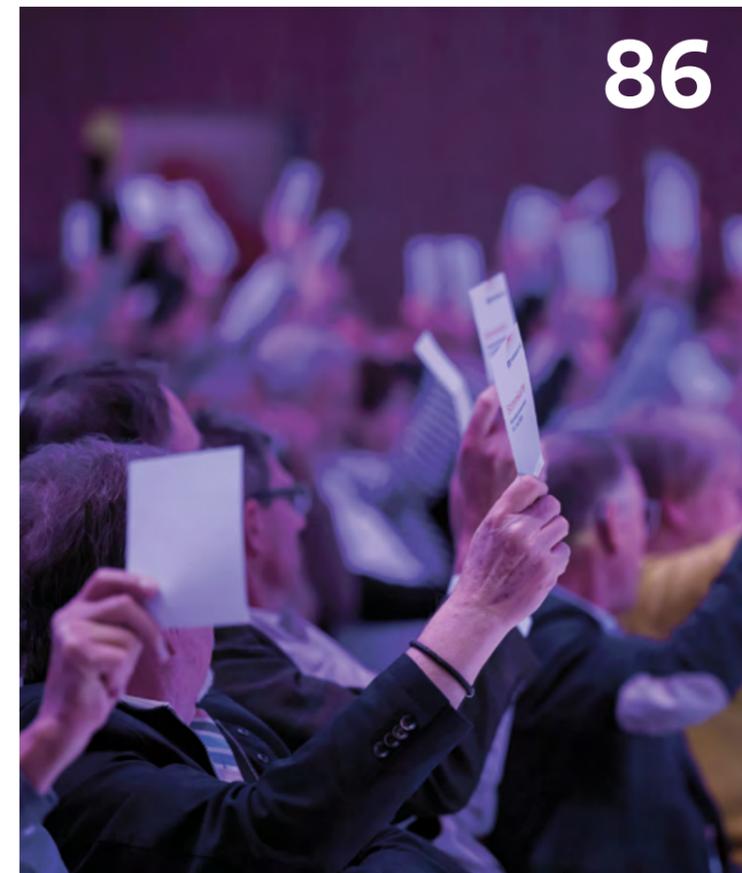
BANK 84

| | |
|---|----|
| Rückblick Fusion | 86 |
| Trendmanagement – Megatrends, Makrotrends und die Bankenwelt von morgen | 88 |

LAGEBERICHT 92

| | |
|--|-----|
| Grundlagen der Geschäftstätigkeit | 94 |
| Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht) | 96 |
| Risiko- und Chancenbericht | 108 |
| Prognosebericht | 114 |
| Erklärung der Unternehmensführung | 117 |
| Nichtfinanzielle Berichterstattung | 118 |
| Vorschlag für die Ergebnisverwendung | 119 |
| Jahresbilanz | 120 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 123 |

IMPRESSUM 124





ZUR PERSON

Ole Kittner, Jahrgang 1987, ist gebürtiger Münsteraner. Er ist ein ehemaliger Fußballprofi, der für Rot Weiss Ahlen, TuS Koblenz, den SV Sandhausen und den SC Preußen Münster in der 2. Bundesliga und der 3. Liga spielte. Im Anschluss an seine aktive Laufbahn erlangte Kittner einen Master in Psychologie, seit 2022 ist er Geschäftsführer Sport, Strategie & Kommunikation beim SC Preußen Münster

„Wir wollen DER Heimatverein des Münsterlandes sein“

Ole Kittner

Geschäftsführer Sport,
Strategie & Kommunikation
beim SC Preußen Münster

Als die Anfrage für einen Gastbeitrag im Jahresbericht der Volksbank im Münsterland eG einging, musste eigentlich nicht eine Sekunde lang überlegt werden. **Die Volksbank und der SC Preußen Münster – das ist bereits seit 1991 ein echter Volltreffer und eine gelebte Partnerschaft.** Gemeinsam ging man in den vergangenen drei Jahrzehnten durch Höhen und Tiefen, teilte große Erfolge, aber auch schmerzhaft Niederlagen. In einer der schwierigsten Phasen der jüngeren Geschichte, nach dem Abstieg in die Regionalliga im Mai 2020, war das traditionsreiche Bankhaus einer der ersten Partner, der sein Engagement verlängerte und so ein wichtiges Zeichen setzte. Wir dürfen als Club sehr stolz darauf sein, dass uns die Volksbank im Münsterland seit so langer Zeit auf unserem Weg begleitet. **Eine lange Tradition, eine tiefe Verwurzelung in der Region und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verbinden uns.**

„MEHR Regionalität“ lautet der Schwerpunkt des aktuellen Jahresberichtes und spiegelt damit auch die tiefe Grundüberzeugung des SC Preußen Münster wider. Verankert im von unseren Mitgliedern verabschiedeten und von vielen Schultern getragenen Leitbild, heißt es unter Punkt 3: „Unser Fundament – wirtschaftlich und regional. Wir wissen, was wir den Menschen aus unserer Region zu verdanken haben, und sind stolz auf alle, die uns verlässlich fördern und freundschaftlich zur Seite stehen.“ **Wir verstehen uns als Heimatverein des Münsterlandes – einer Region mit 1,6 Millionen Menschen, die ein enormes Fanpotential entfalten. Schon zweimal in dieser Saison stellten unsere Anhänger bundesweit die meisten Auswärtsfans und heben damit eine ganze Region zurück auf die Deutschlandkarte. Mehr als 60 Prozent der Preußenfans kommen aus dem Umland: aus Coesfeld, Nottuln, Dülmen, Steinfurt, Emsdetten oder Rheine. Sie alle sollen sich mit dem Club identifizieren und für sie allen wollen wir Angebote schaffen.**

Doch es steckt so viel mehr im Münsterland. Zum Beispiel ein starker Mittelstand mit zahlreichen „Hidden Champions“. Ein Mittelstand, der sich zu seinen Wurzeln bekennt und bereit ist, sich in seiner Heimat zu engagieren. Ein Umstand, von dem auch wir in besonderem Maße profitieren. Und manchmal braucht es einen Schritt zurück, um einen großen Schritt nach vorne zu machen. Als der Verein 2020 aus der 3. Liga abstieg und Gefahr lief, angesichts seiner unübersehbaren infrastrukturellen Nachteile den Anschluss zu verlieren, stand ihm eine ganze Region zur Seite. Die Volksbank wurde bereits genannt, viele andere, wie unser Trikotsponsor Fiege, die LVM Versicherung oder die Westfalen AG – um nur einige zu nennen – folgten oder weiteten ihr Engagement aus. **Hunderte regionaler Sponsoren bilden mittlerweile ein wirtschaftliches Fundament, auf dem auch der sportliche Erfolg wachsen konnte.**

Und natürlich ist das Münsterland als Einzugsgebiet für seinen größten Fußballclub auch sportlich außerordentlich interessant. **In unzähligen Breitensportvereinen wird meist im Ehrenamt eine unverzichtbare und wertvolle Arbeit geleistet, die große Talente hervorbringt.** Talente, für die der SC Preußen Münster ein attraktiver Anlaufpunkt sein soll – und nicht die Konkurrenz aus Dortmund, Gelsenkirchen oder Bo-

chum. Mit der Implementierung unseres Nachwuchszentrums wollen wir auch die regionale Nachwuchs- und Talentförderung auf eine neue Stufe heben. Jedes Talent, das den Sprung zu unseren Profis schafft, ist eine besondere Auszeichnung und Antrieb unserer Jugendarbeit.

Nimmt man das Einzugsgebiet, die Wirtschaftskraft und die Zahl an Talenten zusammen, verfügt der SC Preußen Münster über Potenziale eines Top 30-Vereins in Deutschland.

Vielleicht hat sich der SCP nicht neu erfunden, aber er hat sich in den zurückliegenden Jahren an vielen Stellen zumindest neu definiert. Er bekennt sich zu seinen Wurzeln und steht für seine Werte ein – und das mit einer Glaubwürdigkeit, die bei Fans, Freunden und Förderern ebenso ankommt, wie in der Politik und in der Verwaltung. Solidarität & Kontinuität, Verantwortung & Zukunftsorientierung, Professionalisierung & Struktur sowie Partizipation & Transparenz sollen neben kurzfristigen Ergebnissen vor allem nachhaltigen Erfolg bringen. Die Menschen stehen mehr denn je hinter ihrem SC Preußen, der als Botschafter des Münsterlandes mit einem neuen Stadion, aber auch mit seiner Haltung, ein Aushängeschild sein kann, das über regionale Grenzen hinausstrahlt.

Ole Kittner





Ein erfolgreiches „Heute und Morgen“ für Mitglieder und Kunden zu gestalten, ist der Anspruch der Volksbank im Münsterland. Hierzu setzt sie auf Beratungsqualität und Serviceleistungen – analog und digital.

MITGLIEDER UND KUNDEN



Private Banking im Münsterland – Exzellenz, die verbindet

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt. Wir sind mit dem Herzen dabei.
Wir erzeugen besondere Momente. Wir überraschen mit exzellentem Service.
Wir begeistern mit erstklassigen Leistungen.

Diese Mission ist das Fundament des Private Banking der Volksbank im Münsterland eG. Es geht um mehr als Beratung – es geht um eine persönliche, vertrauensvolle Partnerschaft. Die Kundinnen und Kunden erleben eine Betreuung, die von höchster Professionalität geprägt ist, aber immer mit einem menschlichen Ansatz. Jeder Kontakt, jedes Gespräch, jedes Angebot ist darauf ausgerichtet, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gestalten, exzellente Lösungen zu bieten und ganz besondere Erlebnisse zu ermöglichen.

Mit der Fusion im Jahr 2024 ist das Private Banking der Volksbank im Münsterland eG weitergewachsen – an Expertise, an Möglichkeiten und an individueller Beratungsqualität. Neue Synergien sorgen für ein erweitertes Leistungsspektrum, ein noch stärkeres Netzwerk und eine Betreuung, die auf lange Sicht Werte schafft.

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt – individuelle Beratung auf höchstem Niveau

Jede Kundin und jeder Kunde hat andere Vorstellungen, Ziele und Wünsche. Das Private Banking der Volksbank im Münsterland nimmt sich die Zeit, genau zuzuhören und Lösungen zu entwickeln, die wirklich passen.

- ✓ Individuelle Vermögensberatung mit maßgeschneiderten Konzepten
- ✓ Strategische Planung für langfristigen Erfolg und finanzielle Sicherheit
- ✓ Ein persönlicher Ansprechpartner, der jederzeit zur Verfügung steht

Die Fusion hat das Team weiter gestärkt und die Möglichkeiten erweitert, um noch präzisere, flexiblere und individuellere Lösungen anzubieten.

Wir sind mit dem Herzen dabei – nachhaltige Finanzplanung und Generationenberatung

Vermögen bedeutet Verantwortung – für sich selbst, für die Familie und für zukünftige Generationen. Deshalb steht das Private Banking-Team seinen Kundinnen und Kunden nicht nur heute zur Seite, sondern begleitet sie auch in die Zukunft.

- ✓ Nachfolgeplanung und Erbschaftsstrategien, die Sicherheit geben
- ✓ Nachhaltige Investments, die Werte bewahren und sinnvoll wachsen lassen
- ✓ Strategische Lösungen, um Vermögen generationenübergreifend zu sichern

Ob Unternehmerfamilien, Erben oder Stifter – das Private Banking-Team sorgt dafür, dass Vermögenswerte mit Weitblick gestaltet werden.





„Durch die Fusion konnten wir unser Leistungsspektrum erweitern und unsere Kunden noch gezielter betreuen. Mehr Experten, stärkere Netzwerke und eine tiefere Spezialisierung sind ein echter Mehrwert.“

Oliver Hausmann
Regionalmarktleiter
Private Banking Süd

Wir erzeugen besondere Momente – exklusiver Service und Premium Assistenz

Exzellenz zeigt sich nicht nur in der Beratung, sondern auch im Service. Besondere Erlebnisse entstehen dort, wo Kundinnen und Kunden sich auf einen außergewöhnlichen Service verlassen können.

- ✓ Eine Premium Assistenz, die administrative Angelegenheiten zuverlässig organisiert
- ✓ Persönliche Einladungen zu exklusiven Events, bei denen Wissen und Networking im Fokus stehen
- ✓ Schnelle, diskrete und zuverlässige Betreuung, die den Unterschied macht

Private Banking heißt auch, einen Service zu bieten, der überraschend einfach, effizient und angenehm ist – und dabei stets individuell auf die Bedürfnisse der Kunden eingeht.

Wir überraschen mit exzellentem Service – exklusives Know-how und erstklassige Lösungen

Wer auf höchstem Niveau betreut wird, erwartet auch Expertise, die weit über Standardlösungen hinausgeht. Das Private Banking-Team der Volksbank im Münsterland bietet genau das – mit Wissen, Erfahrung und einem erstklassigen Netzwerk.

- ✓ Vermögensverwaltung mit strategischem Weitblick
- ✓ Kapitalmarktexpertise für eine gezielte Anlagestrategie
- ✓ Individuelle Lösungen für komplexe Finanzfragen

Jedes Beratungsgespräch bringt nicht nur Klarheit, sondern auch echte Mehrwerte – weil das Team mit Fachwissen, aber auch mit Leidenschaft dabei ist.



„Private Banking bedeutet, unsere Kunden langfristig zu begleiten und ihre finanziellen Ziele individuell zu gestalten. Unser Fokus liegt auf persönlicher Nähe und exzellenter Beratung.“

Sven Osterbrink
Regionalmarktleiter
Private Banking Nord

Wir begeistern mit erstklassigen Leistungen – ein Private Banking, das neue Maßstäbe setzt

Private Banking bedeutet, exzellente Leistungen mit einer besonderen Art der Betreuung zu kombinieren. Die Kundinnen und Kunden erleben einen Service, der nicht nur zuverlässig ist, sondern begeistert.

- ✓ Persönlich, professionell und individuell – für ein Banking-Erlebnis auf höchstem Niveau
- ✓ Flexibel und nahbar – mit direktem Zugang zu Expertinnen und Experten
- ✓ Mit Weitblick und Verantwortung – für nachhaltigen finanziellen Erfolg

Die Fusion hat das Private Banking der Volksbank im Münsterland auf ein neues Niveau gehoben – mit mehr Möglichkeiten, mehr Expertise und noch mehr persönlicher Nähe.

Denn wahre Exzellenz zeigt sich nicht nur in Zahlen und Strategien, sondern in den Momenten, in denen Vertrauen entsteht, Erwartungen übertroffen werden und Menschen sich rundum gut betreut fühlen.

Gut zu wissen ...

Die Fusion 2024 hat nicht nur die Expertise des Private Banking-Teams erweitert, sondern auch neue Möglichkeiten im Vermögensmanagement geschaffen. Mit der Werte-Bank-Münsterland Vermögensverwaltung und dem Werte-Bank-Münsterland Advisory bietet die Volksbank im Münsterland eG maßgeschneiderte Lösungen für die professionelle Steuerung und den strategischen Aufbau von Vermögen – individuell angepasst an die Ziele und Wünsche der Kundinnen und Kunden.

Werte-Bank-Münsterland Vermögensverwaltung – eine regionale Vermögensverwaltung für langfristige, strategische Anlageentscheidungen

Werte-Bank-Münsterland Advisory – professionelle, individuelle Begleitung Ihres Wertpapierdepots

Durch die Zusammenführung von Ressourcen und Kompetenzen profitieren die Kundinnen und Kunden von einem noch leistungsfähigeren Angebot, das nicht nur Renditeorientierung, sondern auch Sicherheit und nachhaltige Werte in den Mittelpunkt stellt.

Mit diesem erweiterten Leistungsspektrum setzt das Private Banking neue Maßstäbe – für eine Vermögensverwaltung, die auf Stabilität, individuelle Betreuung und exzellente Ergebnisse setzt.



„Vermögensmanagement erfordert Vertrauen und Verlässlichkeit. Unsere Kunden schätzen, dass wir nicht nur Berater, sondern langfristige Begleiter für ihre finanziellen Entscheidungen sind.“

Mirko Vecernik
Regionalmarktleiter
Private Banking Ost



Werte-Bank-Münsterland – Tradition bewahren, Zukunft gestalten

Werte leben – schaffen – weitergeben. Diese Mission beschreibt das Selbstverständnis der Werte-Bank-Münsterland – eine Marke, die sich als genossenschaftliche Privatbank konsequent den individuellen Bedürfnissen von vermögenden Privatkunden, Unternehmern und Freiberuflern widmet. Hier geht es nicht nur um klassische Finanzdienstleistungen, sondern um maßgeschneiderte Lösungen für Vermögen, Nachfolgeplanung und strategische Finanzgestaltung über Generationen hinweg.



„Unsere Kunden erwarten mehr als klassische Finanzberatung – sie suchen eine strategische, generationenübergreifende Begleitung. Mit der Villa Schaub schaffen wir einen Ort, der Tradition und Moderne verbindet und höchste Beratungsqualität in einem exklusiven Rahmen bietet.“

Christian Schulz
Bereichsleiter
Private Wealth Management

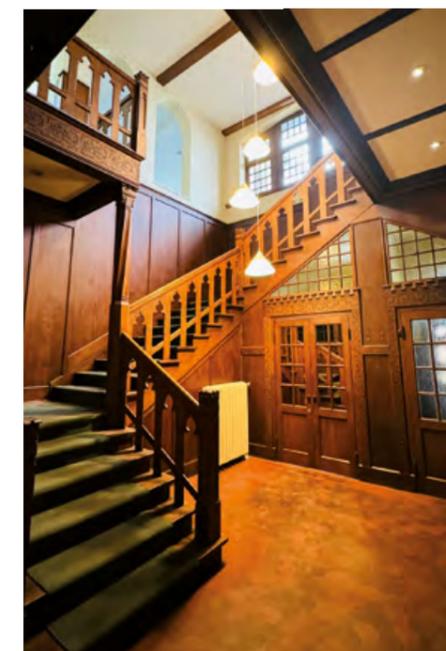
Das Jahr 2024 markierte einen entscheidenden Meilenstein in der Weiterentwicklung der Werte-Bank-Münsterland. Durch die Fusion konnte das Private Wealth Management noch leistungsfähiger aufgestellt werden. Bestehende Strukturen wurden zusammengeführt, das Beratungsangebot erweitert und die persönliche Betreuung auf höchstem Niveau weiter ausgebaut. Besonders sichtbar wird diese Weiterentwicklung durch die Entscheidung, das Konzept Werte-Bank-Münsterland über den Standort am Aasee in Münster hinaus auszuweiten – mit einem neuen Private Wealth Standort in der Villa Schaub in Emsdetten.

Private Wealth Management mit Weitblick

Vermögen erfolgreich zu verwalten bedeutet mehr, als sich um Finanzen zu kümmern – es geht um Verantwortung, Strategie und langfristige Sicherheit. Die Werte-Bank-Münsterland versteht Finanzplanung als einen individuellen Prozess, bei dem nachhaltige Konzepte entstehen, die Vermögen gezielt strukturieren, absichern und weiterentwickeln. Die Leistungen reichen von einer ganzheitlichen Vermögensverwaltung über Generationenmanagement und Nachfolgeplanung bis hin zu Stiftungsmanagement und Immobilienberatung. Durch die Fusion wurde die Expertise in diesen Bereichen noch weiter gestärkt – das Beratungsangebot ist breiter aufgestellt, die Möglichkeiten für individuelle Lösungen wurden deutlich erweitert. Diese Entwicklung zeigt sich auch in der Art der Betreuung: Die Werte-Bank-Münsterland bietet nicht



In Emsdetten entsteht in der historischen Villa Schaub ein zweiter Standort für Private Wealth Kunden der Werte-Bank-Münsterland.



nur exzellente Finanzlösungen, sondern schafft auch besondere Erlebnisse für ihre Kunden. In exklusiven Fachveranstaltungen kommen Unternehmer, Investoren und Experten zusammen, um über wirtschaftliche Entwicklungen, Anlagestrategien und Zukunftsthemen zu diskutieren. Neben diesen hochkarätigen Netzwerktreffen stehen auch Konzerte, Kulturveranstaltungen und Kunstausstellungen auf dem Programm – denn Private Wealth Management bedeutet nicht nur finanzielle Sicherheit, sondern auch den Zugang zu einzigartigen Netzwerktreffen mit wertvollen Begegnungen.

Die Villa Schaub – ein neuer Anlaufpunkt für Private Wealth Kunden

Mit der Fusion 2024 wurde auch die Entscheidung getroffen, die Werte-Bank-Münsterland über die Stadtgrenzen von Münster hinaus auszuweiten und einen zweiten Standort für Private Wealth Kunden zu etablieren. Die Wahl fiel auf die historische Villa Schaub in Emsdetten, die derzeit aufwendig saniert wird.

Das denkmalgeschützte Gebäude wird ein Ort, der Tradition und Moderne miteinander vereint – eine stilvolle Kulisse für vertrauliche Beratungsgespräche. Die Villa Schaub wird zu einem neuen Anziehungspunkt für Unternehmer, Investoren und vermögende Privatkunden – ein Ort, der nicht nur durch sein einzigartiges Ambiente, sondern auch durch seine hochprofessionelle und diskrete Beratung überzeugt.



Exzellenz mit genossenschaftlichen Werten

Die Werte-Bank-Münsterland steht für ein Private Wealth Management, das auf Verlässlichkeit, Nachhaltigkeit und individuelle Betreuung setzt. Durch die Fusion ist sie noch leistungsfähiger geworden – mit erweiterten Beratungsangeboten, neuen Standorten und noch mehr Möglichkeiten, exzellenten Service mit genossenschaftlicher Nähe zu verbinden.

2024 war ein Jahr der Weiterentwicklung und der Expansion – mit einem klaren Ziel: Vermögen nicht nur zu verwalten, sondern Werte zu leben, zu schaffen und weiterzugeben.



Die Firmenkundenbank der Volksbank im Münsterland eG – Exzellenz in jeder unternehmerischen Lebensphase

Wir begeistern unsere Kunden durch Professionalität und hohe Beratungsqualität in allen unternehmerischen Lebensphasen. Diese Mission prägt das Handeln der Firmenkundenbank der Volksbank im Münsterland eG und gewinnt in Zeiten wirtschaftlicher Transformation zunehmend an Bedeutung. Unternehmen stehen vor vielfältigen Herausforderungen: steigende regulatorische Anforderungen, digitale Transformation, nachhaltige Geschäftsentwicklung und globale Marktdynamiken.

2024 war für die Firmenkundenbank der Volksbank im Münsterland eG ein Jahr der Weiterentwicklung und des strategischen Wachstums. Die Fusion mit der Volksbank eG in Warendorf hat nicht nur die Marktposition gestärkt, sondern auch die Fachkompetenz und das Netzwerk im Firmenkundengeschäft erheblich ausgebaut. Unternehmen profitieren nun von einer breiteren Expertise, spezialisierten Beratungsteams und noch individuelleren Lösungen.

Die Firmenkundenbank gliedert sich in mehrere hoch spezialisierte Segmente, die Unternehmen aller Größen und Branchen zielgerichtet unterstützen – vom Start-up bis zum etablierten Mittelständler, vom landwirtschaftlichen Betrieb und den Freien Berufen bis zum international tätigen Unternehmen.

Unternehmenskunden und oberer Mittelstand – Strategische Partner für Wachstum und Innovation

Mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Sie stehen vor der Aufgabe, ihre Geschäftsmodelle an sich wandelnde Märkte anzupassen, in neue Technologien zu investieren und sich international zu positionieren. Hier setzt die Beratung für Unternehmenskunden an: maßgeschneiderte Finanzierungsstrategien, Wachstumsbegleitung und strategische Investitionsplanung.



„Unsere Kunden suchen keine Standardlösungen – sie brauchen einen strategischen Finanzpartner, der ihre Visionen versteht und langfristige Konzepte entwickelt. Mit unserem erweiterten Team aus Spezialisten können wir Unternehmen heute noch gezielter begleiten.“

Friedhelm Hagemann,
Bereichsdirektor Firmenkunden

Agrarkunden – Expertise für eine Branche im Wandel

Die Landwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel: Klimawandel, regulatorische Anforderungen und steigende Betriebskosten erfordern neue Strategien. Die Firmenkundenbank der Volksbank im Münsterland eG unterstützt landwirtschaftliche Betriebe mit maßgeschneiderten Finanzierungslösungen, Investitionsberatung und nachhaltigen Transformationskonzepten.



„Unsere Agrarkunden brauchen verlässliche Partner, die ihre Branche kennen und langfristige Lösungen entwickeln. Besonders in Zeiten von Marktvolatilität und steigenden regulatorischen Anforderungen ist eine individuelle, vorausschauende Beratung entscheidend.“

Friedhelm Hagemann
Bereichsdirektor Firmenkunden



„Freiberufler brauchen flexible Finanzlösungen, die ihre unternehmerische Unabhängigkeit bewahren und gleichzeitig Wachstum ermöglichen. Unsere Spezialberatung stellt sicher, dass sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, während wir die finanziellen Weichen stellen.“

Jan Soller
Bereichsleiter Heilberufe / Freie Berufe

2024 wurde das Agrarsegment durch die Fusion gestärkt – mehr Fachberater, bessere Netzwerke und vertiefte Branchenkompetenz bieten landwirtschaftlichen Betrieben eine erstklassige Betreuung.

Freiberufler-Betreuung – maßgeschneiderte Lösungen für Heilberufe und Freie Berufe

Freiberufler stehen vor besonderen Herausforderungen: Ob Arztpraxis, Anwaltskanzlei oder Ingenieurbüro – die Balance zwischen betriebswirtschaftlicher Führung und fachlicher Expertise ist essenziell. Unter der Leitung von Jan Soller bietet die Firmenkundenbank individuelle Finanzstrategien für Praxisgründungen, Investitionen in moderne Technologien und nachhaltige Nachfolgeplanung.

Zahlungsverkehrsmanagement und Außenhandel – Effizienz für den Mittelstand

Mit zunehmender Digitalisierung und Globalisierung sind effiziente Zahlungsverkehrslösungen und internationale Handelsstrategien für Unternehmen von entscheidender Bedeutung.



Gut zu wissen ...

Unternehmersdialog – das zentrale Beratungsinstrument für Unternehmen

Ein wesentlicher Bestandteil der Firmenkundenberatung der Volksbank im Münsterland eG ist der Unternehmersdialog – ein modulares und bedürfnisorientiertes Beratungskonzept, das Unternehmen in allen unternehmerischen Lebensphasen begleitet.

Durch eine strukturierte Analyse und individuelle Gesprächsführung werden die wichtigsten Themen für das Unternehmen herausgearbeitet – von Finanzierung und Investitionen über Unternehmensnachfolge bis hin zu Nachhaltigkeitsstrategien oder digitaler Transformation.

„Mit dem Unternehmersdialog bieten wir unseren Firmenkunden eine Beratung, die gezielt auf ihre individuellen Herausforderungen eingeht. Es geht nicht nur um Finanzlösungen, sondern um eine strategische Begleitung, die das gesamte Unternehmen im Blick hat.“

Friedhelm Hagemann,
Bereichsdirektor Firmenkunden

Dank dieses strukturierten und flexiblen Ansatzes bleibt die Firmenkundenberatung immer nah an den Bedürfnissen der Unternehmen und unterstützt diese gezielt bei ihrer nachhaltigen Entwicklung und Zukunftssicherung.



Im Bereich Außenhandel unterstützt Thomas Sechelman exportorientierte Unternehmen, indem er maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für internationale Geschäftstätigkeiten entwickelt. Vom Dokumentenakkreditiv bis zur Absicherung von Währungsrisiken – die Volksbank im Münsterland eG ist ein verlässlicher Partner für Unternehmen, die auf globalen Märkten erfolgreich sein wollen.

Nachhaltigkeits- und Transformationsberatung – zukunftsfähige Unternehmen gestalten

Ein besonderes Schwerpunktthema 2024 war die Nachhaltigkeits- und Transformationsberatung, die Unternehmen hilft, sich auf die neuen regulatorischen Anforderungen vorzubereiten und nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln. **Dieses Thema wird auf Seite 22 ausführlich dargestellt.**



Firmenkundenbank 2024 – ein Jahr der Weiterentwicklung

Die Firmenkundenbank der Volksbank im Münsterland eG hat sich durch die Fusion signifikant weiterentwickelt. Die Kombination aus regionaler Nähe, tiefem Branchenwissen und spezialisierten Beratungsteams macht sie zu einem starken Partner für Unternehmen jeder Größe.

Ob strategische Finanzplanung, innovative Zahlungssysteme oder nachhaltige Transformation – die Firmenkundenbank bietet individuelle Lösungen für jede Phase der unternehmerischen Entwicklung.



„Nachhaltigkeit ist längst kein Zusatzthema mehr – es ist eine Grundvoraussetzung für langfristigen Unternehmenserfolg. Unsere Aufgabe ist es, Unternehmen zu helfen, diesen Wandel nicht nur zu bewältigen, sondern ihn aktiv als Chance zu nutzen.“

Friedhelm Hagemann

„Unsere Kunden wollen nicht nur eine Bank – sie suchen einen Partner, der ihr Geschäft versteht und sie mit exzellenter Beratung in jeder unternehmerischen Lebensphase begleitet. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst. Die Fusion hat uns eine neue Dimension eröffnet, in der wir unsere Stärken weiter ausbauen und unseren Kunden noch mehr Expertise und Netzwerk bieten können. Unser Ziel bleibt es, Unternehmen in der Region mit Weitsicht, Innovationskraft und exzellenter Beratung in die Zukunft zu begleiten.“

Friedhelm Hagemann

2024 war ein Jahr der Wachstums, der Weiterentwicklung und der Stärkung der Firmenkundenbank. Mit erweitertem Know-how, einer starken Struktur und einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Unternehmen bleibt die Volksbank im Münsterland eG ein verlässlicher und zukunftsorientierter Partner für die regionale Wirtschaft.



Nachhaltigkeitsberatung und Transformation – Zukunft sichern, Chancen nutzen

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Trend – sie ist ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Die Volksbank im Münsterland eG hat diesen Wandel früh erkannt und sich 2024 noch intensiver der Nachhaltigkeits- und Transformationsberatung für Firmenkunden gewidmet. Denn Unternehmen stehen heute vor großen Herausforderungen:

- ✓ Regulatorische Anforderungen – Die verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESG-Reporting) verändert die unternehmerische Praxis.
- ✓ Wettbewerbsfähigkeit – Nachhaltiges Wirtschaften wird zunehmend zu einem Differenzierungsmerkmal im Markt.
- ✓ Finanzielle Anreize – Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten belohnen Unternehmen, die nachhaltige Maßnahmen umsetzen.

Die Volksbank im Münsterland ist der kompetente Partner, der Unternehmen auf diesem Weg begleitet. Mit einem starken Netzwerk, spezialisierten Beratern und maßgeschneiderten Lösungen unterstützt sie Firmenkunden dabei, sich auf veränderte Anforderungen vorzubereiten, Chancen zu nutzen und nachhaltige Geschäftsmodelle erfolgreich umzusetzen.

2024: Ein Jahr der strategischen Weiterentwicklung

Mit der Fusion 2024 hat die Volksbank im Münsterland eG ihre Beratungsleistungen im Bereich Nachhaltigkeit und Transformation gezielt ausgebaut. Die erweiterten Netzwerke und zusätzlichen Kapazitäten ermöglichen eine noch tiefere Spezialisierung und eine stärkere regionale Präsenz.

Dank dieses erweiterten Beratungsangebots profitieren Unternehmen von:

- ✓ Fachkundiger Begleitung durch spezialisierte Firmenkundenbetreuer mit fundiertem Wissen zu ESG-Kriterien und nachhaltiger Transformation.
- ✓ Individuellen Lösungen für Fördermöglichkeiten, Finanzierungen und Investitionen, um nachhaltige Maßnahmen wirtschaftlich tragfähig zu machen.
- ✓ Langfristiger strategischer Beratung, um Unternehmen zukunftssicher aufzustellen und regulatorische Vorgaben proaktiv zu erfüllen.

Diese Weiterentwicklung ist kein Zufall, sondern eine bewusste strategische Entscheidung, die auf den steigenden Bedarf der Unternehmen eingeht und die gesellschaftliche Verantwortung der Bank unterstreicht.

Von der Strategie zur Umsetzung – maßgeschneiderte Beratung für Unternehmen

Die Nachhaltigkeitsberatung der Volksbank im Münsterland eG geht weit über allgemeine Empfehlungen hinaus – sie ist praxisnah, lösungsorientiert und individuell an die Anforderungen der Unternehmen angepasst.

Die Beratung umfasst:

- ✓ Strategische Nachhaltigkeitsanalyse – Wo steht das Unternehmen? Welche Maßnahmen sind sinnvoll?
- ✓ ESG-Reporting und Regulierungsberatung – Unterstützung bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten und der Erfüllung neuer gesetzlicher Vorgaben.
- ✓ Energie- und Ressourceneffizienz – Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Optimierung betrieblicher Prozesse.
- ✓ Nachhaltige Finanzierungsmodelle – Zugang zu Fördermitteln und attraktiven Finanzierungslösungen für nachhaltige Projekte.

Durch diese maßgeschneiderte Beratung profitieren Unternehmen nicht nur von einer verbesserten ökologischen Bilanz, sondern auch von handfesten wirtschaftlichen Vorteilen.

Ein starkes Netzwerk für eine nachhaltige Zukunft

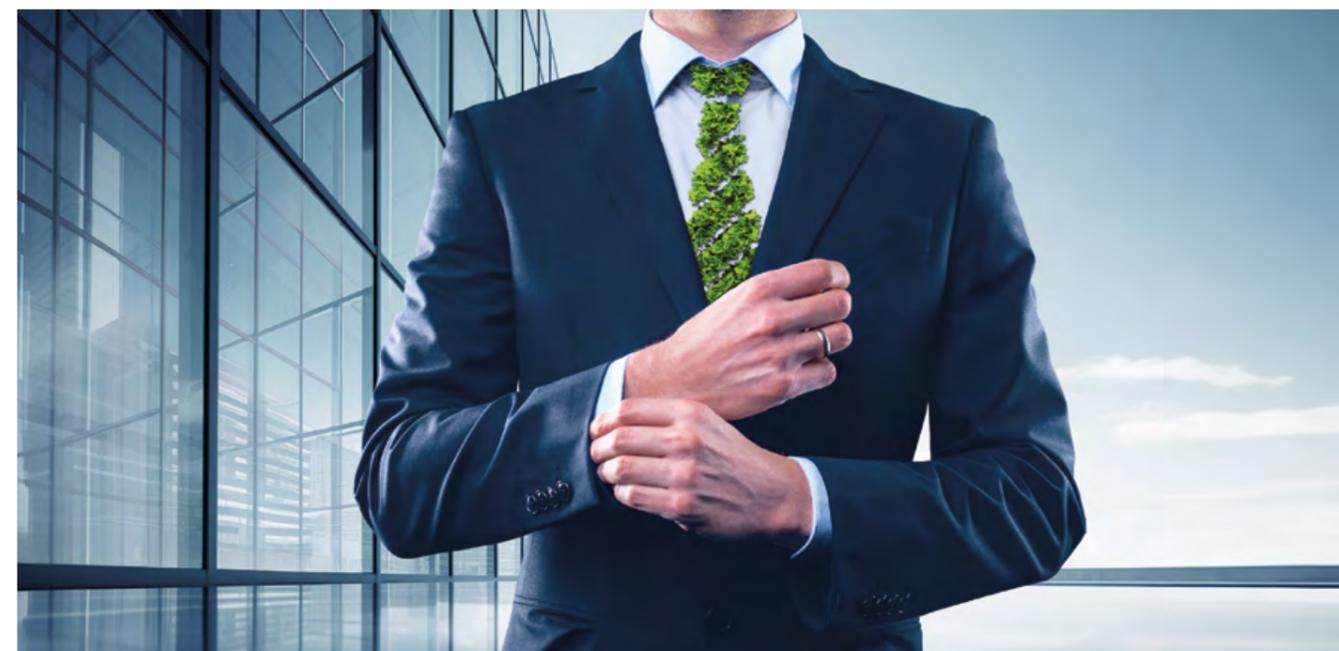
Nachhaltige Transformation gelingt nicht im Alleingang – sie erfordert Wissen, Kooperation und starke Partner. Die Volksbank im Münsterland eG hat daher ein leistungsstarkes Netzwerk aus Experten, Forschungseinrichtungen und Förderstellen aufgebaut. Diese Vernetzung bietet Unternehmen Zugang zu

wertvollen Ressourcen, Wissen und Best Practices. Durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen in der Region entstehen innovative Strategien für nachhaltiges Wirtschaften, die langfristig die Wettbewerbsfähigkeit sichern und nachhaltiges Wachstum fördern.

Nachhaltigkeit als strategischer Erfolgsfaktor

2024 war ein entscheidendes Jahr für die nachhaltige Transformation der regionalen Wirtschaft. Die Volksbank im Münsterland eG hat ihre Beratungsleistungen in diesem Bereich nicht nur erweitert, sondern strategisch weiterentwickelt – mit dem Ziel, Unternehmen nicht nur auf regulatorische Anforderungen vorzubereiten, sondern echte Wettbewerbsvorteile durch nachhaltiges Wirtschaften zu schaffen.

Die Botschaft ist klar: Nachhaltigkeit ist kein Mehraufwand, sondern eine Chance – für Unternehmen, für die Wirtschaft und für die Zukunft. Mit einer starken genossenschaftlichen Partnerin an ihrer Seite können Unternehmen diesen Wandel nicht nur meistern, sondern aktiv gestalten. Die Volksbank im Münsterland eG steht bereit – mit Kompetenz, Netzwerk und einer klaren Vision für nachhaltigen Erfolg.



Ausgezeichnete Förderberatung – DZ Bank würdigt die Volksbank im Münsterland

Maßgeschneiderte Fördermöglichkeiten bieten entscheidende Vorteile für ansässige Firmen und stärken gleichermaßen das Münsterland als Wirtschaftsregion.

Ob für Investitionen in neue Technologien, die Erweiterung der Produktionskapazitäten oder unternehmerisches Engagement im Sinne der Nachhaltigkeit – für unterschiedlichste Projekte stehen öffentliche Förderdarlehen bereit. Die Krux dabei: Sie zu finden. Ohne fachkundigen Partner an der Seite kann der Weg durch den Förderdschungel unübersichtlich und aufwendig werden.

Seit vielen Jahren würdigt die DZ Bank die engagiertesten Volksbanken-Raiffeisenbanken in jedem Bundesland, die ihre Kunden in besonderem Umfang mit Förderdarlehen der Landesförderinstitute, der Rentenbank und der KfW Bankengruppe versorgen. Auch für das Jahr 2024 wurde die fusionierte Volksbank im Münsterland als „Premium-Partner Förderberatung“ ausgezeichnet, eine besondere Wertschätzung in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe.

Firmenkunden der Volksbank profitieren von mehreren Vorteilen:



1. Maßgeschneiderte Förderberatung:

Die Mitarbeitenden der Volksbank kennen sowohl die vielfältigen Fördermöglichkeiten als auch ihre persönlichen Firmenkunden. So können sie die passenden Programme für ihre Unternehmenskunden finden.

2. Zeit- und Kostenersparnis:

Durch gezielte Beratung sparen Firmenkunden wertvolle Zeit und Ressourcen. Der direkte Ansprechpartner der Volksbank übernimmt die Recherche und Beantragung der Fördermittel. So bleibt mehr Zeit für das Kerngeschäft.

3. Langfristige Partnerschaft:

Die Volksbank steht ihren Kunden nicht nur bei der Beantragung von Fördermitteln zur Seite, sondern begleitet sie auch langfristig bei der Umsetzung ihrer Projekte. So ist sichergestellt, dass die Investitionen nachhaltig und erfolgreich sind.

4. Attraktive Konditionen:

Die Berater der Volksbank sind Spezialisten für Förderberatung mit entsprechend attraktiven Konditionen und Angeboten. Dies verschafft finanzielle Vorteile und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Firmenkunden.



Übergabe der aktuellen Auszeichnung „Premium-Partner Förderberatung“ an die Volksbank im Münsterland: Ralf Gailus (Bereichsleiter Bauen und Wohnen), Maximilian von Carnap (Bereichsdirektor Immobilienmanagement), Evelyn Leopold (Abteilungsleiterin DZ Bank), Jürgen Feistmann (Mitglied des Vorstandes) und Friedhelm Hagemann (Bereichsdirektor Firmenkunden), v. l. n. r.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung als Ausdruck der hohen Beratungsqualität und Kompetenz unserer engagierten Beraterinnen und Berater. Es ist langjährig gelebte Praxis, alle Kunden auf die Möglichkeiten zinsgünstiger öffentlicher Kredite und Zuschüsse hinzuweisen und diese aktiv in die individuellen Finanzierungslösungen einzuarbeiten.“

Jürgen Feistmann, Mitglied des Vorstandes

„Durch dieses umfangreiche Angebot können unsere Beraterinnen und Berater für die optimale Förderung und Finanzierung ihrer Kunden aus den Vollen schöpfen.“

Friedhelm Hagemann, Bereichsdirektor Firmenkunden

Damit leistet die Bank mit dem seit vielen Jahren praktizierten gezielten Einsatz öffentlicher Fördergelder einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Region und zum aktiven Klima- und Umweltschutz.

„Als verlässlicher Partner der lokalen Wirtschaft sind wir sehr stolz auf diese Auszeichnung. Durch die Fusion können wir unser spezifisches Leistungsangebot für unsere Firmenkunden gezielt erweitern.“

Peter Schmidt, Regionaldirektor Region Ost

Dabei kann die Genossenschaftsbank aus einer Vielzahl von möglichen Programmen des Bundes und des Landes die passenden Fördermittel mit vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten auswählen. Zur Verfügung stehen unter anderem Programme für den privaten Wohnungsbau, Existenzgründungen, Investitionen von Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben sowie Innovations- und Digitalisierungsprojekte.



VR-Crowd – neue Wege der Finanzierung für Firmenkunden

Genossenschaftliches Handeln bedeutet, gemeinsam mehr zu erreichen. Dieser Grundsatz prägt nicht nur das tägliche Geschäft der Volksbank im Münsterland, sondern auch die Art und Weise, wie die Bank ihre Firmenkunden, Bauträger und Projektentwickler unterstützt. Mit VR-Crowd, der Crowdinvesting-Plattform der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, eröffnet die Volksbank im Münsterland Unternehmen in der Region neue Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung – und damit auch neue Wege für Wachstum, Innovation und nachhaltige Projekte.

VR-Crowd: eine Plattform für gemeinschaftliche Finanzierung

VR-Crowd ermöglicht es mittelständischen Unternehmen und Immobilienentwicklern, über eine Schwarmfinanzierung Kapital für ihre Vorhaben einzuwerben. Dabei können private Anleger – die „Crowd“ – direkt in Projekte investieren und erhalten eine attraktive Verzinsung. Für Firmenkunden, Bauträger und Projektentwickler bietet diese Form der Finanzierung eine wertvolle Ergänzung zu klassischen Kreditlösungen: Sie können Eigenkapital stärken, Liquidität sichern und ihre Projekte schneller realisieren.

Besonders spannend ist dabei, dass diese Finanzierungsform Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen offensteht: Von gewerblich- und wohnwirtschaftlich genutzten Immobilien über nachhaltige Energieprojekte bis hin zu Unternehmensnachfolgen.



Erfolgsgeschichten aus der Region

Bereits mehrere Immobilien- und Firmenkunden der Volksbank im Münsterland haben VR-Crowd genutzt, um ihre Projekte erfolgreich zu finanzieren. Ob Erweiterungen von Unternehmensstandorten, nachhaltige Wohnquartiere oder Hotelentwicklungen – die Bandbreite ist groß.

Die Rolle der Volksbank im Münsterland ist dabei nicht nur die eines Vermittlers, sondern eines strategischen Partners, der die Unternehmen bei der Strukturierung, Planung und Umsetzung begleitet. Besonders für mittelständische Unternehmen, die ihre Finanzierungsmöglichkeiten erweitern und sich unabhängiger von klassischen Kreditlinien aufstellen möchten, bietet VR-Crowd eine attraktive Lösung.

Wer mehr über aktuelle Projekte erfahren möchte, kann sich direkt auf der Plattform informieren:



vr-crowd.de

Nachhaltigkeit im Fokus: ein eigenes VR-Crowd-Projekt

Neben der Unterstützung ihrer Kunden hat die Volksbank im Münsterland auch selbst ein innovatives Projekt über VR-Crowd umgesetzt: die energetische Optimierung eigener Standorte.

Im Mittelpunkt dieses Projekts steht die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks. Konkret umfasst das Vorhaben:

- ✔ Photovoltaikanlagen zur nachhaltigen Energiegewinnung
- ✔ Moderne Heizungs- und Lüftungssysteme, die Energie effizienter nutzen
- ✔ E-Ladeinfrastruktur, um Elektromobilität in der Region zu fördern

Die Resonanz der Mitglieder und Anleger war überwältigend: Innerhalb weniger Minuten war die Finanzierungssumme erreicht. Das zeigt nicht nur das große Vertrauen in die Nachhaltigkeitsstrategie der Volksbank im Münsterland, sondern auch, dass genossenschaftliche Finanzierungskonzepte eine echte Zukunftsperspektive bieten.



„Die Volksbank im Münsterland begleitet ihre Kunden aktiv bei der Nutzung dieser Plattform – von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Platzierung eines Projekts.“

Maximilian von Carnap
Bereichsdirektor Immobilienmanagement

Zukunft gemeinsam gestalten

Mit VR-Crowd schafft die Volksbank im Münsterland eine Brücke zwischen Unternehmen, Investoren und genossenschaftlicher Verantwortung. Firmenkunden, Bauträger und Projektentwickler erhalten Zugang zu einer innovativen Finanzierungsform, während Anleger gezielt in Projekte aus ihrer Region investieren und damit direkt zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen können.

Die Volksbank im Münsterland sieht es als ihre Aufgabe, solche Zukunftslösungen aktiv voranzutreiben und Unternehmen neue Möglichkeiten zu eröffnen. Denn genau darum geht es in einer Genossenschaft: Gemeinsam Chancen nutzen, gemeinsam wachsen – und gemeinsam die Region gestalten.



Wie die Volksbank
im Münsterland
persönliche Kundennähe
flexibel sichert

An drei Standorten im Geschäftsgebiet, in Münster-Albachten, Münster-Angelmodde-Gremmendorf und Steinfurt-Burgsteinfurt, hat die Volksbank im Münsterland mit Agenturfialien neue feste Anlaufstellen für ihre Privatkunden eingerichtet. Diese Standorte schaffen persönliche Erreichbarkeit in einem flexiblen Format – nah, unkompliziert und orientiert am Bedarf der Kunden.

Nah am Kunden – die Idee hinter den Agenturfilialen

Die Agenturfilialen werden von selbstständigen Finanzexperten betrieben, die in direkter Kooperation mit der Volksbank im Münsterland eG und der Volksbank Finanzberatung Münsterland GmbH stehen. Kunden können hier ihre täglichen Bankgeschäfte erledigen, sich beraten lassen und individuelle Anliegen klären.

- ✔ Persönliche Betreuung und direkte Ansprechpartner
- ✔ Alle grundlegenden Bankdienstleistungen für Privatkunden an einem Ort
- ✔ Flexible Terminvereinbarungen – angepasst an die Bedürfnisse der Kunden

Die Agenturfilialen sind kein Ersatz für klassische Filialen, sondern eine Weiterentwicklung der persönlichen Beratung vor Ort. Mit ihnen hat die Volksbank im Münsterland ein bundesweit einmaliges Angebot geschaffen, um dauerhafte Präsenz vor Ort sicherzustellen. In den Agenturfilialen können Menschen ihre Bank auch zukünftig in ihrem gewohnten Umfeld erleben – mit vertrauten Ansprechpartnern und kurzen Wegen. In den Standorten bieten die Mitarbeitenden ihren Privatkunden den kompletten Service rund ums Konto. Sie beraten bei Geldanlagen, arbeiten Finanzierungen für den Weg in die eigene Immobilie aus und sind kompetente Ansprechpartner für unterschiedliche finanzielle Themen. Dazu gehören neben Bausparen und Versicherungen auch der Immobilienankauf und Immobilienverkauf durch die Zusammenarbeit mit der Volksbank Immobilien Münsterland GmbH.

Münster-Albachten – eine feste Anlaufstelle für den Stadtteil

Albachten wächst – und mit ihm der Bedarf an verlässlichen Serviceangeboten für den Alltag. Die neue Agenturfiliale bietet genau das. Seit September 2024 ist Beytullah Kaya der Ansprechpartner an der Dülmener Straße 12 in Münster-Albachten. Dort findet sich die neue Agenturfiliale, in der der 37-jährige Finanzfachmann sein Wissen rund um Geldanlagen und Immobilienfinanzierungen mit seinen Kunden teilt und ihnen bei ihren finanziellen Entscheidungen zur Seite steht. Beytullah Kaya kann dafür auf langjährige berufliche Erfahrungen aufbauen und fühlt sich am Standort in Albachten wohl. Er freut sich insbeson-



Beytullah Kaya, Agenturfiliale Münster-Albachten

dere über die herzliche Art seiner Kunden, die seine Arbeit in der Agenturfiliale der Volksbank besonders angenehm macht. Eine gute Basis, die ein starkes Vertrauensverhältnis für eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit schafft.

Münster-Angelmodde-Gremmendorf – ein bekanntes Gesicht ist weiter präsent

In einem Münsteraner Stadtteil, in dem viele Menschen ihre Bankgeschäfte persönlich erledigen möchten, verbindet die Agenturfiliale ein unkompliziertes Angebot mit kurzen Wegen. Als „Urgestein“ der Volksbank-Beratung hat Maria Gemmeke im November 2024 die neue Agenturfiliale in Nachfolge der bisherigen „klassischen Filiale“ an der Heidestraße 1a übernommen. Sie selbst ist hier aufgewachsen und ihr Herz schlägt für den Stadtteil. Seit über 30 Jahren



Maria Gemmeke, Agenturfiliale Münster-Angelmodde-Gremmendorf



ist die Bankfachwirtin als Beraterin in Angelmodde und Gremmendorf tätig. In zahlreichen Fällen kennt und begleitet sie Kunden bereits in dritter Generation einer Familie und freut sich auf weitere. Dies sind beste Voraussetzungen für die 54-Jährige: Sie kann ihre Erfahrung im Finanzbereich für den Standort und zusätzlich auch ihr Herzblut für die Stärkung des Stadtteils einbringen. Mit kurzen Wegen erleichtert sie als langjährige Ansprechpartnerin in der Agenturfiliale ihren Kunden das tägliche Bankgeschäft – als „DIE Bank“ der Angelmodder und Gremmendorfer.



Petr Hamadej, Agenturfiliale Steinfurt-Burgsteinfurt

Steinfurt-Burgsteinfurt – ein neuer Standort für Volksbank-Kunden in zentraler Lage

Auch in Steinfurt bleibt die Volksbank im Münsterland mit einer festen Anlaufstelle für Bankkunden präsent. Die Agenturfiliale bietet den gewohnten Zugang zu persönlichen Services in einem zukunftsfähigen Format. Wenige hundert Meter vom bisherigen Volksbank-Standort entfernt bietet Petr Hamadej an der Leerer Straße 14 den Burgsteinfurter Privatkunden ein breites Spektrum von Finanzdienstleistungen an. Der 31-Jährige hat nach Ausbildung zum Bankkauf-

mann und Studium zum Bankbetriebswirt seinen beruflichen Wirkungskreis für die neue Herausforderung von Stuttgart in das Münsterland verlagert. Seine berufliche Erfahrung hat er insbesondere bei genossenschaftlichen Banken erworben. Somit bilden seine bisherigen Stationen im Finanzbereich eine ideale Voraussetzung, um seinen Kunden am neuen Volksbank-Standort für eine erfolgreiche Geldanlage oder die passende Finanzierung zur Seite zu stehen.

Ein zukunftsfähiges Modell für die Region

Die Agenturfilialen zeigen: Banking muss sich nicht zwischen digitalem Fortschritt und persönlicher Betreuung entscheiden – es kann beides verbinden.

- ✔ Sie bieten direkte Ansprechpartner für Kunden, die persönliche Betreuung schätzen.
- ✔ Sie machen Bankdienstleistungen zugänglich, wenn klassische Filialen nicht mehr wirtschaftlich tragfähig sind.
- ✔ Sie beantworten die Frage, wie Nähe in einer modernen Bank neu definiert werden kann.

Mit dem neuen Modell der Agenturfilialen bleibt die Volksbank im Münsterland eine verlässliche Bank für unsere Region – persönlich, ansprechbar und zukunftssicher.





Wie ein digitales Matching-System das Banking persönlicher macht

Es gibt Dinge, die sich einfach gut anfühlen: Der Lieblingsitaliener, bei dem man nicht mal in die Karte schauen muss. Der Friseur, der genau weiß, wie der Haarschnitt aussehen soll. Und jetzt? Ein Bankberater, der wirklich zu einem passt.

Mit CleverMatch bietet die Volksbank im Münsterland ein neues digitales Tool, das Kundinnen und Kunden hilft, den Berater oder die Beraterin zu finden, der bzw. die am besten zu ihren individuellen Bedürfnissen und Vorstellungen passt.

Ein System, das auf persönlichen Interessen basiert, eine intuitive Terminvereinbarung ermöglicht und den ersten Kontakt zur Bank so einfach und angenehm wie möglich macht. Doch wie genau funktioniert das – und welchen Mehrwert bietet es?

Die Herausforderung: persönliche Beratung beginnt mit Vertrauen

Für viele Menschen ist der erste Schritt zu einer Bankberatung mit Unsicherheiten verbunden. Wer ist der richtige Ansprechpartner? Wird mein Anliegen verstanden? Fühle ich mich wohl in diesem Gespräch?

Gerade junge, digital affine Kundinnen und Kunden stehen vor dieser Hürde:

„Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden soll.“

„Ich wünsche mir mehr Transparenz, bevor ich mich auf ein Gespräch einlasse.“

CleverMatch setzt genau hier an: Es schafft Klarheit, reduziert Hürden und gibt den Kundinnen und Kunden das gute Gefühl, dass sie selbst mitentscheiden können, wer sie berät.

„Unser Herzstück von CleverMatch: Die authentischen und sympathischen Videos unserer Beraterinnen und Berater. Sie stellen ihre Persönlichkeit und die Regionalität unserer Volksbank in den Vordergrund.“

Helena Riemen, Projektmitglied und Produktmanagerin

Die Kundenreise wird dadurch leichter, angenehmer und persönlicher – ein echtes Plus für alle, die bisher Berührungspunkte mit Bankberatungen hatten.



Für Berater: effiziente Gespräche mit Mehrwert

Auch für die Beraterinnen und Berater bietet CleverMatch Vorteile:

- ✓ Höhere Terminquoten: Kunden, die sich aktiv für einen Berater entschieden haben, nehmen den Termin eher wahr.
- ✓ Bessere Gesprächsqualität: Durch das vorherige Matching sind Kunden bereits offener und gezielter im Gespräch.
- ✓ Weniger Hürden in der Kundenansprache: Die erste Kontaktaufnahme erfolgt digital – in einem Umfeld, in dem sich die Kunden wohlfühlen.

Das bedeutet: Bankgespräche beginnen mit einem besseren Gefühl – für beide Seiten.

„Aus Vertriebsicht ist es wichtig, dass wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden eingehen und ihnen auf Augenhöhe zur Seite stehen und beraten.“

Lena Bömer, Projektmitglied und Vertriebsexpertin

Ein neuer Weg, um Banking persönlicher zu machen

CleverMatch ist kein reines Digitalisierungstool – es ist eine Antwort auf eine grundlegende Frage:

So funktioniert CleverMatch: Beratung auf Knopfdruck

Mit wenigen Klicks in der WebApp beantwortet der Kunde einige einfache, spielerische Fragen zu seinen Finanzthemen, Wünschen und Vorlieben. Ein intelligenter Algorithmus schlägt daraufhin 3-4 Beraterinnen und Berater vor, die am besten passen.

- ✓ Weniger Zufall, mehr Passgenauigkeit: Kunden erhalten nicht irgendeinen Berater, sondern einen, der zu ihrer Lebenssituation passt.
- ✓ Entscheidungsfreiheit: Kundinnen und Kunden wählen selbst, mit wem sie sprechen möchten.
- ✓ Schnelle Terminvereinbarung: Ohne komplizierte Absprachen direkt den Wunschtermin buchen. Für Kunden: Beratung auf Augenhöhe

Wie kann Banking so gestaltet werden, dass es sich für Kunden besser anfühlt?

- ✓ Kundinnen und Kunden entscheiden mit, wer sie berät.
- ✓ Der erste Schritt in die Beratung wird einfacher und intuitiver.
- ✓ Bank und Kunde begegnen sich von Anfang an auf Augenhöhe.

Mit diesem neuen System geht die Volksbank im Münsterland einen innovativen, digitalen Weg, um persönliche Beratung zukunftsfähig zu machen – und gleichzeitig menschlicher.

„Die Erfahrungen aus der intensiven Testphase mit Kundinnen und Kunden haben gezeigt, dass CleverMatch einen echten Mehrwert liefert.“

Lena Steiner, Projektmitglied und Trainee

Denn die beste Finanzberatung beginnt mit einem guten Gefühl. Und das ist mit CleverMatch nur wenige Klicks entfernt.

„Kundenzentrierte Innovationen sind der Schlüssel, um die Bedürfnisse unserer Kunden besser zu verstehen und ihnen maßgeschneiderte Lösungen als moderne Volksbank anzubieten.“

Carina Beckmann, Projektmitglied und Innovationsmanagerin



vb-muensterland.de/
clevermatch



Volksbank im Münsterland mit Investitionen im Münsterland

Das „im“ macht den Unterschied. Bei der Namensfindung für das fusionierte Institut habe sich die Verantwortlichen bewusst für die Bezeichnung Volksbank „im“ Münsterland entschieden. Im Münsterland präsent zu sein, bedeutet für die Volksbank, in der Fläche für Mitglieder und Kunden vertreten zu sein und dabei ihr Angebot an Dienstleistungen mit vereinten Kräften auszubauen. An mehr als 110 stationären Standorten ist die Volksbank im Münsterland erreichbar und investiert kontinuierlich in ihre Präsenzen im gesamten Geschäftsgebiet. Im Zentrum stehen dabei Flexibilität, Zukunftsdenken und Nachhaltigkeit für ein modernes Kundenerlebnis in den Filialen, Niederlassungen und der künftigen Hauptstelle.



Einblick in die umgebaute Filiale in Steinfurt-Borghorst.

Im Sommer 2024 eröffnete die Volksbank offiziell ihre umgebaute Filiale in Steinfurt-Borghorst. Dort erwarten die Kunden modernisierte Beratungswelten mit regionalem Bezug. Ein echter Eyecatcher ist dabei ein über 70 Jahre altes Mosaik, das bewusst erhalten wurde und sich harmonisch in die neugestaltete Filiale einfügt. Die Mitarbeitenden erleben moderne Arbeitswelten mit einem neuen Teambüro und hellen, freundlichen Sozialbereichen. Auch der Nachhaltigkeit wurde im Rahmen des umfassenden Umbaus Rechnung getragen: Die Beleuchtung in der gesamten Filiale wurde auf LED umgestellt und die Fensterelemente im Erdgeschoss energetisch erneuert. Die Installation einer Wärmepumpe in Verbindung mit einer Fußbodenheizung verbessern das Raumklima nachhaltig. Zukünftig bietet das Borghorster Team dank eines neuen Video-Services auch digitale Beratung an – selbst zu Zeiten, in denen die Filiale nicht besetzt ist.



Vom einschneidenden Ereignis zum Neuanfang – nach der Sprengung der Filiale Altenberge startete die Volksbank Ende 2022 den Wiederaufbau, um den Standort modern, nachhaltig und kundenorientiert nezugestalten. Das Ergebnis ist eine Filiale mit regionaler Identität, in der persönlicher Service mit digitalen Angeboten und Video-Service ergänzt wird. Zudem wurde im Rahmen des Umbaus eine Vermietungsfläche geschaffen, um das Gebäude vielseitiger nutzen zu können. In der Innengestaltung spiegeln sich die Werte und der Charakter der Region wider, flexibel buchbare Beratungszimmer geben Raum für passgenaue genossenschaftliche Beratungen. Als Treffpunkt für Beratung und Begegnung steht eine integrierte Coffee-Lounge bereit, die Kunden und Mitarbeitende gleichermaßen zum Austausch einlädt.



Einblicke in die wiederaufgebaute Filiale in Altenberge.



Ausblicke auf die modernisierte Niederlassung Sendenhorst.

Im Jahr 2025 wird zudem die Niederlassung Sendenhorst umfassend umgebaut. Dort entsteht eine moderne Filiale nach aktuellen energetischen Standards und mit zusätzlichen Renditeflächen für die Volksbank im Münsterland. Das Nutzungskonzept sieht dazu eine zukunftsorientierte Kombination aus Volksbank-Filiale, Gewerbeflächen und Wohnungen vor.

Auch an der Neubrückenstraße in Münster schreitet der Wandel voran. Mit Erteilung der Baugenehmigung im Sommer 2024 hat der Umbau der Hauptstelle sichtbar begonnen. Als Leuchtturmprojekt der Volksbank im Münsterland entsteht im Herzen des Geschäftsgebiets eine zentrale Begegnungsstätte mit attraktiven Flächen für die Kundenberatung und Veranstaltungen. In direkter Innenstadtlage bietet die Volksbank ihren Mitarbeitenden moderne Arbeitswelten. Die Erweiterung des Gebäudes ermöglicht neue Entwicklungsmöglichkeiten, sowohl für spezialisierte



Ausblick auf die neue Hauptstelle in Münster an der Neubrückenstraße.

Beratungsleistungen der Bank als auch für Partner mit banknahen Dienstleistungen. Münster erhält ein neues Innenstadtquartier zwischen Roggenmarkt und Theater. Eine neue Durchgangspassage erhöht die Aufenthaltsqualität und bildet in Verbindung mit der neuen Hauptstelle die Grundlage für eine nachhaltige Quartiersentwicklung.

Während des Umbaus der Hauptstelle bietet die Volksbank ihren Kunden eine besondere Lösung in Münster an – ihre erste Pop-up-Filiale. Seit Ende 2024 betreuen am Alten Steinweg Berater aus der Privatkundenbank, Firmenkundenbank und dem Private Banking ihre Kundschaft in einer Umgebung, die überrascht. Die Volksbank hat dazu den industriellen Charme des ehemaligen Jeansshops bewusst übernommen. Statt auf klassische Bankräume setzt sie auf moderne Funktionalität mit flexiblem Mobiliar. Es ist nachhaltig und kostenbewusst für den späteren Einsatz in anderen Standorten geplant und erlaubt flexible Arbeits- und Beratungswelten. Positiver Nebeneffekt: Interaktion, Austausch und Kommunikation zwischen Kunden und Mitarbeitenden werden auf der offenen Fläche bewusst gefördert, während modulare Beratungsboxen bei Bedarf für Abgeschiedenheit/Diskretion und Rückzugsmöglichkeiten in der Pop-up-Filiale bereitstehen. „Eine Bankfiliale in diesem industriellen Look ist deutschlandweit wohl einzigartig“, bringt Daniel Aversch, Regionalleiter Privatkunden Süd, das Konzept des Pop-up-Stores auf den Punkt. Schon jetzt liefert es wertvolle Erkenntnisse für kommende Investitionen im Geschäftsgebiet der Volksbank im Münsterland.



Eindrücke der ersten Pop-up-Filiale in Münster am Alten Steinweg.



Pott's – Regionalität mit „Plopp“

Es gibt Produkte, die erkennt man am unverwechselbaren Klang. Wenn es in unserer Region irgendwo laut ploppt, hat wahrscheinlich gerade jemand ein „Pott's“ in der charakteristischen Bügelflasche geöffnet. Über 250 Jahre ist die Pott's Brauerei in der Region verwurzelt und dabei stets in Familienhand geblieben.

Seit vielen Jahren wird das Unternehmen dabei von der Volksbank im Münsterland begleitet. Zwei Partner, deren Erfolg konsequent auf Regionalität und Individualität aufbaut. Seit 2011 führt Jörg Pott das Unternehmen in siebter Generation in die Zukunft. Seine Philosophie ist, die Brauerei konsequent aus dem Kern heraus weiterzuentwickeln. Dazu gehören neue Produkte ebenso wie strategische Investitionen wie die gläserne Brauerei in Oelde.

„Wir identifizieren uns mit unserer Heimat im Münsterland“, betont Jörg Pott. Die tiefe Verbundenheit mit der Region zieht sich durch das gesamte Unternehmen mit seinen Produkten. Abgesehen vom Hopfen stammt ein Großteil der Zutaten aus der direkten Umgebung. Dazu hat das Unternehmen sein Gerstenanbauprojekt mit lokalen Landwirten aus der unmittelbaren Umgebung intensiviert. So kann seit Kurzem Pott's Bier mit Oelder Braugerste genossen werden. Dank hochwertiger und umfangreicher Wasservor-



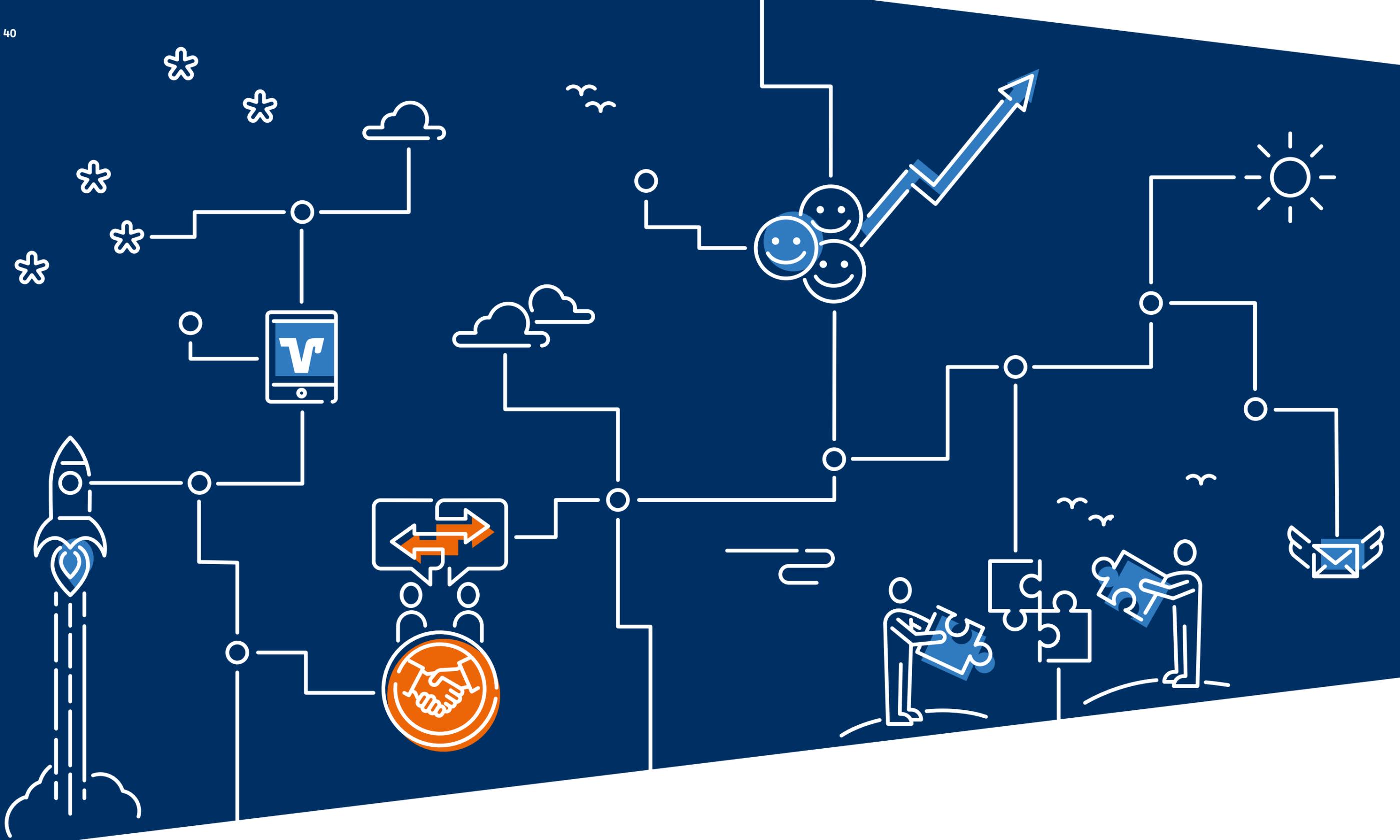
kommen im Münsterland kann Pott's außerdem auf einen eiszeitlichen „Wasser-Schatz“ vor Ort zurückgreifen. Er wird als Brauwasser und für nichtalkoholische Getränke genutzt, deren Nachfrage stetig steigt. Auch beim Vertrieb spiegelt sich die regionale Ausrichtung wider: Pott's-Biere sind Naturprodukte nach ursprünglicher Brauart mit entsprechender kurzer Haltbarkeit. Als Teil des Produktversprechens konzentriert sich der Vertrieb der Getränke auf Nordrhein-Westfalen mit Schwerpunkt Münsterland.

Nicht nur das Pott's kommt zu den Menschen, auch die Menschen kommen zu Pott's. Rund 20.000 Gäste besuchen jedes Jahr die gläserne Brau-Erlebniswelt der Pott's Brauerei, die in unmittelbarer Anbindung an die Autobahn A2 und gleichermaßen nahe der Innenstadt von Oelde und dem Vier-Jahreszeiten-Park liegt. Ihr Grundstein wurde bereits 1996 gelegt, weitere Investitionen in Begleitung der Volksbank folgten. Mit dem letzten Bauabschnitt von Malzhaus, Sudhaus, Gärkeller und dem Brauatelier wurde die Vision der vollständigen gläsernen Brauerei Realität. „Wir sind ein Unternehmen zum Anfassen – das Gleiche gilt für die Volksbank. Wir profitieren als Kunde vom vertrauensvollen Austausch mit persönlichen Ansprechpartnern und von einfachen Prozessen“, sagt Jörg Pott mit Blick auf die Zusammenarbeit von Brauerei und Regionalbank.

Seit 2024 wird die tiefe Verbundenheit zur Region auch über einen neuen Slogan ausgedrückt. Als zentrales Element vermittelt er auf den Etiketten der Bügelflaschen genau das, wofür Pott's steht: „Plopp dir Heimat auf.“



Jörg Pott mit Gästen in der Pott's Brauerei in Oelde.



Rund 1.400 Mitarbeitende geben der Volksbank im Münsterland ein Gesicht. Sie erleben Dynamik und Zusammenhalt bei einer der größten Volksbanken in Nordrhein-Westfalen.

MITARBEITENDE

gemeinsam. einfach. besser.

Eine Fusion ist weit mehr als eine juristische oder wirtschaftliche Zusammenführung – sie ist ein Prozess, in dem sich Menschen, Kultur und Identitäten zusammenfinden. Mit dem Projekt „Erlebnis mit Ergebnis“ hat die Volksbank im Münsterland genau diesen Gedanken in den Mittelpunkt gestellt. Ein gemeinsames Puzzle, das ca. 6 x 4 Meter groß ist, wurde zum Symbol für Zusammenhalt, Teamgeist und die genossenschaftliche Idee.



„Wir wollten die Fusion nicht nur organisatorisch meistern, sondern vor allem kulturell gestalten. Ein Unternehmen ist immer nur so stark wie seine Menschen – und genau das haben wir mit diesem Projekt erlebbar gemacht.“

Jan Christian Klotz
Bereichsdirektor
Personal



Ein Puzzle, das Menschen verbindet

Die Idee war so einfach wie wirkungsvoll: Mitarbeitende aus allen Bereichen und Standorten trafen sich in Teams und bemalten individuelle Holzpuzzleleile. Jedes Stück ein Unikat, jede Zeichnung ein Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Erst als das gesamte Puzzle zusammengesetzt wurde, entstand ein vollständiges Bild – genauso, wie es auch bei der Fusion der Fall war.



„Die Symbolik war von Anfang an klar: Nur gemeinsam ergibt sich das große Ganze. Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele – genau das ist unser genossenschaftlicher Grundgedanke.“

Christoph Helming
Bereichsleiter
Marke & Kommunikation

Von der Idee zur logistischen Meisterleistung

Doch hinter dieser kreativen Idee steckte eine enorme logistische Herausforderung. Über mehrere Monate hinweg wurden Materialien bereitgestellt, Teams organisiert und die Koordination über viele Standorte hinweg gestemmt.

Ein Höhepunkt der Fusion – mit Auszeichnung

Das fertiggestellte Puzzle wurde schließlich feierlich im Rahmen der Vertreterversammlungen sowie der Fusionsfeier präsentiert – ein besonderer Moment für alle Beteiligten. Das Projekt hat die Mitarbeitenden nicht nur emotional zusammengeschweißt, sondern auch weit über die Bank hinaus Aufmerksamkeit erregt:

Mit „Erlebnis mit Ergebnis“ hat sich die Volksbank im Münsterland 2024 für den HR Excellence Award beworben – und wurde unter die Top 5 der Kategorie Employee Experience gewählt.



„Die größte Herausforderung war es, alle Beteiligten zu vernetzen und sicherzustellen, dass jedes Puzzlestück am Ende seinen Platz findet. Doch genau das hat auch den Erfolg des Projekts ausgemacht: Jede einzelne Person hat ihren Beitrag geleistet – und am Ende entstand etwas, das größer war als die Summe seiner Teile.“

Andreas Nolle
Bereichsleiter
Marktfolge Aktiv

Zusammenhalt, der bleibt

Auch nach der Fusion bleibt das Puzzle ein sichtbares Zeichen für die Kraft der Gemeinschaft. Es erinnert täglich daran, dass Zusammenhalt, Teamwork und die genossenschaftlichen Werte die Basis der Bank bilden. So wurde aus einem kreativen Projekt eine gelebte Erfahrung, die zeigt, dass eine erfolgreiche Fusion mehr ist als Zahlen, Daten und Fakten. Sie ist das Zusammenbringen von Menschen, Ideen und gemeinsamen Werten.





Gemeinsam Werte leben im neuen Miteinander

Im Zuge der Fusion der Volksbank im Münsterland eG stand ein zentrales Anliegen im Fokus: die Entwicklung eines gemeinsamen Unternehmensleitbildes. Dieses Leitbild dient als Kompass für das tägliche Handeln und spiegelt die genossenschaftlichen Werte Partnerschaft, Regionalität, Verantwortung und Nachhaltigkeit wider. Es wurde in intensiven Workshops erarbeitet, bei denen Mitarbeitende beider fusionierter Banken ihre Perspektiven und Ideen einbrachten.



Moderne Führungskultur: ein Rollenbild für die heutige Arbeitswelt

Aufbauend auf dem Leitbild wurde ein klares Rollenbild definiert, das die zentralen Bestandteile von Führung in der modernen Arbeitswelt neu interpretiert. Hier liegt der Fokus auf Vertrauen, Offenheit und der Förderung individueller Stärken.

Unser gemeinsames Führungsverständnis Führungsgrundsätze

| KUNDE | |
|--|---|
| Personalentwickler Ich fördere Stärken und zeige Perspektiven auf. | Manager Ich Sorge für Klarheit und Fokus. |
| Vertrauensperson Ich höre zu und will verstehen. | Begleiter Ich leiste Hilfe zur Selbsthilfe. |
| Netzwerker Ich vermittele und vernetze. | Treibende Kraft Ich gestalte den Rahmen für Leistung. |
| KONSEQUENZ | |

Zielbilder für das Miteinander: vom Wort zur Tat

Neben dem Leitbild und den Führungsgrundsätzen wurden konkrete Zielbilder für das Miteinander aller Mitarbeitenden entwickelt. Diese Zielbilder sind nicht nur theoretische Konzepte, sondern werden aktiv in die Praxis umgesetzt.



„Es war uns wichtig, dass unsere Werte und Prinzipien nicht nur auf dem Papier stehen, sondern im täglichen Miteinander gelebt werden. Daher haben wir Strukturen geschaffen, die diese Umsetzung unterstützen.“

Monika Pahlke
Bereichsleiterin
Personalentwicklung



„Unser Rollenbild basiert auf dem Verständnis, dass Führung heute mehr bedeutet, als Anweisungen zu geben. Es geht darum, ein Umfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende ihr volles Potenzial entfalten können.“

Maurice Stauermann
Führungstrainer



„Positive Psychologie in der Führung bedeutet, den Sinn in der Arbeit zu erkennen und zu fördern. Wenn Menschen den tiefen Zweck ihrer Tätigkeit verstehen, steigt nicht nur ihre Zufriedenheit, sondern auch ihre Leistungsbereitschaft.“

Dr. Nico Rose
renommierter Spezialist
für Positive Psychologie

Praktische Umsetzung: Mitarbeiterentwicklungsdialoge und Leadership Connections

Um die definierten Werte und Führungsprinzipien im Alltag zu verankern, wurden verschiedene Formate implementiert:

- V** Mitarbeiterentwicklungsdialoge: Regelmäßige Gespräche zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden fördern den Austausch über individuelle Ziele, Entwicklungspotenziale und die gemeinsame Ausrichtung an den Unternehmenswerten.
- V** Leadership Connections: In diesen regelmäßigen Treffen reflektieren Führungskräfte gemeinsam über ihre Rolle, erhalten Impulse und arbeiten in Workshops an der Weiterentwicklung ihrer Führungskompetenzen.

Die erste Leadership Connection war bereits ein voller Erfolg! Begleitet wurde sie von Dr. Nico Rose, einem renommierten Spezialisten für Positive Psychologie.



Die Leadership Connection bietet Raum für Reflexion und Impulse der Führungskräfte.



Mitarbeitende beider fusionierten Volksbanken brachten ihre Perspektiven und Ideen in intensiven Workshops für das gemeinsame Leitbild ein.

Kultur als Erfolgsfaktor: Arbeitgeberattraktivität durch gelebte Werte

Die aktive Auseinandersetzung mit Werten und Führungsprinzipien trägt maßgeblich zur Attraktivität der Volksbank im Münsterland als Arbeitgeber bei. Ein Arbeitsumfeld, das von Wertschätzung, Vertrauen und Entwicklungsmöglichkeiten geprägt ist, zieht talentierte Fachkräfte an und bindet bestehende Mitarbeitende langfristig. Was sagen die eigenen Mitarbeitenden zur Arbeitgeberattraktivität der Volksbank im Münsterland? **Die Antwort finden Sie auf Seite 48.**





Mehr als ein Arbeitsplatz – eine starke Gemeinschaft

In einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt sind Sinnhaftigkeit, Entwicklungsmöglichkeiten und eine wertschätzende Unternehmenskultur entscheidende Faktoren für die Zufriedenheit und Bindung von Mitarbeitenden. Die Volksbank im Münsterland setzt genau hier an und schafft ein Umfeld, das sowohl bestehende Mitarbeitende stärkt als auch neue Talente anzieht.

Mitarbeiterzufriedenheit im Fokus

Die Kununu-Bewertungen der Volksbank im Münsterland geben einen authentischen Einblick in die Zufriedenheit der Belegschaft. Mit einem Gesamtscore von 4,3 von 5 Sternen und einer Weiterempfehlungsrate von 89% wird deutlich, dass sich Mitarbeitende hier gut aufgehoben fühlen. Besonders positiv werden Kollegenzusammenhalt (4,4), Arbeitsatmosphäre (4,2) und Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten (4,2) bewertet.

„Hier wird das WIR-Gefühl wirklich gelebt. Egal, in welcher Abteilung ich war – ich wurde immer mit offenen Armen empfangen.“

Quelle: kununu.com

Attraktive Benefits für Mitarbeitende

Die Volksbank im Münsterland bietet eine Reihe von Leistungen, die über klassische Gehaltsbestandteile hinausgehen:

- ✓ Flexible Arbeitszeiten für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- ✓ Mobiles Arbeiten und Homeoffice
- ✓ Betriebliche Altersvorsorge zur finanziellen Absicherung im Alter
- ✓ Gesundheitsmanagement, u. a. durch Kooperationen mit Hansefit und BetterDoc
- ✓ Vielfältige Weiterbildungsangebote zur Förderung individueller Entwicklung
- ✓ Regelmäßige Mitarbeiterevents zur Stärkung des Teamgeists



„Ich habe hier die Möglichkeit, mich aktiv einzubringen und mich weiterzuentwickeln. Besonders die flexiblen Arbeitszeiten sind für mich ein großer Pluspunkt.“

Quelle: kununu.com

Ausbildung und Nachwuchsförderung

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung junger Talente. Mit attraktiven Praktikumsangeboten, Ausbildungsplätzen und dualen Studiengängen sowie Einstiegsmöglichkeiten über Traineeprogramme bietet die Volksbank im Münsterland vielseitige Karriereeinstiege. Auf diese Weise durchlaufen jährlich knapp 250 Nachwuchskräfte diverse Stationen unserer Bank.

„Die Ausbildung hier ist sehr abwechslungsreich. Besonders schätze ich die Unterstützung durch die Ausbilder und das kollegiale Umfeld.“

Quelle: kununu.com

Diese hohen Standards in der Ausbildung spiegeln sich auch in den Kununu-Bewertungen wider. Das belegt der Gesamtscore von 4,4 von 5 Sternen und die Weiterempfehlungsrate von 96% von Mitarbeitenden, die bei der Volksbank im Münsterland eine Ausbildung absolvieren oder absolviert haben.

Wiederholte Auszeichnung als „Top Company“

Die Volksbank im Münsterland wurde bereits mehrfach mit dem „Top Company“-Siegel von Kununu ausgezeichnet und so auch erneut für 2024 bzw. 2025. Dieses Siegel erhalten nur etwa 5% aller Unternehmen auf Kununu und basiert direkt auf den Bewertungen der eigenen Mitarbeitenden.

Auch im Bereich Ausbildung wurde die Bank als besonders attraktiver Arbeitgeber ausgezeichnet, was die hohe Qualität der Nachwuchsförderung zusätzlich bestätigt.



Feedback als Entwicklungschance

Neben der Anerkennung für eine wertschätzende Unternehmenskultur bieten Plattformen wie Kununu auch konstruktive Impulse zur Weiterentwicklung. So wird beispielsweise angemerkt:

„Die Kommunikation über das Intranet könnte verbessert werden. Informationen müssen sich die Mitarbeitenden oft selbst zusammensuchen.“

Quelle: kununu.com

Solche Rückmeldungen nutzt die Bank gezielt, um interne Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Projektteams des Innovations- und Qualitätsmanagements der Volksbank im Münsterland greifen solche Erkenntnisse auf und entwickeln darauf basierend nachhaltige Lösungen für das Unternehmen.



Als bodenständige, starke Genossenschaftsbank gilt der Fokus dem Münsterland. Mit einem stabilen Wertesystem und regionaler Verwurzelung ist die Volksbank im Münsterland der richtige Partner für die Menschen vor Ort.

REGION

Engagement in vielfältigen Bereichen in unserer Region

Ob im Sport, in der Kultur oder in zahlreichen sozialen Projekten – die Volksbank im Münsterland unterstützt unsere Region mit unterschiedlichen Aktivitäten genossenschaftlichen Engagements. Dabei übernimmt sie soziale Verantwortung und trägt zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unseres unmittelbaren Umfeldes bei. Mit ihrem regionalen Gesamtengagement von über 2 Millionen Euro in 2024 zeigt die Volksbank, dass genossenschaftliche Werte in der Praxis gelebt werden. Sie setzt sich aktiv für eine starke, lebenswerte Region ein – ganz nach dem genossenschaftlichen Prinzip „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ und das direkt vor unserer Haustür!

Spenden und Sponsoring für ein lebendiges Münsterland

Sport und Kultur verbinden die Menschen – daher fördert die Volksbank gezielt Vereine und lokale Veranstaltungen in ihrem Geschäftsgebiet. Allein über Sponsoring hat sie rund 900.000 Euro in unsere Region investiert. Stolze 1,1 Millionen Euro konnten dabei an rund 800 Vereine und Institutionen als Spende unter anderem aus Reinerträgen des Gewinnssparvereins ausgeschüttet werden.



Viele schaffen mehr – erfolgreiche Crowdfunding-Projekte

Unter dem Motto „Viele schaffen mehr“ hat die Volksbank im Münsterland auch 2024 wieder zahlreiche Initiativen unterstützt. Mit insgesamt 47.000 Euro Co-Funding-Anteil hat die Bank dazu beigetragen, dass insgesamt 27 gemeinnützige Projekte in der Region realisiert werden konnten. Diese Projekte zeigen: Gemeinschaftliches Engagement bewegt viel! Wie gut dieses Prinzip funktioniert, zeigt das erfolgreiche Crowdfundingprojekt für den THW Ortsverband Warendorf, das die Volksbank eG, Warendorf gemeinsam mit der Volksbank im Münsterland noch vor dem Abschluss ihrer Fusion realisiert haben. **Weitere Informationen zum gemeinsamen Crowdfundingprojekt finden Sie auf Seite 58.**

Eine Übersicht aller geförderten Initiativen bietet die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“.



viele-schaffen-mehr.de/vbml



Gewinnssparen – die clevere Kombination aus Sparen, Gewinnen und sozialem Engagement.

Gewinnssparen ist eine besondere Form des Sparens, die auch von der Volksbank im Münsterland angeboten wird. Teilnehmende Gewinnssparer haben die Möglichkeit, ihr Vermögen aufzubauen, soziale Projekte zu unterstützen und dabei bei den monatlichen Ziehungen attraktive Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von über 6 Millionen Euro zu gewinnen.



Jetzt mitmachen!
Weitere Informationen unter:



Der Einsatz beim Gewinnssparen

So funktioniert Gewinnssparen

- 1. Regelmäßiges Sparen:** Der Sparer kauft regelmäßig Gewinnssparlose, in der Regel monatlich. Ein Teil des Einsatzes wird gespart und auf einem Sparkonto gutgeschrieben.
- 2. Lotterieanteil:** Ein Teil des Einsatzes wird für die Teilnahme an einer Lotterie verwendet. Mit jedem Los hat der Sparer die Chance, Geld- und Sachpreise zu gewinnen.
- 3. Gewinne:** Die Gewinne können Geldpreise, Autos, Reisen oder andere Sachpreise umfassen.
- 4. Sparen und Gewinnen:** Ein Teil des Lospreises wird gespart. So wird nicht nur die Chance auf Gewinne geboten, sondern auch ein Sparbetrag angesammelt.
- 5. Gemeinnützige Zwecke:** Ein Teil des Einsatzes wird für gemeinnützige Projekte in der Region verwendet.

Stiftungen – gezielte Förderung für die Region

Aus der Werte-Stiftung-Münsterland und der VIA Stiftung konnten 2024 zusätzlich insgesamt rund 292.000 Euro für gemeinnützige Initiativen und Projekte ausgeschüttet werden. **Einen Überblick über die Förderprojekte bekommen Sie auf Seite 66.**



Einige Beispiele für das genossenschaftliche Engagement der Volksbank in der Region



Radio WAF und Volksbank im Münsterland initiieren „Aktion Lichtblicke“

Zusammen mit Radio WAF hat die Volksbank im Münsterland emotionale Momente gefeiert und gleichzeitig Gutes getan. Menschen aus unserer Region haben zur Adventszeit über 400 Fotos ihrer persönlichen Lichtblicke online geteilt. Für jedes veröffentlichte Bild hat die Volksbank 25 Euro an die Aktion Lichtblicke e. V. gespendet. Die Gesamtspende von 12.000 Euro kam denjenigen in unserer Region zugute, die häufig übersehen werden: Kinder, deren Familien in Not geraten sind.

12.000 €

Viewing Party des TSV Handorf 1926/64 e. V. zu den Paralympischen Spielen

Der inklusive Sportverein TSV Handorf 1926/64 e. V. hat beim Wettbewerb „Wir feiern Inklusion durch Sport mit Visa“ gewonnen, den Visa zusammen mit den Volksbanken Raiffeisenbanken angeboten hatte. Dabei wurden die Kosten für eine Viewing Party mit bis zu 50 Gästen zu den Paralympischen Spielen übernommen. Der Sportverein nutzte die Party, um sich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern und Trainern zu bedanken.



Klettergerüst für das Kinderland in Lotte

Mit ihrem Projekt „Klettergerüst für das Kinderland in Lotte“ hat die Kinderland gGmbH 5.000 Euro durch das Crowdfunding „Viele schaffen mehr“ der Volksbank im Münsterland erhalten. 2.225 Euro davon wurden von der Bank selbst beigesteuert. Mit dem Geld wurde ein neues Klettergerüst angeschafft, das perfekt zur pädagogischen Ausrichtung des Kinderlandes passt.



2.225 €



Aktuelle Computer für die Stadtbibliothek Greven

Bereits zum vierten Mal unterstützte die Volksbank die Stadtbibliothek Greven bei der Anschaffung neuer Hardware. Mit der Spende konnten sechs PCs in der Bibliothek erneuert werden. Sie stehen Nutzern dort kostenfrei zur Verfügung und machen den Besuch vor Ort attraktiver.



8.915 €

UKM-Clinic-Clowns und der Verein „für nierenkranke Kinder“ e. V.

An Altweiber feierten rund 500 Gäste in der Volksbank-Hauptstelle in Münster. Bei dem ausgelassenen Fest wurde großzügig für Getränke und Verpflegung gespendet, um damit einen Beitrag für wohltätige Zwecke zu leisten. Dabei kamen insgesamt 8.915 Euro für die UKM-Clinic-Clowns und den Verein „für nierenkranke Kinder“ e. V. zusammen.



Rettungsring für Vereine in UNSERER Region



 **Volksbank
im Münsterland eG**

Förderwettbewerb für von Hochwasserschäden betroffene Vereine im Münsterland

Anfang des Jahres 2024 hat das Extremwetter enorme Hochwasserschäden im Münsterland verursacht. Auch viele Vereine in der Region waren betroffen. Mit dem Förderwettbewerb „Rettungsring für Vereine in UNSERER Region“ hat die Volksbank im Münsterland betroffene Vereine und gemeinnützige Organisationen bei den notwendigen Reparaturen und Wiederbeschaffungsmaßnahmen unterstützt. Dazu hat die Bank insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung gestellt. Über das gesamte Geschäftsgebiet haben Vereine vom Volksbank-Rettungsring profitiert:

- ✓ DJK Wacker Mecklenbeck 1956 e. V.
- ✓ Fußballclub Eintracht Rheine e. V.
- ✓ Kanu-Club Rheine 1950 e. V.
- ✓ Kleingärtnerverein Rüschaus e. V.
- ✓ Münsterländisches Feldbahnmuseum e. V.
- ✓ Paddelclub Splenterbüchsen e. V. Telgte
- ✓ PRC Emsstern Rheine 1933 e. V.
- ✓ RHTC Rheine e. V.
- ✓ Schmetterlingshof Warendorf e. V.
- ✓ Schützengilde Ems Einen e. V.
- ✓ Sportverein Schwarz-Weiß Esch 1930 e. V.
- ✓ SV Drensteinfurt 1910 e. V.
- ✓ TC Tennisclub Tenniscenter e. V. Rheine
- ✓ TURNVEREIN Lengerich von 1879 e. V.
- ✓ Zucht-, Reit- und Fahrverein Altenrheine

Förderverein der Grundschule Lienen e. V.

Der Förderverein der Grundschule Lienen e. V. hat eine 1.000 Euro-Spende von der Volksbank im Münsterland für das Projekt „Mein Körper gehört mir!“ erhalten. In Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogischen Werkstatt sollen Kinder im Projekt gestärkt werden, um sich besser gegen sexuelle Gewalt zur Wehr setzen zu können.



1.000 €

1.000 €



KG Hiltrup von 2007 e. V.

Das Familienbündnis Altenberge steht Familien in ihrem Alltag zur Seite und fördert das Miteinander verschiedener Generationen. Die Spende der Volksbank unterstützt den Verein dabei, Menschen unterschiedlichster Altersgruppen zusammenzubringen und sich über das Zusammenleben mit Kindern und Familie auszutauschen. Mit der Spende der Volksbank konnte der Weihnachtsmarkt und die Infrastruktur unterstützt werden.



Gemeindefeuerwehrverein Neuenkirchen e. V.

Der Gemeindefeuerwehrverein Neuenkirchen e. V. ist der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Neuenkirchen. Gerne unterstützt die Volksbank im Münsterland den Verein mit einer Spende in Höhe von 500 Euro. Mit dem Geld wurde eine Lichttechnik angeschafft, die u. a. für Übungs- und Ausbildungszwecke, z. B. der Simulation von Feuerschein, genutzt wird.



Regionsübergreifendes Crowdfunding initiiert vom Verein der Helfer und Förderer des THW Warendorf/Ostbevern e. V.

Das THW Warendorf ist regionsübergreifend im Einsatz. Für den Zivil- und Katastrophenschutz braucht es viel Equipment, das vom Zentrallager zu den Zielorten transportiert werden muss. Ein neues Hubfahrzeug war nötig, um das Be- und Entladen im Lager zu erleichtern.

Noch vor Abschluss der Fusion ermöglichten die Volksbank eG, Warendorf und die Volksbank im Münsterland eG das Crowdfundingprojekt in Zusammenarbeit mit dem THW Ortsverband Warendorf/Ostbevern e.V. Sie gaben dem Technischen Hilfswerk eine Plattform für ihren Spendenaufruf und unterstützten selbst mit zwei Großspenden. Durch die Zusammenarbeit beider Volksbanken und die Aktivierung von Spendern aus der Region konnten 7.900 Euro für den Verein gesammelt werden – 130 Prozent der Zielsumme und ausreichend für die Anschaffung der benötigten Hubameise.



Seit über 140 Jahren engagiert sich die Volksbank für ihre Mitglieder. Nachhaltigkeit, Verantwortung, Partnerschaft und Regionalität bilden die Grundlage für das Wirken der Genossenschaftsbank und ihren Förderauftrag. In der Förderbilanz veröffentlicht die Bank regelmäßig ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.



401.000 Kundinnen und Kunden

186.000 Mitglieder

Über **3.000** Nutzerinnen und Nutzer im digitalen Mitgliedernetzwerk „Netzwerk“

1.398 Mitarbeitende
davon 92 Auszubildende

10,8 Mrd. € Bilanzsumme

10,6 Mrd. € Kundenkredite

7,7 Mrd. € Kundeneinlagen

Über **33 Mio. €** Steuerzahlung für die Region

2,1 Mio. € Regionale Förderung



Über **2.900** absolvierte Seminartage der Mitarbeitenden



Genossenschaftliches Engagement im Teamwork der Volksbank im Münsterland:
Eva Liedmeyer, Tanja Holtkötter, Elke Krebs und Judith Tripp, v. l. n. r.

Genossenschaftliches Engagement im Teamwork

Genossenschaftliches Engagement ist ein zentraler Bestandteil der Philosophie und des Geschäftsmodells von Volksbanken und Raiffeisenbanken. In der fusionierten Volksbank im Münsterland verantwortet ein fachkundiges Team das vielfältige Engagement über zahlreiche Projekte im erweiterten Geschäftsgebiet. So kann sich die Volksbank noch gezielter für das Wohl ihrer Mitglieder und Kunden in der Region einsetzen.

„Genossenschaftliches Engagement“ – Was heißt das für die Volksbank im Münsterland?

Tanja Holtkötter: „Genossenschaft“ und „Engagement“ gehen bei der Volksbank Hand in Hand. Fest in der Region verwurzelt hat sie dabei schon immer als starke Regionalbank die Menschen vor Ort gefördert. In meinen Berufsjahren bei der Bank konnte ich dabei gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen zahlreiche lokale Projekte von Vereinen, kulturellen

Veranstaltungen oder sozialen Projekten im Großen wie im Kleinen miterleben und unterstützen.

Was bedeutet die Fusion zur neuen Volksbank im Münsterland für den Bereich?

Tanja Holtkötter: Vor allem neue Chancen und Möglichkeiten der regionalen Förderung in unserem erweiterten Geschäftsgebiet. Um Regionalität zu

leben, können wir in unserem genossenschaftlichen Engagement die passenden Instrumente nutzen: Spenden und Sponsoring ebenso wie Crowdfunding und Unterstützungen durch unsere beiden Stiftungen – Werte-Stiftung-Münsterland und VIA Stiftung.

Welche Highlights gab es im Jahr 2024?

Tanja Holtkötter: Ein Highlight für mich ist die Summe unserer regionalen Förderung, die über zwei Millionen Euro für unser gesamtes genossenschaftliches Engagement beträgt. Darunter fallen viele verschiedene Projekte, an die ich mich gerne erinnere. Zwei Beispiele möchte ich dabei besonders hervorheben: Zum einen den Förderwettbewerb „Rettungsring für Vereine in unserer Region“, der nach dem Hochwasser kurzfristig von uns realisiert werden konnte, und zum anderen unser erstes gemeinschaftliches Crowdfunding-Projekt, das vom Verein der Helfer und Förderer des THW Warendorf/Ostbevern e. V. initiiert wurde. Dabei konnten wir die benötigte Zielsumme für den THW Ortsverband Warendorf sogar übertreffen.

Zahlreiche Menschen vor Ort haben das Projekt unterstützt und die fusionierenden Banken haben dabei bereits mit ihren lokalen Repräsentanten erfolgreich für das gemeinsame Ziel zusammengearbeitet.



Tanja Holtkötter

Tanja Holtkötter ist fachlich verantwortlich für das genossenschaftliche Engagement der fusionierten Volksbank im Münsterland. Die gelernte Bankkauffrau ist mittlerweile über 30 Jahre für die Volksbank aktiv und auch privat fest in der Region verwurzelt.

Repräsentanten – „Gesichter vor Ort“ und erste Ansprechpartner für genossenschaftliche Förderung in der Region

Die Nähe zu den Menschen vor Ort ist traditionell eine Stärke der Volksbank. Mit Präsenz in der Fläche und Kompetenz vor Ort ist sie seit über 140 Jahren im Münsterland erfolgreich. Dieses Erfolgsrezept trägt die Bank mit ihrem neuen Repräsentantenkonzept in die Zukunft. Daniel Aversch (Kordinator Repräsentanten) und Tanja Holtkötter (Leiterin genossenschaftliches Engagement) zeigen, was das für die Region und für das Engagement der Volksbank im Münsterland konkret bedeutet.



Daniel Aversch, Koordinator Repräsentanten

Was steckt hinter dem Repräsentantenkonzept der Volksbank im Münsterland?

Daniel Aversch: Die Repräsentanten sind unsere „Gesichter vor Ort“ für lokale Nähe in der fusionierten Volksbank im Münsterland. Dafür engagieren sich über 40 Mitarbeitende im gesamten Geschäftsgebiet. Dank ihrer Vernetzung vor Ort sind sie erste Ansprechpartner für Vereine und gemeinnützige Organisationen an unseren über 110 Standorten. Dabei ist jeder Repräsentant mindestens einem Standort der Volksbank zugeordnet, egal ob SB-Stelle, Filiale oder Niederlassung.



Tanja Holtkötter, Leitung Genossenschaftliches Engagement

Welche Vorteile bietet das Konzept?

Tanja Holtkötter: Das Repräsentantenmodell ist eine Erfolgsgeschichte, die wir aus der Volksbank eG, Warendorf mit in die fusionierte Volksbank im Münsterland übernommen und erweitert haben. Menschen und Vereine vor Ort profitieren dabei von einem entscheidenden Vorteil: Sie haben bei der Volksbank einen persönlichen Ansprechpartner für ihre Wünsche und Belange, vor allem mit Blick auf die Möglichkeiten genossenschaftlicher Förderung. Die Volksbank im



Münsterland wiederum kann ihre Kraft als starker Partner mit regionaler Verwurzelung gezielt in Wirkung bringen.

Welche Fördermöglichkeiten stehen Vereinen und regionalen Institution bei der Volksbank im Münsterland offen?

Tanja Holtkötter: Häufig sind Repräsentanten die ersten Ansprechpartner für Sponsoring- und Spendenanfragen aus der Region. Daher verantworten sie eigene Budgets, die sie für die Unterstützung lokaler Initiativen flexibel und bedarfsgerecht einsetzen können. Als „Bank der kurzen Wege“ ist uns der direkte Kontakt wichtig. Über die enge Verzahnung mit unseren bankeigenen Stiftungen – der Werte-Stiftung-Münsterland und der VIA Stiftung – können zusätzliche finanzielle Mittel zur Unterstützung in unserer Region eingesetzt werden.

Sehen Sie noch weitere Synergieeffekte?

Daniel Aversch: Wir werden auf jeden Fall Synergien nutzen können. Unsere langjährigen Erfahrungen zeigen, dass unsere Mitarbeitenden im Markt regelmäßig Spendenanfragen aus ihrem Netzwerk der Region bekommen, die sie selbst beantworten oder an unsere Stiftungen weiterleiten. Diese Abläufe haben wir optimiert. Unsere Repräsentanten können Gutes tun und gleichzeitig ihr lokales Netzwerk pflegen – eine eindeutige Win-win-Situation für alle Seiten!



Wo finden Vereine und gemeinnützige Organisationen einen Volksbank-Repräsentanten in ihrer Nähe?

Tanja Holtkötter: Auf der Website der Volksbank im Münsterland präsentieren wir unser vielfältiges regionales Engagement. Interessierte können über ein Kontaktformular direkt mit uns in Verbindung treten. Ihre Anfrage wird dann an den passenden Repräsentanten weitergeleitet. Zudem sind unsere Repräsentanten regelmäßig vor Ort präsent. Wie der Name schon sagt: Sie repräsentieren die Volksbank in ihrem Teilmarkt. Dazu nehmen sie persönlich an gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen teil. Auch dort können sie gerne direkt angesprochen werden.





Von Stipendium bis Spielplatz – gemeinsam Gutes stiften

Die Werte-Stiftung-Münsterland sowie die VIA Stiftung sind lange Zeit vor der Fusion zur Volksbank im Münsterland gegründet worden und haben sich seitdem etabliert. Seit Jahren leisten sie wichtige Beiträge im genossenschaftlichen Engagement. Über 290.000 Euro haben sie im Jahr 2024 ausgeschüttet und dabei ihre ergänzenden Schwerpunkte der Förderung gestärkt.



Michael Burchard (Geschäftsführer der VIA Stiftung) und Christian Schulz (Vorstand der Werte-Stiftung-Münsterland) freuen sich auf die Kooperation der beiden Stiftungen in der fusionierten Volksbank im Münsterland.

Die Fusion zur neuen Volksbank im Münsterland wirkt sich positiv auf das Stiftungswesen der Volksbank aus. Es gewinnt an Strahlkraft und Fläche.

„Beide Stiftungen können durch die Fusion in größeren Gebieten wirken. Davon profitiert jedes Mitglied in der gesamten Region.“

Christian Schulz,
Vorstand der Werte-Stiftung-Münsterland

Das gesamte Münsterland kann auf neue Fördermöglichkeiten zurückgreifen, von kleinen Initiativen bis zu großen Projekten. In den dazugewonnenen Regionen können sich beide Stiftungen um die Bedürfnisse der Menschen vor Ort kümmern und dabei ihre Stiftungszwecke weiter verfolgen. Mit den zusätzlichen Bereichen gehen weitere Ressourcen für die Stiftungen einher. Synergien aus der Fusion zahlen darauf ein, bürokratische Aufgaben einfacher zu erfüllen und Fördermöglichkeiten besser zu nutzen.

Bereits in der Vorbereitungsphase zur Fusion haben Michael Burchard und Christian Schulz die Grundlagen für eine enge Zusammenarbeit und zukünftige Kooperation ihrer Stiftungen gelegt. Seit November 2024 ist Michael Burchard zusätzlich zu seiner Rolle als Geschäftsführer ein Vorstandsmitglied der Werte-

Stiftung-Münsterland. Die Vorteile durch einen direkten Austausch und die Vernetzung zwischen den Stiftungen liegen auf der Hand. Außerdem können Überschneidungen oder Doppelförderungen frühzeitig verhindert werden. Erhält eine der beiden Stiftungen einen Antrag, der sachlich in den Förderbereich der anderen Stiftung fällt, kann er nun umgeleitet werden. Davon profitiert der Antragsteller direkt.

„Durch die Bündelung unserer Mittel und Kompetenzen können wir noch mehr Gutes stiften – für die ganze Region.“

Michael Burchard,
Geschäftsführer der VIA Stiftung

Eine gemeinsame Stiftungsassistenz unterstützt die Vorstände. Als Schnittstelle in die Region kann sie bereits beim Einreichen eines Antrags geeignete Fördermöglichkeiten für das konkrete Anliegen bewerten. Die Stiftungen können ihre erweiterten Aufgabenbereiche effizienter wahrnehmen und noch mehr Gutes im Münsterland bewirken.



[via-stiftung-volksbank.de](https://www.via-stiftung-volksbank.de)



[werte-stiftung-muensterland.de](https://www.werte-stiftung-muensterland.de)

WERTE-STIFTUNG-MÜNSTERLAND

Die Werte-Stiftung-Münsterland ist der passende Partner für ein breites Förderspektrum und verschiedene Themenfelder. Darüber hinaus können über sie Stiftungsfonds eingerichtet und Treuhandstiftungen gegründet werden – eine Stiftungsform, für die sich die Mehrheit der Stifterinnen und Stifter entscheiden. Zweimal im Jahr entscheidet das zuständige Gremium der Werte-Stiftung-Münsterland über Anträge und vergibt die Förderungen.

VIA STIFTUNG

Seit ihrem Bestehen liegt der Kern der VIA Stiftung in der Förderung von Ausbildungen und in der Jugendhilfe. Darüber hinaus unterstützt sie Menschen, die unverschuldet in Notlagen geraten sind. Charakterisierend für sie sind vor allem kleinere Projekte, bei denen schnelle Unterstützung in Wirkung kommen und den betroffenen Personen direkt geholfen werden kann.



Unsere Förderprojekte im Überblick

Heimatverein Lengerich e. V.

E-Bike-Rikscha

Mikx-Treffpunkt Ibbenbüren-Bockraden

Eingangstür

Gesamtschule Oelde

Cambridge Zertifikat

Reken rechnet e. V. / St. Michael Gymnasium Ahlen

Kreismeisterschaft WAF Kopfrechnen

Förderverein St. Johannes Kindergarten e. V.

Sassenberg

Schaukelanlage

Musikschule Kreis Warendorf

Jugendkonzert

Cahamed Pflege Hesselblick, Sassenberg

VR Brille Senioren

Lambertischule Dolberg

Präventionsprojekt

Fritz-Winter Gesamtschule, Ahlen

Europawoche

Keiner Geht Verloren e. V., Ahlen

Förderung Vereinsarbeit

Hochschule Hamm-Lippstadt

Stipendien

Förderverein Johann-Heinrich-Schmülling Schule, Warendorf

Theaterprojekt Englisch

Hap-Ki-Do Club Oelde e. V.

50-jähriges Bestehen

4 Studierende verschiedener Universitäten

Stipendien

Förderverein Edith-Stein-Grundschule, Oelde

Spielgerät

Sportverein VfB Lette

behindertengerechte Sanitäranlagen

Bodelschwingschule, Warendorf

Spielhütte

Caritasverband Warendorf

Familie (Ferienlager Pfadfinder)
Kleiderladen Warendorf

Kirchengemeinde St. Laurentius Warendorf

Ferienlager St. Josef

Martin Grundschule Ahlen

iPads

Institut für Jugendmanagement

Stiftung Heidelberg

Nordkapexpedition Alexandra Bänke

KiTa Arche Noah Neubeckum

Reittherapie

Team Fighters e. V., Oelde

Sportmatten

Freckenhorster Werkstätten e. V.

Bänke Außenbereich

Luftsportverein Eschendorf e. V.

Fly for children-Tag

KiTa Blauland, Füchtorf

Snoezelraum

Schmetterligshof e. V. Warendorf

Ausstentreppe

BBC Münsterland e. V.

Jugendarbeit

Teresa Kindergarten, Sassenberg

Sprossenwand-Schienensystem

IN Via, Oelde

Fotowettbewerb

Grundschule Hoetmar

Zirkusprojekt

Astrid Lindgren Schule Warendorf

mobile Schülerbücherei

Bürgerschützen- und Heimatverein Harsewinkel

Lebenshilfeschießenfest

Kardinal von Galen Schule Harsewinkel

Aktionswoche Kommunikation

THW Warendorf

Minigruppe

MarienKindergarten Warendorf

Nestschaukel

Augustin Wibbelt Grundschule Ahlen

Projekt „Mein Körper gehört zu mir“

Pfarrgemeinde St. Bartholomäus

Einen-Müssingen

Messdienerfahrt

Johann-Heinrich-Schmülling Schule

Warendorf

Sporthelfer Ausbildung

Verkehrswacht im Kreis WAF e. V.

Warnwesten Erstklässler

5 Studierende verschiedener Universitäten

Stipendien

THW Warendorf

Jugendarbeit

Münsteraner Regattaverband e. V.

Begleitboot

Albert Schweizer Schule Oelde

Basketball AG

Impulse e. V.

unverschuldete Notlage

WSU e. V. Warendorf

Spieltreff



Glücksgefühl Region - Münster Mittendrin und das Engagement darüber hinaus

Als genossenschaftliche Bank fühlt sich die Volksbank im Münsterland eG nicht nur ihren Mitgliedern und Kunden verpflichtet, sondern der gesamten Region. Das Engagement der Bank geht über Finanzdienstleistungen hinaus – Vereine, Kultur- und Sportveranstaltungen sowie nachhaltige Projekte werden aktiv unterstützt.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Stadtfesten, die Menschen zusammenbringen und das Gemeinschaftsgefühl in der Region stärken. Unter dem Motto „Glücksgefühl Region“ ist die Volksbank im Münsterland eG als Sponsor auf vielen Stadtfesten des Münsterlands präsent. Ein herausragendes Beispiel dafür ist die Hauptsponsoring-Partnerschaft beim Stadtfest Münster Mittendrin, das Jahr für Jahr Tausende Besucher begeistert.



Münster Mittendrin – ein Stadtfest, das verbindet

Die Straßen Münsters sind gefüllt mit Menschen, die flanieren, Musik genießen und die Stadt auf eine besondere Weise erleben. Münster Mittendrin ist ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders und bringt das gesamte Münsterland mit Kultur, Sport und Gemeinschaft zusammen.

Das „Glücksgefühl Region“-Areal der Volksbank im Münsterland eG auf dem Domplatz war dabei ein zentraler Anlaufpunkt – ein Ort, an dem Begegnungen ermöglicht und besondere Erlebnisse geschaffen wurden.



Am Basketballkorb mit den Uni Baskets Münster trafen sportliche Herausforderungen auf soziales Engagement.

Sportliche Herausforderung und soziales Engagement – der Basketballkorb der Uni Baskets Münster

Ein Blickfang am Stand der Volksbank im Münsterland war der Basketballkorb, der gemeinsam mit den Uni Baskets Münster aufgestellt wurde. Besucher konnten ihre Treffsicherheit testen, sich mit anderen messen und attraktive Preise gewinnen – darunter Konzerttickets für die Abendveranstaltungen auf dem Domplatz.

Doch das Körbwerfen war nicht nur sportlicher Spaß – es diente auch einem sozialen Zweck. Auf dem Stand standen drei Plexiglasröhren, die jeweils einem gemeinnützigen Verein zugeordnet waren:

- V** Förderverein Freckenhorster Werkstätten e.V. – zur Unterstützung der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen.
- V** Tierschutzverein Münster und Umgegend e.V. – für den Schutz und die Vermittlung von Tieren.
- V** Schwitzen für den guten Zweck e.V. – eine Initiative, die Spenden für hilfsbedürftige Kinder sammelt.

Besucher konnten Coins, die das Promotion-Team der Volksbank auf dem Stadtfest verteilt hatte, in eine der Röhren einwerfen und damit bestimmen, wie die Gesamtpende von 3.000 Euro auf die Vereine verteilt wurde. Die Gesamtzahl der Coins hat entschieden: So erhielten der Förderverein Freckenhorster Werkstätten e.V. 1.500 Euro, der Tierschutzverein Münster und Umgegend e.V. 1.000 Euro und Schwitzen für den guten Zweck e.V. 500 Euro. Ein einfaches, aber wirkungsvolles Konzept, das den Besuchern ermöglichte, sich aktiv am Engagement der Volksbank im Münsterland zu beteiligen.



Voice of Münsterland: Talente auf großer Bühne

Ein weiterer wichtiger Beitrag zum Stadtfest war die Unterstützung des Voice of Münsterland Contests. Der Wettbewerb gibt regionalen Nachwuchstalente die Möglichkeit, ihr Können vor großem Publikum zu präsentieren.

Die Finalistinnen und Finalisten traten auf der Bühne am Erbdrostenhof gegeneinander an – der Sieger Makani erhielt die einmalige Gelegenheit, am nächsten Abend im Vorprogramm von Clueso vor rund 12.000 Besuchern auf der Hauptbühne am Domplatz zu singen.



Talent Playground: Berufswelten neu entdecken

Das Engagement der Volksbank im Münsterland eG beim Stadtfest ging jedoch über Sport und Musik hinaus. Beim Talent Playground wurde die Gelegenheit genutzt, Besuchern die Vielfalt der Berufe innerhalb der Bank näherzubringen.

Oft wird eine Bank mit klassischen Finanzdienstleistungen verbunden – doch die Realität sieht anders aus. Von IT über Marketing bis hin zu Daten- und Nachhaltigkeitsmanagement bietet die Volksbank im Münsterland vielfältige Karrierewege. Durch persönliche Geschichten von Mitarbeitenden wurde anschaulich vermittelt, welche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten in der Bank bestehen.



Nachhaltiges Engagement für die Region

Die Partnerschaft der Volksbank im Münsterland eG mit Münster Mittendrin ist kein Einzelfall. Die Bank sieht Stadtfeste als wertvolle Möglichkeit, Menschen zusammenzubringen und das gesellschaftliche Leben zu fördern.

- ✓ Gemeinschaftsgefühl stärken – Stadtfeste schaffen Erlebnisse, die verbinden.
- ✓ Talente, Sport und Kultur fördern – auf der Bühne, im Sport oder in der Arbeitswelt.
- ✓ Nahbares Banking erlebbar machen – mitten im Geschehen, für die Menschen vor Ort.

Ganz nach dem Motto: „Glücksgefühl Region“.

Doch dieses Engagement endet nicht in Münster. Die Volksbank im Münsterland eG ist auf zahlreichen Stadtfesten der Region vertreten und engagiert sich für lokale Initiativen.

Kreativität trifft Technologie: KI-Kunst für Kinder

Während sich Eltern über Karrieremöglichkeiten informierten, konnten Kinder an einem interaktiven KI-Erlebnis teilnehmen.

Über eine digitale Plattform generierten sie eigene Bilder – bunte Fantasiefiguren, Landschaften oder persönliche Wunschmotive. Die ausgedruckten Kunstwerke konnten anschließend vor Ort ausgemalt werden, wodurch ein kreatives Erlebnis für die ganze Familie entstand.



„Das Stadtfest Münster Mittendrin zeigt, wie stark Gemeinschaft, Kultur und Engagement miteinander verbunden sind. Als genossenschaftliche Bank ist es unser Anspruch, nicht nur finanzieller Partner der Region zu sein, sondern aktiv dazu beizutragen, dass solche Erlebnisse möglich werden. Unser Engagement geht dabei weit über Münster hinaus – wir sind in der gesamten Region präsent und unterstützen zahlreiche Initiativen, die den Menschen vor Ort zugutekommen.“

Daniel Aversch
Regionalmarketleiter
Privatkunden Süd

Was bewegt die Bank darüber hinaus? Wie werden die vielfältigen Förderinitiativen im gesamten Geschäftsgebiet organisiert? **Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 52 – 67.**



start³ – Förderung junger Gegenwartskunst der Volksbank im Münsterland eG

Bereits seit 2016 fördert die Volksbank im Münsterland junge Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Münsterland, um sie bei ihrem Start in die künstlerische Selbstständigkeit zu unterstützen.

Dieses regionale Förderprogramm, das zunächst unter dem Namen Neun lief, wurde 2022 überarbeitet, um mit start³ – Förderung junger Gegenwartskunst der Volksbank im Münsterland eG sowohl für das genossenschaftliche Engagement eine größere Aufmerksamkeit zu schaffen als auch einen Weg zu finden, die Künstlerinnen und Künstler noch passgenauer zu fördern. Das Förderprogramm umfasst fünf Stipendien und wird alle zwei Jahre neu vergeben. Künstler:innen der Kunstakademie Münster, deren Abschluss nicht mehr als 36 Monate zurückliegt, können sich auf ein Produktionsstipendium, ein Katalogstipendium und drei Startstipendien bewerben. Die Umsetzung des zyklischen Programms erfolgt in Zusammenarbeit mit einer Kuratorin und einer Vermittlerin und wird von öffentlichen Veranstaltungen begleitet.

Die Künstler:innen werden in der entscheidenden Phase der Weiterentwicklung ihrer Praxis erstmals unabhängig vom Ausbildungsgeschehen durch das regionale Engagement der Volksbank im Münsterland eG unterstützt, das über zahlreiche öffentliche Veranstaltungen nach außen sichtbar wird. Ergänzend bietet das Programm verschiedene Vermittlungsformate zeitgenössischer Kunst.

Im Rahmen des Programms start³ fördert die Bank fünf Künstlerinnen, deren Arbeiten sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und individuellen Fragestellungen befassen. Ihre künstlerischen Positionen eröffnen neue Sichtweisen und regen zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart an.

Im Förderzyklus 2024/2025 sind folgende Künstlerinnen Teil von start³ – Förderung junger Gegenwartskunst der Volksbank im Münsterland eG

Leila Orth setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Geschichte und Erinnerung auseinander. Sie thematisiert sowohl gesellschaftliche Konflikte als auch Momente von Intimität und Verletzlichkeit – auf individueller wie kollektiver Ebene.

Stipendium für die Erstellung eines Kataloges, verbunden mit einem Book-Launch

Lioba Schmidt erkundet in ihrer Praxis den menschlichen Körper und dessen Verhältnis zu gesellschaftlichen Fragestellungen. Aus der Auseinandersetzung mit dem Alltag entstehen grundlegende Fragen zur Natur des Menschen.

Startstipendium, verbunden mit einer moderierten Publikumsveranstaltung



„Wir freuen uns, fünf talentierte Künstlerinnen in die zweite Runde unseres Programms start³ – Förderung junger Gegenwartskunst der Volksbank im Münsterland eG aufzunehmen und mit ihnen gemeinsam ihre Projekte umzusetzen. Die Entscheidung fiel uns angesichts der knapp dreißig hochqualifizierten Bewerberinnen und Bewerber nicht leicht. Unsere Förderung der Kunst und die Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern sind wesentliche Bestandteile unseres kulturellen Engagements in der Region.“

Dietmar Dertwinkel
Mitglied des Vorstandes,
Volksbank im Münsterland

Masako Kato stellt in ihrer künstlerischen Arbeit Fragen zur Natur des Menschen ins Zentrum und verfolgt den Ansatz, dass Betrachter:innen durch die Auseinandersetzung mit Kunst persönliche Antworten finden können.

Stipendium für eine Einzelausstellung mit abschließender Präsentation

Mila Stoytcheva untersucht in ihren Performances spielerisch Strukturen und Routinen des Alltags. Durch die Hinterfragung von Rollenbildern und das bewusste Zweckentfremden vertrauter Handlungsmuster eröffnet sie neue Perspektiven.

Startstipendium, verbunden mit einer moderierten Publikumsveranstaltung

Maria Renee Morales Garcia beschäftigt sich mit der Intersektionalität von Identitäten. Aus einer dekolonialen und queer-feministischen Perspektive stellt sie wiederholt Fragen an das eigene Selbst – und lädt die Betrachter:innen ein, sich diesen ebenfalls zu stellen.

Startstipendium, verbunden mit einer moderierten Publikumsveranstaltung





„Mir liegt die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler besonders am Herzen. Mit unserem Förderprogramm start³ und der Vergabe von Stipendien bietet unsere Volksbank jungen Talenten eine Plattform, um ihre Werke einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren – eine Initiative, die ich mit großer Überzeugung engagiert unterstütze. Kunst- und Kulturprojekte bringen Menschen in unserer Region zusammen, erweitern den Horizont und regen zum Nachdenken an. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sind ein wesentlicher Teil unseres kulturellen Lebens. Als Genossenschaftsbank sehe ich in der Förderung von Kunst und Kultur einen Ausdruck unseres genossenschaftlichen Engagements, das unsere Gemeinschaft stärkt und inspiriert.“

Kathrin Dierkes
Kunst- und Kulturbeauftragte,
Volksbank im Münsterland

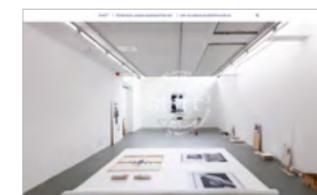
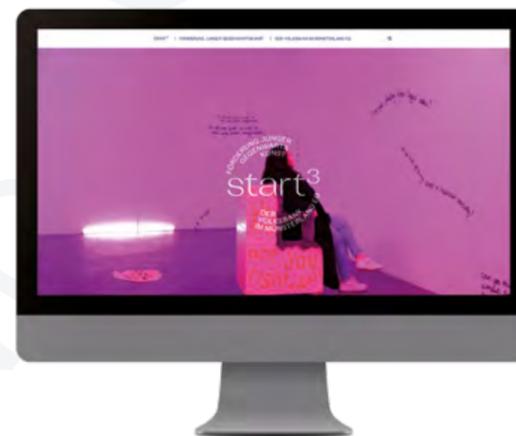
Die Auswahl der neuen Stipendiatinnen erfolgte durch eine Fachjury bestehend aus Susanne Figner, Kuratorin und stellvertretende Direktorin am Museum Kurhaus Kleve, Marlin de Haan, die an der Schnittstelle der darstellenden und bildenden Kunst arbeitet, und Dietmar Dertwinkel, Vorstandsmitglied der Volksbank im Münsterland. Auch in diesem Förderzyklus ist Kuratorin und Kunsthistorikerin Antonia Lotz wieder für die Programmleitung und die Künstlerin Stephanie Sczepanek für die künstlerische Vermittlung von start³ verantwortlich. start³ findet in Kooperation mit der Kunstakademie Münster statt.

Seit September 2024 koordiniert Kathrin Dierkes als Kunst- und Kulturbeauftragte den Kunst- und Kulturausschuss und begleitet start³.

Die Veranstaltungen und Ausstellungen von start³ werden auf der Webseite ähnlich einem Blog dokumentiert. Nach jedem Förderzyklus entsteht eine Förderpublikation, die das Programm und die Entwicklungsprozesse der Künstlerinnen und Künstler zusammenfassend präsentiert. Ein Download der Publikation ist über die Webseite des Programms möglich.



Auftakt für den Förderzyklus im April 2024: Dietmar Dertwinkel (Vorstand Volksbank im Münsterland), die Stipendiatinnen Mila Stoytcheva, Leila Orth, Maria Renee Morales Garcia, Lioba Schmidt und Masako Kato, Lorena Glatz (Volksbank im Münsterland), Stephanie Sczepanek (Vermittlung) und Antonia Lotz (Programmleitung).





Die Projektpartner der Stadt Münster, der Volksbank und der mySPOT marketing GmbH freuen sich über das neue, kostenlose WLAN-Angebot in der Innenstadt.

Kostenloses WLAN – digitale Vernetzung für eine starke Gemeinschaft

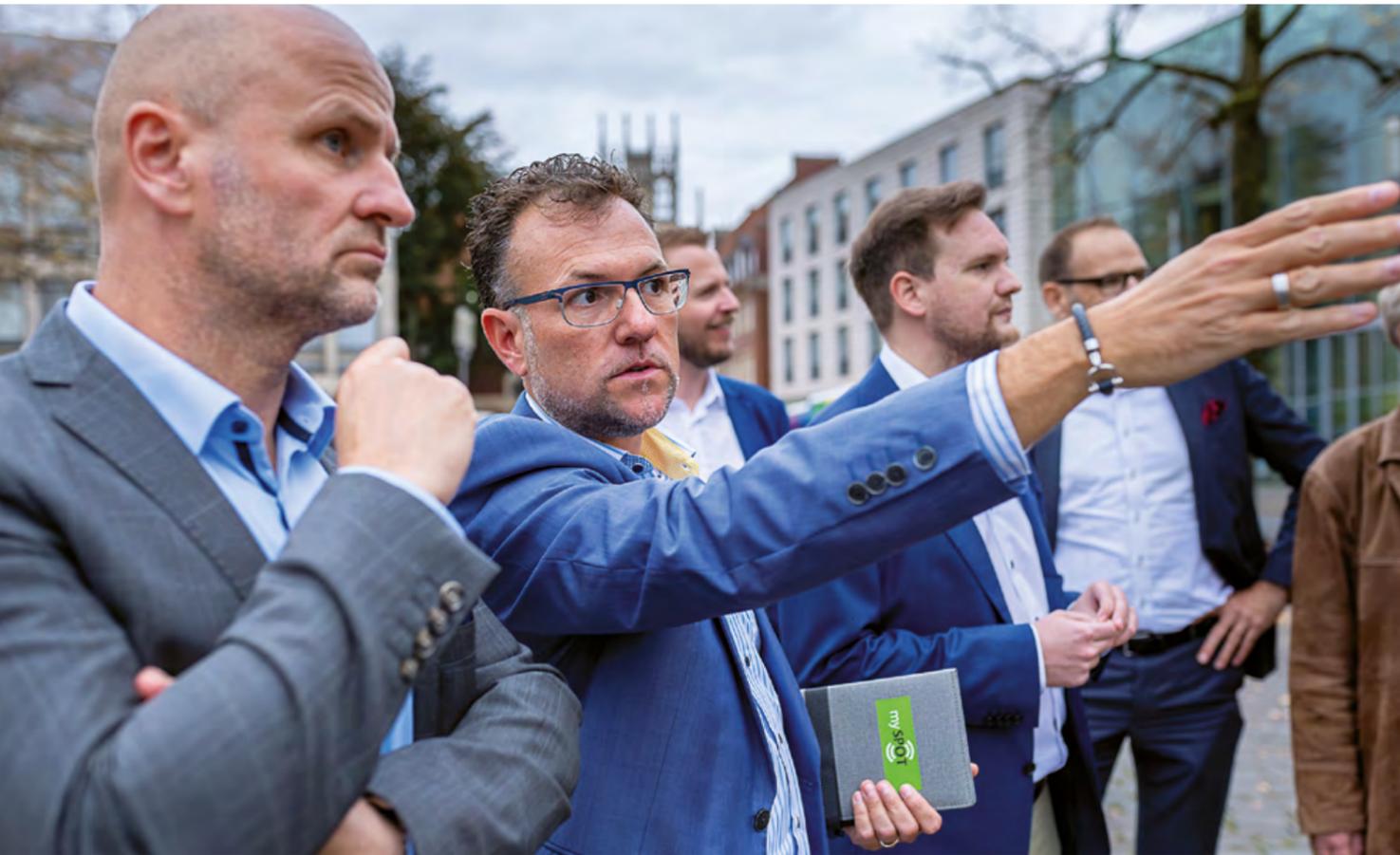
Münster verbindet Tradition mit Moderne auf einzigartige Weise. Mit diesem Gedanken hat die Volksbank im Münsterland 2024 ein kostenloses WLAN-Netz für alle in der Innenstadt etabliert – in Zusammenarbeit mit der mySPOT marketing GmbH. Dieses digitale Angebot ermöglicht Bürgerinnen, Bürgern, Besucherinnen und Besuchern, jederzeit auf schnelles und sicheres Internet zuzugreifen. Gleichzeitig zeigt das Projekt, wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit sinnvoll verknüpft werden können.

Gesagt, getan. Ein vorgezogener Teil der Quartiersentwicklung an der Neubrückenstraße

Während an der Neubrückenstraße das neue Volksbank-Quartier „N66“ entsteht, ist das mySPOT-Projekt bereits ein vorgezogener Bestandteil dieser Entwicklung. Schon jetzt trägt es dazu bei, die Stadt vernetzter und zugänglicher zu gestalten – ein Vorgeschmack darauf, wie das neue Quartier künftig als Knotenpunkt für Begegnung, Innovation und gemeinschaftliches Miteinander dienen wird.

„Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in Münster aktiv zu fördern. Ein verlässliches öffentliches WLAN ist kein Luxus, sondern eine notwendige Infrastruktur für eine moderne Stadtgesellschaft – zumindest sollte es so sein.“

Dietmar Dertwinkel
Mitglied des Vorstandes,
Volksbank im Münsterland



Nachhaltige Vorteile des öffentlichen WLANs

Öffentliches WLAN ist weit mehr als ein praktisches Feature – es bringt zahlreiche nachhaltige Vorteile mit sich:

- V** Ressourcenschonung: Eine WLAN-Verbindung benötigt weniger Energie als mobile Datenübertragung, wie Untersuchungen des Bundesministeriums mit dem Fraunhofer Institut bestätigen. Das reduziert den Strombedarf, den Akkuverbrauch und verlängert so die auch die Lebensdauer von Smartphones und anderen mobilen Geräten – ein wichtiger Beitrag zur Müllvermeidung.
- V** Entlastung der Mobilfunknetze: Durch die Nutzung des WLANs wird der Datenverkehr in den Mobilfunknetzen durch lokale Netzwerke ergänzt, was den Energieverbrauch großflächiger Mobilfunkanlagen reduziert und gleichzeitig für eine stabilere Verbindung für alle Nutzer sorgt.

- V** Förderung digitaler Teilhabe: Ein kostenfreier Internetzugang ermöglicht allen Menschen – unabhängig von Alter oder finanziellen Ressourcen – den Zugang zu digitalen Angeboten und Bildungsplattformen. Ohne Registrierung – einfach verbinden und lossurfen.

„Nachhaltigkeit bedeutet für uns, langfristige Lösungen zu entwickeln, die sowohl die Umwelt als auch die Menschen der Region in den Mittelpunkt stellen. Das öffentliche WLAN ist ein Beispiel dafür, wie smarte Technologien den Ressourcenverbrauch senken und gleichzeitig gesellschaftlichen Mehrwert schaffen können.“

Esther Reckermann, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Volksbank im Münsterland



„Unsere Firma ist mehr als ein Unternehmen – wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die mit Leidenschaft und Engagement zusammenarbeiten, um unsere Kunden miteinander zu verbinden.“

Marco Schlep-Richter
CFO der mySPOT
marketing GmbH

Verbindung von Digitalisierung und Stadtentwicklung

Während das kostenlose WLAN-Netz bereits heute für eine besser vernetzte Innenstadt sorgt, investiert die Volksbank im Münsterland in ihre regionale Filialpräsenz. **Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 34.**



„Digitale Infrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil der modernen Stadtentwicklung. Mit Projekten wie diesem können wir Münster nachhaltig zukunftssicher aufstellen.“

Christian Tebel
Gigabitkoordinator
der Stadt Münster

Technologie, die verbindet – sicher und komfortabel

Das von mySPOT realisierte WLAN-Netz „#VOLKS-BANK.free.wifi.plus“ kombiniert Nutzerfreundlichkeit mit höchsten Sicherheitsstandards:

- V** Unkomplizierter Zugang: kein Passwort, keine Registrierung – einfach verbinden und lossurfen.
- V** Datenschutz und Sicherheit: Regelmäßige Prüfungen gewährleisten den Schutz der Daten und volle DSGVO-Konformität.
- V** Integrierte Schutzmechanismen: Systeme blockieren den Zugriff auf unsichere oder unseriöse Inhalte.

*Kostenloses WLAN in Münster:
Win-win für die Volksbank
und die Innenstadt.*





Unterzeichnung des Klimastadt-Vertrags im Februar 2024 mit dem Beitrag der Volksbank im Münsterland.



„Wir fördern den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft und handeln zusammen mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden in Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft.“

Esther Reckermann
Geschäftsmodellentwicklerin
Schwerpunkt Nachhaltigkeit,
Volksbank im Münsterland eG

Auf dem Weg zur „Klimastadt Münster“ – mit der Volksbank im Münsterland

Die Europäische Union hat 100 Vorreiter-Städte für Klimaschutz ausgewählt. Auch Münster gehört dazu. Dazu hat die gesamte Stadtgesellschaft einen Stadtvertrag entwickelt, der zeigen soll, wie der Weg zur Klimaneutralität beschritten werden kann. Alle Akteure der Stadtgesellschaft verpflichten sich selbst, freiwillig eigene und konkrete Beiträge zur Klimaneutralität zu leisten. So werden sie der gemeinsamen Verantwortung für ein gutes Morgen gerecht. Egal, ob Unternehmen, Bürger, Vereine oder Initiativen – es kommt auf alle an.

Die Volksbank im Münsterland ist Unterzeichnerin der ersten Stunde. Über 70 Beiträge haben es bei der Premiere in Münster in den Klimastadt-Vertrag geschafft. Nach dem Einreichen seiner Erstauflage bei der Europäischen Union wird er gemeinsam mit der Stadtgesellschaft kontinuierlich fortgeschrieben und weiterentwickelt, bis Münster

Klimaneutralität erreicht hat. Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsmission „Wir entwickeln uns für eine enkelgerechte Zukunft“ zahlt die Nachhaltigkeitsstrategie der Volksbank direkt auf dieses Ziel ein. Der Ausbau eigener PV-Anlagen, das Angebot von mobilem Arbeiten und die Verpflichtung von Lieferanten zu ökologischen und sozialen Standards zeigen,

welche Maßnahmen die Bank in den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergriffen hat. Seit ihrer Entstehung verbindet die genossenschaftliche Idee wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln. Dies gilt seit Gründung vor über 140 Jahren ebenso für die Volksbank im Münsterland. Gleichzeitig ist es ein Versprechen für die Gegenwart und Zukunft in Münster, unserer Region und darüber hinaus.

Weitere Informationen unter:



stadt-muenster.de/klimastadt

Meilensteine 2024

- Februar:** Versammlung von 130 Vertretern aus der gesamten Stadtgesellschaft im Historischen Rathaus, um ihre Beiträge für die erste Fassung des Klimastadt-Vertrages von Münster zu unterzeichnen.
- Mai:** Der Klimastadt-Vertrag wächst. Weitere Unternehmen und Einrichtungen unterzeichnen Ihre Beiträge.
- September:** KlimaBarCamp für den offenen Austausch, eigene Impulse und gegenseitige Wissensvermittlung.
- November:** Übergabe des EU-Mission-Labels. Die Europäische Kommission prämiiert damit Münsters Strategie, die umfassenden Maßnahmen sowie die vielfältigen Beiträge im Rahmen des Klimastadt-Vertrags auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Genossenschaft grün gedacht – die erste Bürgerwaldgenossenschaft im Münsterland

Lebensraum, Ökosystem, Klimaschützer, Erholungsgebiet – unser Wald leistet viel und ist unverzichtbare Lebensgrundlage für uns Menschen. Langfristige wissenschaftliche Beobachtungen dokumentieren die gesundheitliche Entwicklung des Waldes. Auch im Münsterland befinden sich viele Bäume in einem schlechten Zustand. Seit 2024 gibt es neue Hoffnung für unsere Region: die erste Bürgerwaldgenossenschaft im Münsterland. Mit ihr können Bürgerinnen und Bürger unserem Wald helfen und gleichzeitig von den Vorteilen einer starken Gemeinschaft profitieren. Ihre Gründung wurde von der Volksbank im Münsterland initiiert und vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW begleitet.

Die Bürgerwald Münsterland eG ist eine neue Initiative, die Menschen zusammenbringt, um Wälder zu pflegen und zu bewahren. Dazu erwirbt die Genossenschaft geeignete Waldflächen in der Region. Durch gemeinschaftliches Engagement und nachhaltige Forstwirtschaft wird Verantwortung übernommen, damit diese Wälder gestärkt werden und auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Bürgerinnen und Bürger können sich ab 500 Euro für einen Mitgliedschaftsanteil an der neuen Genossenschaft beteiligen. Darüber hinaus sucht die Genossenschaft auch regionale Waldflächen zum Ankauf, um diese anschließend dürr- und hitzeresistent unter nachhaltigen Aspekten zu bewirtschaften.

Als Rendite für die investierenden Mitglieder der jungen Genossenschaft stehen zunächst ökologische Aspekte im Vordergrund. Das überzeugt immer mehr Menschen. Mittlerweile beteiligen sich über 40 Mitglieder mit mehr als 100 gezeichneten Anteilen am genossenschaftlichen Klimaschutzmodell.



„Grundsätzlich interessieren uns fast alle Flächen, vom Ackerrandstreifen bis zu dürrgeschädigten Brachflächen.“

Stefan Kaspereit
aus dem Vorstand der
Bürgerwald Münsterland eG



„Jedes Mitglied der Bürgerwald Münsterland eG setzt ein aktives Zeichen für Nachhaltigkeit und Gemeinschaft.“

Esther Reckermann,
Vorständin Bürgerwald Münsterland eG

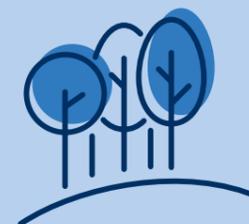
Die Bürgerwald Münsterland eG sucht weitere Mitglieder. Wer auch „Waldgenossenschaftler“ werden möchte, findet unter www.buergerwald-muensterland.de detailliertere Informationen. Die Genossenschaft freut sich auch über die Kontaktaufnahme von Waldbesitzern, um eigene Waldgrundstücke für die naturnahen Bewirtschaftung in der Genossenschaft zu erwerben.



buergerwald-muensterland.de

Ziele der Bürgerwaldgenossenschaft

- ✓ Den Wald im Münsterland als grüne Lunge vor Ort fördern
- ✓ Ideellen Waldbesitz möglich machen
- ✓ Aufmerksamkeit für den Wald und seine Funktionen über Waldbildung schaffen
- ✓ Einen Generationenvertrag schließen

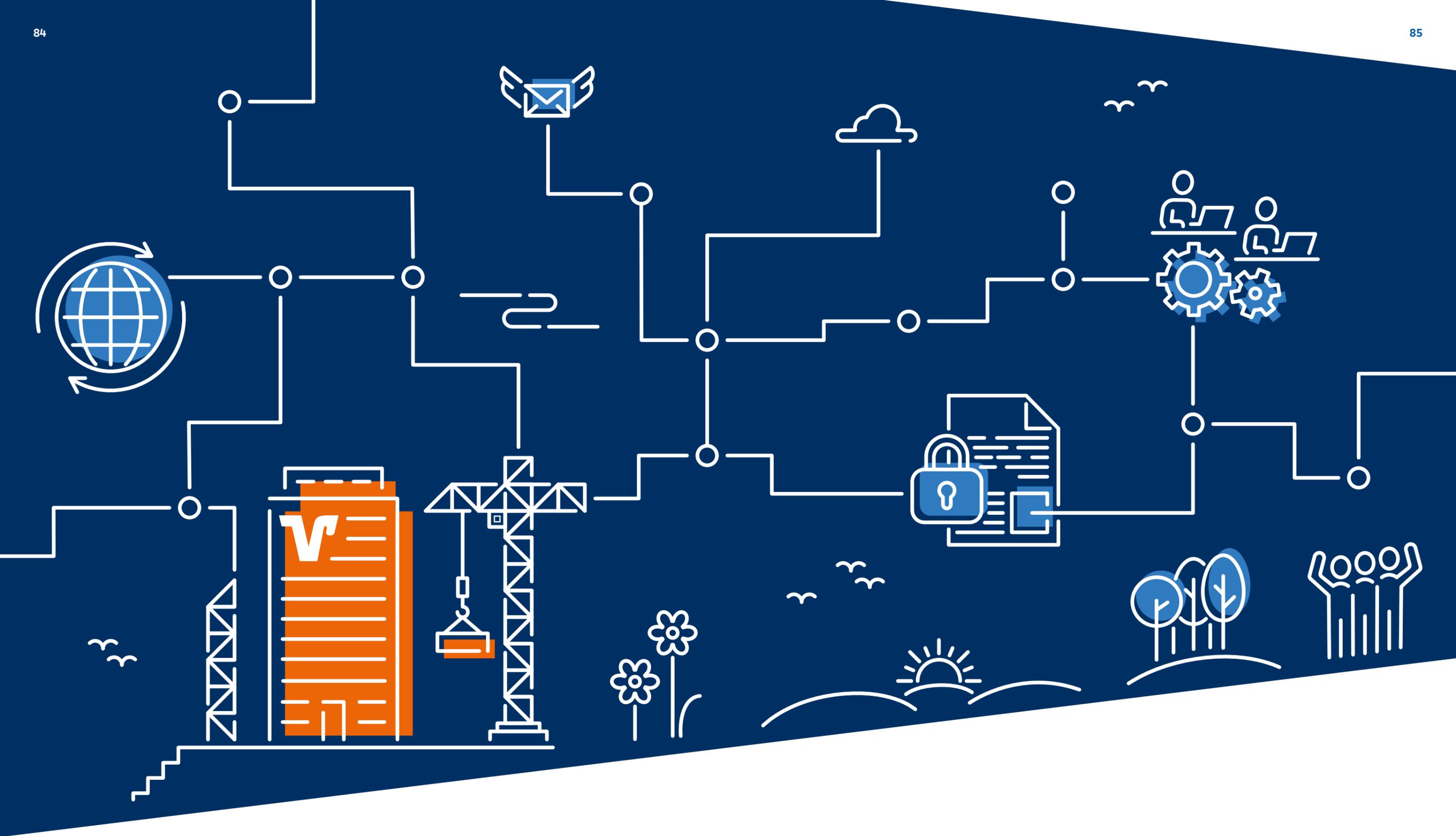


Meilensteine auf dem Weg zur Gründung der „Bürgerwald Münsterland eG“

- ✓ Nachhaltigkeitsumfrage unter den Mitgliedern der Volksbank im Münsterland: Das Thema ist hochinteressant.
- ✓ Wertvoller Input durch mehrere digitale Veranstaltungen und im Dialog mit den Mitgliedern: Das Projekt bekommt Rückenwind.
- ✓ Präsenzworkshop mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW: Das Geschäftsmodell wird konkretisiert.
- ✓ Permanenter Ideenaustausch der Projektpartner wie der Volksbank im Münsterland: Die Gründung wird vorbereitet.
- ✓ 3. Juni 2024: Die erste Bürgerwaldgenossenschaft im Münsterland wird in der Volksbank-Hauptstelle in Münster gegründet.



Bild von der Gründungsveranstaltung mit Gründungsmitgliedern Stefan Kaspereit, Annika Weber, Marc Wiesing-Stegemann, Friedhelm Beuse, Felix Schröter, Oliver Bartsch (hinten) Carina Beckmann, Franz-Josef Wöstmann, Victoria Wehmeier, Carolin Schulte und Esther Reckermann (vorne).



Die Volksbank im Münsterland zählt zur Spitzengruppe der deutschen Genossenschaftsbanken. Aus der Stärke heraus kann sie Herausforderungen meistern und weiter in Nachhaltigkeit und ihre Zukunftsfähigkeit investieren.

BANK



Mit großer Mehrheit stimmten die Vertreter für die Verschmelzung zu einer starken Regionalbank „Volksbank im Münsterland eG“.

Ein bedeutender Schritt für unsere Region

Im Jahr 2024 haben die Volksbank im Münsterland eG und die Volksbank eG, Warendorf unter dem Motto „gemeinsam. einfach. besser.“ ihre Kräfte gebündelt. Dieser Zusammenschluss schafft nicht nur eine wirtschaftlich noch stärkere Bank, sondern erweitert auch das Leistungsangebot für Mitglieder und Kunden. Gleichzeitig stärkt er die genossenschaftliche Idee in der Region und stellt sicher, dass die Bank auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für Privat- und Firmenkunden bleibt.

Meilensteine auf dem Weg zur Einheit

Die Fusion war das Ergebnis eines sorgfältig geplanten und eng abgestimmten Prozesses, bei dem neben strategischen und wirtschaftlichen Überlegungen auch die kulturelle Zusammenführung der beiden Banken im Mittelpunkt stand. Ein Zusammenschluss in dieser Größenordnung erfordert eine reibungslose technische Umsetzung. An einem intensiven September-Wochenende wurde die komplette IT-Struktur zusammengeführt, alle Kontodaten harmonisiert und sämtliche digitalen Services an das neue System angepasst – ein bedeutender Meilenstein, der mit höchster Präzision und großem Einsatz erfolgreich umgesetzt wurde.

Die wichtigsten Meilensteine:

- V** Strategische Partnerschaft (2022): Erste Gespräche über eine engere Zusammenarbeit führen zur Analyse von Synergien und Potenzialen.
- V** Vertreterversammlungen (Juni 2024): Die Mitgliedervertreter beider Banken stimmen mit überwältigender Mehrheit für die Fusion.
- V** Juristische Eintragung (September 2024): Die Fusion wird offiziell ins Genossenschaftsregister eingetragen.
- V** Technische Integration (September 2024): Die Zusammenführung der IT-Systeme erfolgt an einem Wochenende – ein entscheidender Schritt für die künftige gemeinsame Arbeit.



Feierliche Verabschiedung der Vorstände Thomas Jakoby (2. v. r.), Hubert Overesch (3. v. r.) und Ulrich Weßler (4. v. r.) durch BVR-Präsidentin Marija Kolak (5. v. r.) und den Aufsichtsrat der Volksbank im Münsterland.

Fusion als Teamleistung – 200 Mitarbeitende gestalteten den Prozess aktiv mit

Eine Fusion in dieser Dimension ist nicht allein ein Projekt des Managements – sie wird getragen von den Menschen, die tagtäglich für die Bank arbeiten. Über 200 Mitarbeitende aus beiden Häusern waren aktiv in den Prozess eingebunden. Sie übernahmen Aufgaben in bereichsübergreifenden Teams, begleiteten die organisatorische und technische Umsetzung und sorgten dafür, dass der Übergang für Kundinnen und Kunden so reibungslos wie möglich verlief. Diese zusätzliche Herausforderung wurde parallel zum Tagesgeschäft gemeistert – ein Beweis für den starken Zusammenhalt und das hohe Engagement der Belegschaft. Die Fusion war somit nicht nur eine technische und wirtschaftliche Integration, sondern auch ein gemeinschaftlicher Erfolg der Menschen in der Bank.

gemeinsam. einfach. besser. – auch in der Unternehmenskultur

Neben den wirtschaftlichen und technischen Aspekten einer Fusion spielt auch das kulturelle Zusammenwachsen eine zentrale Rolle. Zwei Teams, die lange Zeit eigenständig agiert haben, wachsen nun zu einer gemeinsamen Einheit zusammen. Dieser Prozess wurde aktiv begleitet – unter anderem mit der Initiative „Erlebnis mit Ergebnis“, die darauf abzielt, das gegenseitige Kennenlernen und den Zusammenhalt in der neuen Bank zu stärken. **Weitere Informationen zu dieser Initiative finden Sie auf Seite 42.**

Ein starker Partner für die Zukunft

Mit der Fusion wächst die Volksbank im Münsterland eG zu einer der größten regionalen Genossenschaftsbanken in Deutschland heran – mit noch mehr Kompetenz, Nähe und Möglichkeiten für unsere Mitglieder und Kunden. Doch trotz der neuen Größe bleibt unsere Vision unverändert: Wir sind DIE Bank unserer Region.

Feierliche Verabschiedung des Vorstandes Norbert Eickholt (2. v. l.) durch Dirk Holterdorf (links), Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank eG, Warendorf.

Verabschiedung verdienter Vorstände

Mit der Fusion ging auch eine Ära zu Ende: Die langjährigen Vorstände Thomas Jakoby, Hubert Overesch und Ulrich Wessler der Volksbank im Münsterland wurden feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), würdigte in ihrer Ansprache die Verdienste der drei Vorstände, die über viele Jahre hinweg maßgeblich zur positiven Entwicklung der Bank beigetragen haben. Sie hob hervor, dass es ihrem strategischen Weitblick und ihrem genossenschaftlichen Denken zu verdanken sei, dass der Zusammenschluss so erfolgreich vollzogen wurde. Die Verabschiedung der Vorstände war ein emotionales Moment, in dem Dankbarkeit und Anerkennung für ihr Engagement im Mittelpunkt standen.

Auch in Ahlen kam es zu einem feierlichen Abschied im Rahmen der Vertreterversammlung der Volksbank eG: Vorstandsmitglied Norbert Eickholt wechselte ebenfalls in den Ruhestand. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Holterdorf würdigte in seiner Rede Eickholts langjähriges Engagement und schloss mit besten Wünschen für seine Zukunft.





Megatrends, Makrotrends und die Bankenwelt von morgen

Die Welt verändert sich rasant. Technologische Innovationen, gesellschaftliche Umbrüche und wirtschaftliche Dynamiken stellen Unternehmen vor die Herausforderung, flexibel und vorausschauend zu agieren. Besonders für Banken gilt: Wer langfristig erfolgreich sein will, muss Entwicklungen frühzeitig erkennen, bewerten und aktiv mitgestalten.

Genau hier setzt das Trendmanagement der Volksbank im Münsterland eG an. Als Teil der genossenschaftlichen FinanzGruppe (GFG) nutzt sie die Trend- und Innovationsplattform des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), um relevante Entwicklungen zu analysieren und strategisch zu nutzen. Denn nur wer Zukunftstrends versteht, kann frühzeitig Weichen für nachhaltiges Wachstum stellen.

Trends erkennen, bewerten und nutzen

Im Zentrum des Trendmanagements steht der strukturierte Prozess zur Identifikation, Bewertung und Integration von relevanten Entwicklungen. Hierbei arbeitet die Volksbank eng mit dem Foresight & Innovation Team (FIT) des BVR zusammen. Dieses Team stellt den Mitarbeitenden der Volksbank im Münsterland jährlich eine umfassende Analyse zu den wichtigsten Makro-

und Megatrends der Branche zur Verfügung – mit konkreten Anwendungsfällen für Banken.

Der Fokus liegt dabei nicht auf kurzfristigen Modeerscheinungen, sondern auf langfristigen Entwicklungen, die die Branche fundamental prägen können. Im August 2024 hat ein interdisziplinäres Team aus Management, Trainees und Innovationsmanagern der Volksbank im Münsterland insgesamt 24 Makrotrends bewertet. Dabei wurden Kriterien wie persönliche Kenntnis, Zeitpunkt der Relevanz und Ertragspotenzial analysiert – mit über 40 Einzelbewertungen pro Trend.

Das Ergebnis: Sieben Fokustrends für das Jahr 2025, die das höchste Potenzial für die Volksbank im Münsterland haben – sowohl in Bezug auf Chancen als auch auf Herausforderungen.

„Der demografische Wandel hat immense Auswirkungen auf unsere Branche – nicht nur im Kundenverhalten, sondern auch in der Personalstrategie. Banken müssen sich aktiv auf diese Veränderungen einstellen, um weiterhin als Finanzpartner und Arbeitgeber relevant zu bleiben.“

Kristina Mensen
Innovationsmanagerin



Sieben Fokustrends für 2025:

1. Demografischer Wandel

Die deutsche Gesellschaft wird älter, die Bevölkerungsstruktur verändert sich. Für Banken bedeutet dies: Ein steigender Bedarf an Altersvorsorge, Vermögensverwaltung und Erbschaftsregelungen, aber auch die Herausforderung, jüngere Generationen als Kunden zu gewinnen. Gleichzeitig erfordert der Fachkräftemangel innovative Konzepte, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

2. Customer Experience (CX)

Bankgeschäfte sind längst mehr als bloße Transaktionen. Die Customer Experience beschreibt das emotionale Erleben von Dienstleistungen und wird zum zentralen Faktor für Kundenbindung. Die Aufgabe ist es, Bankprozesse so zu gestalten, dass sie nicht nur funktional, sondern auch intuitiv, einfach und inspirierend sind – über alle Kanäle hinweg.



„Kunden erwarten heute ein nahtloses, intuitives Erlebnis – ob beim Online-Banking oder in der Filiale. Banken müssen ihre Prozesse so gestalten, dass sie nicht nur effizient sind, sondern sich auch gut anfühlen. Eine herausragende Customer Experience wird zum entscheidenden Differenzierungsmerkmal.“

Lisa Pesch
Innovationsmanagerin

3. Künstliche Intelligenz (KI)

KI verändert bereits heute ganze Branchen – und das Banking bildet hier keine Ausnahme. Von smarten Kundenberatern über präzisere Risikoanalysen bis hin zur Automatisierung interner Prozesse bietet KI enormes Potenzial. Daten sind der Schlüssel: Je besser wir unsere Daten nutzen, desto intelligenter können wir zukünftige Lösungen gestalten.

„Zahlungsprozesse sind oft der direkteste Kontaktpunkt zwischen Bank und Kunde. Wer hier mit innovativen Lösungen überzeugt, bleibt relevant und stärkt die Kundenbindung nachhaltig.“

Lisa Pesch,
Innovationsmanagerin

4. New Payments

Ob Instant Payments, Buy Now – Pay Later oder Wallet-Lösungen – die Art, wie Menschen bezahlen, wandelt sich rasant. Banken müssen innovative Lösungen bieten, um mit der Dynamik des Zahlungsverkehrs Schritt zu halten und wettbewerbsfähig zu bleiben.

„Künstliche Intelligenz wird nicht nur Prozesse optimieren, sondern auch das Kundenerlebnis personalisieren. Die Herausforderung besteht darin, KI verantwortungsvoll einzusetzen und Mehrwerte zu schaffen, die Kunden tatsächlich weiterhelfen.“

Carina Beckmann
Innovationsmanagerin

5. Cyber Security

Die zunehmende Digitalisierung bringt auch Risiken mit sich. Banken sind ein bevorzugtes Ziel für Cyberangriffe. Daher ist es essenziell, kontinuierlich in Sicherheitsmaßnahmen, Datenschutz und IT-Sicherheit zu investieren, um Vertrauen und Stabilität zu gewährleisten.

„Cybersicherheit ist nicht nur eine technische, sondern auch eine strategische Herausforderung. Banken müssen proaktiv in Sicherheitsmaßnahmen investieren, um langfristig stabil und vertrauenswürdig zu bleiben. Ebenso schaffen wir Lösungen für die Unternehmen in der Region, damit diese vor, während und nach einem Cyberangriff handlungsfähig sind.“

Kristina Mensen,
Innovationsmanagerin

6. Ökologische Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist längst nicht mehr nur ein politisches oder gesellschaftliches Anliegen – sie wird zur zentralen Herausforderung für die Finanzbranche. Regulatorische Vorgaben und ein wachsendes Bewusstsein für nachhaltige Investments erfordern eine klare Strategie, um ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg zu verbinden.

Warum Zukunftsfähigkeit für uns mehr als ein Schlagwort ist

Die Volksbank im Münsterland eG versteht sich nicht nur als Begleiterin ihrer Kunden in der Gegenwart, sondern auch als gestaltende Kraft für die Zukunft. Megatrends und Makrotrends verändern die Finanzwelt – und wir nehmen diese Entwicklungen nicht nur wahr, sondern nutzen sie proaktiv, um unser Angebot weiterzuentwickeln. Unsere Haltung ist klar: Zukunft passiert nicht einfach – wir gestalten sie. Indem wir die wichtigsten Trends identifizieren, bewerten und strategisch einbinden, sichern wir nicht nur unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit, sondern sorgen dafür, dass unsere Kunden und Mitglieder auch in den kommenden Jahren von einer zukunftsorientierten Bank in

7. Ökonomische Nachhaltigkeit

Eine nachhaltige Wirtschaft bedeutet nicht nur Umweltbewusstsein, sondern auch stabile, langfristige Geschäftsmodelle. Banken müssen neue Wege finden, um wirtschaftliches Wachstum mit sozialer und ökologischer Verantwortung zu verbinden – sei es durch nachhaltige Kreditvergabe, Impact Investments oder innovative Finanzprodukte.

„Eine langfristig stabile Bank muss wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte gleichermaßen berücksichtigen. Die Zukunft gehört Geschäftsmodellen, die nicht nur rentabel, sondern auch nachhaltig sind.“

Lisa Pesch,
Innovationsmanagerin

„Wir haben nur einen Planeten, die Ressourcen sind begrenzt. Es gilt Artenvielfalt und Biodiversität zu schützen, Dekarbonisierung insbesondere durch Unterstützung unserer Kunden und deren Wertschöpfung sowie Erneuerbare Energien zu fördern. Die Volksbank kann hier neben der Sicherstellung der Regulatorik aktiv die Transformation der Unternehmen begleiten.“

Carina Beckmann,
Innovationsmanagerin

der Region profitieren. Das ist unser Anspruch aus dem Leitbild und wir freuen uns über Mitwirkung von Kunden und Mitgliedern am gemeinsamen Erfolg. Sie haben Ideen, wie sich die Volksbank im Münsterland in Bezug auf die Fokustrends noch besser aufstellen kann?

Melden Sie sich gerne:
Kristina.Mensen@vbml.de
Carina.Beckmann1@vbml.de
Lisa.Pesch@vbml.de



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Volksbank im Münsterland eG

Entspricht nicht der gesetzlichen Form.



Gliederung des Lageberichts

| | |
|---|------------|
| A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit | 94 |
| B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht) | 96 |
| 1. Rahmenbedingungen | 96 |
| 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren | 98 |
| 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs | 99 |
| 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage | 103 |
| a) Ertragslage | 103 |
| b) Finanzlage | 106 |
| c) Vermögenslage | 106 |
| 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage | 107 |
| C. Risiko- und Chancenbericht | 108 |
| D. Prognosebericht | 114 |
| E. Erklärung zur Unternehmensführung - ungeprüft - | 117 |
| F. Nichtfinanzielle Berichterstattung - ungeprüft - | 118 |
| Vorschlag für die Ergebnisverwendung | 119 |
| Jahresbilanz | 120 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 123 |

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Das vergangene Geschäftsjahr war von der Verschmelzung der Volksbank im Münsterland eG mit der Volksbank eG aus Warendorf geprägt. Die für die Verschmelzung notwendigen Beschlüsse wurden durch die Vertreterversammlungen der Volksbank eG am 11.06.2024 und der Volksbank im Münsterland eG am 12.06.2024 gefasst. Die Eintragung der Verschmelzung im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Münster erfolgte am 03.09.2024. Der Zusammenschluss wurde juristisch rückwirkend zum 01.01.2024 vollzogen. Die fusionierte Bank firmiert unter „Volksbank im Münsterland eG“. Die Vorbereitungen dieser Fusion gehen bereits auf das Jahr 2021 zurück und wurden seit dem Jahr 2022 durch eine strategische Partnerschaft konkretisiert. Dadurch waren beide Banken auf die technische Fusion am 07.09.2024 vorbereitet.

Die Volksbank im Münsterland eG gehört mit einer Bilanzsumme von fast 10,8 Mrd. Euro und rund 1.400 Mitarbeitenden zu den 15 größten genossenschaftlichen Primärbanken in Deutschland. Sie tritt in ihrem Kerngeschäftsgebiet, das sich von Hopsten im Norden bis Ahlen im Süden und von Steinfurt im Westen bis Harsewinkel im Osten erstreckt, als „DIE Bank unserer Region“ auf und dokumentiert damit einmal mehr ihre regionale Verankerung. In dieser Region bietet sie ihren Mitgliedern und Kunden Finanzprodukte und -dienstleistungen sowie die dazu erforderlichen Beratungen persönlich oder digital an. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist dabei neben der Wirtschaftlichkeit des Handelns das primäre Leitmotiv. Unser Ziel ist die Erfüllung der hohen Anforderungen an die Dienstleistungsangebote sowie die Beratungsqualität im Finanzdienstleistungsgeschäft. Damit beabsichtigen wir die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern und wollen für uns selbst die Voraussetzungen für einen langfristigen Erfolg schaffen.

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen. Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 03.07.2015 ist die BVR-Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR (BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i.V.m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 03.07.2015 dem BVR-ISG-Sicherungssystem beigetreten.

Unsere zentralen Geschäftsfelder sind das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie das Private Banking. Die Konzentration auf das Kundengeschäft führt in der Konsequenz dazu, dass Handelsgeschäfte an den Geld- und Kapitalmärkten auf eigene Rechnung mit dem Ziel der Ertragsgenerierung aufgrund kurzfristiger Marktpreisschwankungen keine Bedeutung haben. Mit der Gründung der Tochtergesellschaft Volksbank Finanzberatung Münsterland GmbH und der damit einhergehenden Eröffnung von drei Agenturfilialen möchten wir die regionale Präsenz weiter stärken und vor Ort persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bieten. Das Eigengeschäft dient als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung. Die aus dem Kundengeschäft gewonnenen Kundeneinlagen und das Eigenkapital der Bank setzen wir zielgerichtet im Kundenkreditgeschäft ein und investieren in Wertpapier- und Bankanlagen. Das Immobiliengeschäft, von der Immobilienvermittlung über das Bauträgergeschäft bis zur Investition in Immobilienanlagen, decken wir sowohl über unsere Tochterunternehmen als auch durch eigene Geschäftsaktivitäten ab. Die Gewinnausschüttungen der Töchter fließen in das Ergebnis der Bank ein. Die erzielten Bankergebnisse sollen einer marktgerechten Dividende für unsere Mitglieder dienen und darüber hinaus unsere Eigenkapitalbasis für die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten stärken. „DIE Bank unserer Region“ soll sich zu einer starken, innovativen und zukunftsfähigen Volksbank für die Menschen und Unternehmen in und um Münster und im Großteil des Münsterlands sowie zu einer führenden Private-Banking-Bank entwickeln.

Die Genossenschaft betreibt 41 personenbesetzte Geschäftsstellen, 67 Selbstbedienungsstandorte, 3 Agenturfilialen und einen Bankbus.

Sie unterhält folgende Zweigniederlassungen:

Volksbank im Münsterland eG, Verwaltungssitz Rheine, 48431 Rheine
 Volksbank im Münsterland eG, Verwaltungssitz Telgte, 48291 Telgte
 Volksbank im Münsterland eG, Verwaltungssitz Ennigerloh, 59320 Ennigerloh
 Volksbank Ahlen, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 59227 Ahlen
 Volksbank Beelen, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48361 Beelen
 Volksbank Clarholz, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 33442 Herzebrock-Clarholz
 Volksbank Emsdetten, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48282 Emsdetten
 Volksbank Ennigerloh, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland, 59320 Ennigerloh
 Volksbank Greven, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48268 Greven
 Volksbank Harsewinkel, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 33428 Harsewinkel
 Volksbank Hiltrup, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48165 Münster
 Volksbank Ibbenbüren, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 49477 Ibbenbüren
 Volksbank Lengerich, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 49525 Lengerich
 Volksbank Neubeckum, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 59269 Beckum
 Volksbank Oelde, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 59302 Oelde
 Volksbank Rheine, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48431 Rheine
 Volksbank Sassenberg, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48336 Sassenberg
 Volksbank Sendenhorst, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48324 Sendenhorst
 Volksbank Telgte, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48291 Telgte
 Volksbank Warendorf, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48231 Warendorf
 Werte-Bank-Münsterland, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48149 Münster

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, die mit dem Bruch der Ampel-Regierungscoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Diese dämpfenden Faktoren machten sich insbesondere im verarbeitenden Gewerbe bemerkbar, dessen preisbereinigte Wertschöpfung auf Jahresfrist merklich nachließ. Auch im Baugewerbe gab die reale Wertschöpfung deutlich nach, obwohl die EZB im Juni eine Zinswende einleitete, die zu weniger hohen Finanzierungskosten führte. In vielen Dienstleistungsbereichen blieb die Entwicklung ebenfalls hinter den Erwartungen vom Jahresanfang zurück, da sich die privaten Haushalte trotz steigender Realeinkommen mit Konsumausgaben zurückhielten.

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf

die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (+3,5 %) zu, die im Vorjahr (-0,1 %) nahezu stagniert hatten. Wachstumsimpulse gingen hier unter anderem von den steigenden Sachleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich aus. Alles in allem haben die Konsumausgaben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einem positiven Wachstumsbeitrag von 0,9 Prozentpunkten merklich stabilisiert.

Das Investitionsklima blieb schwach. Angesichts gedämpfter Absatzperspektiven, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie, gestiegener Finanzierungskosten und hoher wirtschaftlicher Unsicherheiten gingen die preisbereinigten Ausstattungsinvestitionen beschleunigt zurück (-5,5 % nach -0,8 % im Jahr 2023). Bei den realen Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend der Vorjahre fort. Sie gaben um 3,3 % nach und damit ähnlich stark wie im Vorjahr (-3,4 %). Im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau wurde erheblich weniger investiert, während sich der öffentliche Bau vergleichsweise robust zeigte. Insgesamt haben die Bruttoanlageinvestitionen die Veränderungsrate der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um hohe 0,6 Prozentpunkte vermindert.

Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit erhöhte sich gegenüber 2023 um 15,0 auf 118,8 Mrd. Euro. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ergab sich ein leichter Anstieg der Defizitquote von 2,5 % im Vorjahr auf 2,8 % im Berichtsjahr. Die staatliche Schuldenquote dürfte hingegen auf dem 2023 erreichten Niveau (rund 63 %) geblieben sein.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem der abermalige Beschäftigungsaufbau im Bereich öffentliche Dienstleister, Erziehung und

Gesundheit. In den Bereichen verarbeitendes Gewerbe, Unternehmensdienstleister, Baugewerbe und im Agrarsektor sank die Erwerbstätigenzahl hingegen.

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %).

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf. Begründet wurden die Zinssenkungen mit dem Rückgang der Inflationsraten, der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels und der Befürchtung, dass eine zu restriktive Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung zu stark bremsen und mittelfristig sogar zu einem Unterschreiten des Inflationsziels führen könnte.

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar. Andeutungen von Notenbankern über künftige Zinsschritte oder auch einzelne Datenveröffentlichungen, die Hinweise auf künftige Zinsentscheidungen geben könnten, sorgten regelmäßig für hohe Volatilität und gehörten zu den marktbelegenden Themen des Jahres. Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihemärkten. Die zehnjährige Bundesanleihe begann das Jahr bei 2,03 % und stieg bis zur ersten Leitzinssenkung der

EZB im Juni auf einen Höchstschlussstand von 2,68 % am 29. Mai. Im letzten Quartal des Jahres 2024 kam es dann zu einer erhöhten Volatilität aufgrund von Unsicherheiten über die weitere Gangart der Geldpolitik. Die zehnjährige Bundesanleihe schloss mit 2,36 % höher als zu Jahresbeginn.

Insgesamt hat sich die Zinsstrukturkurve wieder normalisiert und ist für deutsche und amerikanische Anleihen – gemessen an der Renditedifferenz von Anleihen mit Restlaufzeiten von zehn Jahren und zwei Jahren – nicht mehr invers. Somit wirkten sich die Zinssenkungen stärker auf kürzer laufende Papiere aus, während länger laufende Anleihen auf Jahresfrist sogar zulegten.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Von dort aus tendierte der Deutsche Leitindex zunächst seitwärts mit leichten Ausschlägen nach unten und oben.

Im August kam es dann kurzzeitig zu einer Marktpanik in Japan. Der japanische Nikkei-Index verzeichnete den größten prozentualen Rückgang seit dem 20. Oktober 1987 („Black Monday“) und verlor innerhalb eines Handelstages bezogen auf Schlusskurse 12,4 % und insgesamt innerhalb von drei Handelstagen fast 20 %. Dies strahlte auch auf den DAX aus, der innerhalb weniger Handelstage um über 1.100 Punkte bzw. 6,3 % auf Schlusskursbasis zurückging. Auf die Kursverluste im August folgte umgehend die Erholung und der DAX setzte zu einem Aufwärtstrend an, der – abgesehen von einer kurzen Seitwärtsphase im November – am 12. Dezember mit einem Allzeithoch von 20.426 Punkten bezogen auf Schlusskurse endete. In den letzten Handelstagen des Jahres gab der DAX leicht nach und schloss mit 19.909 Punkten und einem Gewinn von 18,85 % im Jahresendvergleich.

Entwicklung der Kreditgenossenschaften in Deutschland

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich das Kredit- und Einlagengeschäft der 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2024 besser als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr gewann insbesondere das bilanzielle Kundeneinlagengeschäft wieder merklich an Dynamik.

Auch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 797 Milliarden Euro (+2,6 %). Die Kundeneinlagen nahmen erfreulich zu. Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken mit ihren Kunden erfuhr im Jahr 2024 eine deutliche Ausweitung. Dies lag vor allem daran, dass die Bankkunden ihre Bestände an Termineinlagen weiter aufstockten. Im Ergebnis stiegen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2024 um 32 Milliarden Euro auf 892 Milliarden Euro (+3,7 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 Milliarden Euro (oder 2,9 %) auf 1.208 Milliarden Euro.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem leicht gemilderten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2024 bei 672 Instituten (Vorjahr 697). Aktuell beträgt die Zahl der

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Überprüfung und Überwachung der von unserer Bank gesetzten Strategien und Ziele bedarf es eines strategischen Planungs- und Überwachungsprozesses. Dieser wird vom Bereich Unternehmenssteuerung koordiniert. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwacht werden:

- Das **Betriebsergebnis vor Bewertungen** stellt eine wichtige Ergebnisgröße in unserem Steuerungs- und Überwachungsprozess dar und wird im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme ausgewiesen. Sie zeigt das operative Ergebnis,

Mitglieder der Genossenschaftsbanken 17,6 Millionen (Vorjahr 17,8 Millionen, Netto-Rückgang von gut -143.000 Mitgliedern, -0,8 %). Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde zudem die Beteiligungsmöglichkeit der bestehenden Mitglieder durch Zeichnung zusätzlicher Geschäftsanteile genutzt. Mit einem höheren Zinsniveau werden sich auch zukünftig die Dividenden auf Geschäftsanteile bei den Genossenschaftsbanken tendenziell erhöhen und sich die Attraktivität der Mitgliedschaft weiter verbessern.

Entwicklung der regionalen Wirtschaft

Zum Jahresbeginn 2024 zeichnete sich in Nord-Westfalen laut des Konjunkturberichtes der IHK Nord Westfalen eine schwache konjunkturelle Erholung ab. Im Frühjahr stabilisierte sich Wirtschaftsklima, für die nachfolgenden Monate zeigte sich die Wirtschaft etwas zuversichtlicher. Im Herbst verlief die konjunkturelle Entwicklung weiter enttäuschend, die erhoffte konjunkturelle Wende ist ausgeblieben.

Die anhaltende Wirtschaftsschwäche hat im Jahresverlauf bis zum Jahresende deutliche Spuren am Arbeitsmarkt hinterlassen. Die Arbeitslosigkeit stieg an, und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist zwar gewachsen, aber doch mit geringeren Raten als zuvor.

Die bisherigen Stärken der Wirtschaft dürfen laut Konjunkturbericht der IHK Nord Westfalen nicht als selbstverständlich angesehen werden. Handelskonflikte und zunehmender Protektionismus bergen die Gefahr, dass Deutschland und auch Nord Westfalen dauerhaft Weltmarktanteile verlieren könnten.

bestehend aus dem ordentlichen Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Saldo der sonstigen ordentlichen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, abzüglich des ordentlichen Betriebsaufwandes. Diese Ergebnisgröße wird jährlich für das kommende Jahr und die vier folgenden Jahre unter Beachtung der ökonomischen Rahmenbedingungen geplant.

- Die **Aufwand-Ertrags-Relation** (Cost-Income-Ratio, CIR) bildet als betriebswirtschaftliche Kennziffer die Produktivität der Bank ab. Hierzu werden die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen operativen Erträgen gesetzt. Die Plangröße ergibt sich

aus der Planung des Betriebsergebnisses vor Bewertungen.

- Als Kennziffer für die Kapitaladäquanz ist die aufsichtsrechtliche **Gesamtkapitalquote** wesentlicher Bestandteil der internen Steuerung der Bank. Das aufsichtsrechtliche Kern- und Ergänzungskapital ergeben in Summe die Eigenmittel, welche ins Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (risikogewichtete Beträge für risikobehaftete Positionen) gesetzt werden. Die Bank verfügt über einen Kapitalplanungsprozess, der die Komponenten dieser Kennziffer für die nächsten 5 Jahre abbildet.
- Mit der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsdeckungsquote (**Liquidity Coverage Ratio, LCR**) wird die angemessene Ausstattung mit Liquiditätsreserven in Bezug auf die potenziellen kurzfristigen Liquiditätsabflüsse gemessen. Der Quotient aus hochliquiden Aktiva und potenziell innerhalb von 30 Tagen möglichen Nettzahlungsmittelabflüssen in Stresssituationen bildet die kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote. Durch geeignete Steuerungsmaßnahmen achtet die Bank darauf, dass nicht nur täglich die aufsichtsrechtlich geforderte 100%-Deckung eingehalten wird, sondern möglichst die selbst gesetzte Warngrenze von 130 % nicht unterschritten wird.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Volksbank im Münsterland eG weist für die nachfolgende Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs darauf hin, dass das vergangene Geschäftsjahr neben dem eigentlichen Bankgeschäft von intensiven Vorbereitungen und dem Vollzug der Fusion geprägt war. Bei den Vorjahreszahlen und den Planwerten handelt es sich um zusammengefasste Werte der Vorgängerinstitute Volksbank im Münsterland eG und Volksbank eG, Warendorf.

Die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung, bedingt durch die verhaltene globale Industriekonjunktur, die hohen Strom- und Gaspreise, den Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung sowie die vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur, stellte die Volksbank im Münsterland eG vor Herausforderungen. Gleichzeitig erforderte das Fusionsprojekt erhebliche zeitliche Ressourcen. Die Entwicklung der definierten Leistungsindikatoren zeigt, dass die Bank gestärkt aus der Fusion hervorgeht und auch in wirtschaftlich schwachen Phasen Stabilität aufweist. Das Betriebsergebnis vor Bewertungen im Verhältnis

Daneben haben wir nachfolgenden bedeutsamen nicht finanziellen Leistungsindikator definiert, der die Entwicklung unserer Bank maßgeblich beeinflusst. Darüber hinaus verweisen wir für weitere Ausführungen zu nichtfinanziellen Informationen auf unseren Nachhaltigkeitsbericht.

- Die Entwicklung der **Anzahl der Mitglieder** unserer Genossenschaft ist für uns ein wichtiger Indikator für unsere Akzeptanz als Bank in unserem Geschäftsgebiet. Der Leistungsindikator wird fortlaufend beobachtet und für die nächsten fünf Jahre geplant. Im Zuge der Fusion wurde der nichtfinanzielle Leistungsindikator für das Jahr 2025 angepasst, sodass zukünftig die Gewinnung neuer Mitglieder gemessen wird.

Die zentralen Leistungsindikatoren der Volksbank im Münsterland eG werden in den nachfolgenden Kapiteln dieses Lageberichts aufgeführt. Im Prognosebericht (Kapitel D) wird darüber hinaus ein Ausblick auf die Entwicklung dieser Kennziffern gegeben.

zur durchschnittlichen Bilanzsumme betrug 1,09 % und liegt somit über dem Planwert von 1,03 % und unterhalb des Vorjahreswertes von 1,23 %. Die Aufwand-Ertrag-Relation lag mit 60,4 % unter dem Planwert von 61,6 % und über dem Vorjahreswert von 56,2 %. Zum Jahresende betrug die Gesamtkapitalquote der Bank 15,6 %. Damit übertraf sie den Vorjahreswert des Vorgängerinstituts aus Münster (15,0 %), blieb jedoch leicht unter dem Planwert von 15,8 % zurück. Die aufsichtsrechtliche kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote (LCR) erreichte zum Jahresende 150,1 % und lag über dem angestrebten Mindestwert, jedoch unter der geplanten Quote von 175,4 % des Vorgängerinstituts aus Münster. Im Verlauf des Jahres bewegte sich diese Kennzahl für das Althaus der Volksbank im Münsterland eG und für das gemeinsame Institut nach der Fusion zwischen 127,1 % und 185,2 %.

Zu Beginn des Berichtsjahres zählte das Vorgängerinstitut aus Münster 130.512 Mitglieder. Durch die Fusion war ein Zugang von 57.673 Mitgliedern zu

verzeichnen. Zusätzlich gab es 3.083 neue Mitglieder und 5.493 Austritte. Ohne Berücksichtigung der Fusionseffekte ergibt sich daraus insgesamt ein Rückgang der Mitgliederzahl. Bis zur Fusion betrug die Anzahl der Mitglieder des Vorgängerinstituts aus

Münster 129.736 (Stand 31.08.2024) und lag damit hinter dem Vorjahreswert zurück. Somit wäre auch der Planwert i. H. v. 134.500 Mitgliedern nicht mehr erreicht worden. Seit der Fusion gilt der neu definierte Leistungsindikator zur Messung der neuen Mitglieder.

Bilanzsumme

| | Berichtsjahr | 2023 | Veränderung zu 2023 | |
|-------------------------------|--------------|----------|---------------------|------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | % |
| Bilanzsumme | 10.786,8 | 10.570,3 | 216,5 | 2,0 |
| Außerbilanzielle Geschäfte *) | 697,2 | 745,6 | -48,4 | -6,5 |

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme der Volksbank im Münsterland eG ist im Berichtsjahr 2024 gestiegen. Zum Stichtag beträgt die Bilanzsumme 10,8 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 216,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Dies entspricht einem Wachstum von 2,0 %.

Die außerbilanziellen Geschäfte haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Das Stichtagsvolumen von 697,2 Mio. Euro zeigt einen Rückgang von 6,5 %, bedingt durch die Reduzierung unwiderruflicher Kreditzusagen und Bürgschaften.

Aktivseite

| Aktivgeschäft | Berichtsjahr | 2023 | Veränderung zu 2023 | |
|--------------------------------|--------------|----------|---------------------|-------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | % |
| Kundenforderungen | 7.920,4 | 7.528,8 | 391,6 | 5,2 |
| Wertpapieranlagen | 1.253,3 | 1.209,7 | 43,6 | 3,6 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.141,6 | 1.400,4 | -258,8 | -18,5 |

Das Wachstum der Kundenforderungen beläuft sich für das Berichtsjahr 2024 auf 5,2 % und entwickelte sich merklich über dem geplanten Wachstum beider Althäuser. Nachdem das Wachstum in 2023 für das übernehmende Institut geringer ausfiel, konnte in 2024 wieder ein Wachstum oberhalb des Planwertes erreicht werden. Das Wachstum i. H. v. 391,6 Mio. Euro ist sowohl auf Privat- als auch auf Firmenkunden zurückzuführen. Der gewerbliche Bereich prägt das Neugeschäftsvolumen stärker.

Im abgelaufenen Jahr haben wir mit der Altbank Münster und seit der technischen Fusion mit dem gemeinsamen Institut rund 2.561 neue Baufinanzierungsvorgänge mit einem Volumen von 572,8 Mio. Euro bearbeitet. Wir nahmen Finanzierungen im Umfang von 461,7 Mio. Euro in die eigenen Bücher. Hiervon entfielen 99,4 Mio. Euro auf Förderkredite. Zudem vermittelten wir Finanzierungen mit einem Volumen von 111,0 Mio. Euro an unsere Kooperations- und Verbundpartner. An dieser Stelle erfolgt aufgrund der unterschiedlichen Datengrundlage zur Fusion keine Angabe von Vorjahreswerten.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgte zum 31.12.2024 über ein Expected-Credit-Loss-Modell über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Aufgrund von potenziellen Parameter- bzw. Ratingänderungen für das Bauträger-Segment berücksichtigen wir zusätzlich einen risikoadjustierten Aufschlag. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung. Für Forderungen an

Kreditinstitute außerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe wird aufgrund der Geringfügigkeit keine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Im Rahmen unseres Liquiditäts- und Bilanzstrukturmanagements wurden die Forderungen gegenüber Kreditinstituten im Berichtszeitraum um 258,8 Mio. Euro auf 1.141,6 Mio. Euro reduziert (-18,5 %). Die Wertpapieranlagen verzeichneten ein Wachstum von 43,6 Mio. Euro (+3,6 %) und belaufen sich zum Stichtag auf 1.253,3 Mio. Euro. Das Wachstum ist auf eine Ausweitung des Volumens von Anleihen und Schuldverschreibungen zurückzuführen. Der weit überwiegende Teil des Bestandes der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus Emissionen öffentlicher Emittenten, aus gedeckten Schuldverschreibungen und aus Emissionen des genossenschaftlichen Verbundes sowie anderer Kreditinstitute. Wertpapiere, die mit hohen Ausfallrisiken behaftet sind, befinden sich nicht unter den festverzinslichen Wertpapieren. Zudem führen wir einen Spezial- und einen Publikumsfonds, die unter dem Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen werden. Innerhalb des Spezialfonds erfolgen die Anlagen auf Basis von Anlagerichtlinien und Risikokennzahlen durch die Fondsmanager der Kapitalanlagegesellschaft Union Investment.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen konzentrieren sich nahezu ausschließlich auf Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe sowie auf unsere Tochterunternehmen, die sich überwiegend auf Aktivitäten im Immobilienbereich konzentrieren. In unserem Beteiligungsportfolio waren keine besonderen Veränderungen im vergangenen Geschäftsjahr zu verzeichnen. Lediglich die Beteiligung an der Volksbank Immobilien Münsterland GmbH wurde um 15 Mio. Euro erhöht. Eine Konzernbilanz ist mit Blick auf die verbundenen Unternehmen nicht erforderlich, da sie für die Vermittlung eines zutreffenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH vermittelt Immobilien in unserer Region und entwickelt und vertreibt im Rahmen von Bauträgermodellen entsprechende Objekte. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2023 über ein Eigenkapital von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro). Die Grundstücksgesellschaft Volksbank Münsterland GmbH hält Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2023 über ein Eigenkapital von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr 8,8 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Die IWM Immobilien-Werte-Münsterland GmbH hält und erwirbt Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2023 über ein Eigenkapital von 22,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis von -2,9 Mio. Euro (Vorjahr -0,09 Mio. Euro). Die Volksbank Immobilien GmbH Oelde ist im Immobilienvermittlungsgeschäft und in der Hausverwaltung tätig und verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2023 über ein Eigenkapital von 0,8 Mio. Euro und erzielte ein Ergebnis von 0,2 Mio. Euro.

Das Sachanlagevermögen der Bank nahm um 23,4 Mio. Euro (+34,0 %) auf 92,2 Mio. Euro zu. Das Wachstum resultiert überwiegend aus einem Zuwachs in der Position Grundstücke und Gebäude und ist im Wesentlichen auf bebaute eigene Grundstücke zurückzuführen. Ein großer Faktor dieser Position war im Berichtsjahr der Kauf von Immobilien zur Vermietung.

Die Treuhandkredite der Bank sind um 3,0 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro gesunken. Im Berichtsjahr 2024 sind mehr Treuhandkredite ausgelaufen als neue abgeschlossen wurden. Es handelt sich fast ausschließlich um Fördermittelkredite der KfW, bei denen das Ausfallrisiko bei der KfW liegt.

Passivseite

| Passivgeschäft | Berichtsjahr | 2023 | Veränderung zu 2023 | |
|--|--------------|----------|---------------------|------|
| | MIO. EUR | MIO. EUR | MIO. EUR | % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.845,8 | 1.822,1 | 23,8 | 1,3 |
| Spareinlagen | 1.170,3 | 1.260,8 | -90,5 | -7,2 |
| andere Einlagen | 6.567,1 | 6.331,5 | 235,6 | 3,7 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 21,5 | 18,4 | 3,0 | 16,5 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen im Berichtszeitraum um 23,8 Mio. Euro (+1,3 %) auf 1.845,8 Mio. Euro zu. Das Wachstum ist im Wesentlichen auf Weiterleitungskredite zurückzuführen und kompensiert die Fälligkeit des gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfts (GLRG-Tender) bei der Deutschen Bundesbank i. H. v. 20,5 Mio. Euro.

Die Kundeneinlagen stiegen um 145,2 Mio. Euro auf 7.737,4 Mio. Euro an (+1,9 %) und liegen damit leicht unter dem Planwachstum beider Althäuser. Da seit 2022 keine Standard-Sparverträge mehr abgeschlossen werden ist das Volumen in den Spareinlagen mit 3-monatiger Kündigungsfrist rückläufig. Auch wenn

das Volumen der Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten durch neue Wachstumsertifikate gestiegen ist, haben sich die Spareinlagen in Summe reduziert. Unsere Mitglieder und Kunden tätigen neue Kundeneinlagen favorisiert in Tagesgeld- oder Termineinlagen sowie in täglich fällige Einlagen oder schichten Vermögen aus Spareinlagen in derartige Produkte um.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 21,5 Mio. Euro und sind um 3,0 Mio. Euro gewachsen (+16,5 %). Das Wachstum resultiert im Wesentlichen aus einem im Berichtsjahr gestarteten VRCrowd-Projekt in Höhe von 2,0 Mio. Euro.

Dienstleistungsgeschäft

| Dienstleistungsgeschäft | Berichtsjahr | 2023 | Veränderung zu 2023 | |
|--|--------------|----------|---------------------|------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | % |
| Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften | 28,4 | 23,5 | 4,9 | 20,9 |
| Vermittlungserträge | 13,5 | 14,5 | -1,0 | -6,8 |
| Erträge aus Zahlungsverkehr | 41,4 | 40,5 | 0,9 | 2,3 |

Bis auf die Vermittlungserträge haben die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft im Berichtsjahr zugenommen. Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften konnten um 4,9 Mio. Euro (+20,9 %) auf 28,4 Mio. Euro gesteigert werden. Das Wachstum ist auf die positive Marktentwicklung in 2024 zurückzuführen, welche direkten Einfluss auf die Bestandsprovisionen der Wertpapiergeschäfte hat und Umsatzsteigerungen mit sich bringt. Die Anzahl der Mandate unserer eigenen Vermögensverwaltung stieg auf 1.559 (Vorjahr 1.370) an. Das verwaltete Gesamtvolumen hat sich um 81,3 Mio. Euro auf 481,3 Mio. Euro erhöht.

Die Vermittlungserträge erfuhren im Berichtsjahr einen Rückgang i.H.v. 1,0 Mio. Euro (-6,8 %). Ursächlich dafür ist insbesondere die geringere Nachfrage nach privaten Baufinanzierungen und Bausparverträgen seit dem Anstieg des Zinsniveaus in 2023. Die Zahlungsverkehrserträge konnten gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf 41,4 Mio. Euro gesteigert werden. Insbesondere erhöhte Erträge aus (Kredit-) Kartengebühren, Elektronische-Bankdienstleistungs-Erträge sowie Erträge aus Kontoführungsgebühren führten zu dem besseren Ergebnis.

Personal und Sozialbereich

Die mit der Fusion angestrebte Nutzung von Synergien und die damit einhergehende sukzessive Anpassung des Personalbestands konnte, aufgrund der frühen Vorbereitung der Fusion und der bereits im Vorfeld engen Kooperation, im Rahmen der üblichen Fluktuationen schon in 2024 in ersten Ansätzen bewirkt werden. Der Personalbestand nahm im Berichtsjahr um 27 auf 1.306 Mitarbeitende ab (ohne Auszubildende). Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten reduzierte sich um 17 auf 474 Mitarbeitende. Im Berichtsjahr gab es keine bankseitig fusionsbedingten Kündigungen.

Großen Wert legen wir auf unsere eigene Nachwuchsförderung und haben daher zum Jahresende 92 Auszubildende (Vorjahr 87) beschäftigt. Zur Erweiterung des Know-Hows unserer eigenen Auszubildenden bilden wir neben der klassischen Bankkauffrau/Bankkaufmann auch Kauffrauen/-männer für Büromanagement und zukünftig Fachinformatiker/innen für Systemintegration aus. Die permanente Fort- und Weiterbildung

unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleibt angesichts der sich stetig ändernden und wachsenden Anforderungen im Finanzsektor und darüber hinaus ein zentrales Anliegen zur Aufrechterhaltung unseres Qualitätsanspruchs im Kundengeschäft. Für die fachliche, methodische und soziale Qualifizierung hat die Bank im Berichtsjahr 2.931 Tage für externe und interne Schulungstage aufgewendet. Ein großer Fokus lag dabei auf interne Mitarbeiterschulungen zur Vorbereitung auf die Fusion. Die Weiterbildungsinvestitionen haben wir um 13,4 % von 2,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,5 Mio. Euro im Berichtsjahr erhöht.

Schwerpunkte der Personalarbeit lagen im Berichtsjahr in den verschiedenen Teilprojekten des Fusionsprozesses. Die Nutzungsmöglichkeiten des mobilen Arbeitens wurden im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Durch die Fusion und der damit einhergehenden Vergrößerung des Geschäftsgebiets besteht die Möglichkeit, durch die Nutzung des mobilen Arbeitens Ressourceneinsparungen zu realisieren.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

| Erfolgskomponenten | Berichtsjahr | 2023 | Veränderung zu 2023 | |
|---|--------------|----------|---------------------|-------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | % |
| Zinsüberschuss ¹⁾ | 212,2 | 208,2 | 4,0 | 1,9 |
| Provisionsüberschuss ²⁾ | 83,2 | 80,2 | 3,0 | 3,7 |
| Handelsergebnis | 0,0 | 0,0 | 0,0 | *** |
| Verwaltungsaufwendungen | 166,1 | 157,8 | 8,3 | 5,3 |
| a) Personalaufwendungen | 104,0 | 99,3 | 4,8 | 4,8 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | 62,1 | 58,5 | 3,6 | 6,1 |
| Abschreibungen | 14,3 | 6,4 | 7,9 | 122,9 |
| Bewertungsergebnis ³⁾ | -33,8 | -6,0 | -27,8 | 463,4 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 84,5 | 122,1 | -37,7 | -30,8 |
| Steueraufwand | 33,3 | 32,2 | 1,2 | 3,6 |
| Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken | 35,1 | 73,5 | -38,4 | -52,3 |
| Jahresüberschuss | 16,1 | 16,5 | -0,4 | -2,6 |

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3; ²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6; ³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

In den folgenden Erläuterungen zur Ertragslage wurde zur Vergleichsanalyse auf die summierten Planzahlen beider Althäuser zurückgegriffen (inkl. Fusionskosten & Synergieeffekte).

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Mio. Euro (+1,9 %) gestiegen und lag damit 9,6 Mio. Euro über dem Planwert. Die Zinserträge aus dem Kundengeschäft als auch aus Einlagen bei der genossenschaftlichen Zentralbank und aus dem Depot-A Geschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch das anhaltende hohe Zinsniveau erhöht. Daneben ist die Erhöhung des Zinsertrags durch Volumenssteigerungen zu begründen. Auch wenn die Zinsen im Jahresverlauf in 2024 gesunken sind, führte das anhaltende hohe Zinsniveau zu einem höheren Zinsertrag im Vergleich zum Vorjahr. Der Zinsaufwand ist ebenfalls gestiegen. Die Steigerung ist insbesondere auf höheren Aufwendungen bei den Kundenverbindlichkeiten und ebenfalls auf das anhaltende hohe Zinsniveau zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zinserträge aus Anleihen und Schuldverschreibungen um 6,2 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro ausgeweitet. Darüber hinaus konnte der Zinsertrag im Kundengeschäft durch das anhaltende hohe Zinsniveau von 195,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 228,9 Mio. Euro ausgeweitet werden.

Provisionsüberschuss

Das Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft liegt mit 83,2 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro (+3,7 %) über dem Vorjahresergebnis. Das für 2024 geplante Provisionsergebnis wurde damit um 0,2 Mio. Euro leicht unterschritten.

Die Wertpapierprovisionen konnten durch ein solides Nettowachstum der Kurswerte der Union-Depots (inkl. fondsgebundene Lebensversicherungen) i.H.v. 419,3 Mio. Euro sowie durch ein Wachstum der Depot-B-Kurswerte von 268,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Darüber hinaus führten erhöhte Kaufs- und Verkaufsumsätze zu einer Erhöhung der Provisionen. Die positiven Börsenentwicklungen im Berichtsjahr führten auch zu einer erfreulichen Entwicklung der Kurswerte in den Kundendepots.

Ein für alle Mitglieder und Kunden der Bank wichtiger Baustein ist ein funktionierender und sicherer Zahlungsverkehr. Dazu zählen die Bereitstellung von Kredit- und Bankkarten, das Betreiben von Geldausgabe-

automaten (GAA) und Selbstbedienungsstandorten in unserer Region, das Vorhalten eines gesicherten und geschützten Onlinebankings sowie die Abwicklung sämtlicher Zahlungsaufträge und die Zahlungseingänge unserer Kunden. Der Provisionsertrag aus diesem Bereich stieg insbesondere durch erhöhte (Kredit-) Kartenerträge, Elektronische-Bankdienstleistungs-Erträge und Erträge aus GAA-Gebühren um 2,3 % auf 41,4 Mio. Euro.

Für Kreditvermittlungen erzielten wir einen um 1,0 Mio. Euro geringeren Provisionsertrag als in 2023. Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir im Berichtsjahr den Fokus stärker auf das bilanzielle Kreditgeschäft gelegt haben, da die Kundennachfrage für längere Zinsbindungen zurückgegangen ist. Neben Baufinanzierungen vermitteln wir auch Konsumentenkredite und Leasingverträge an unsere Verbundpartner. Insgesamt beläuft sich der Provisionsertrag für Kreditvermittlungen auf 5,7 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis aus Bausparverträgen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall verringerte sich um 0,5 Mio. Euro auf nunmehr 1,8 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum wurden 5.180 neue Verträge (Vorjahr 5.707) mit einer Bausparsumme von 300,8 Mio. Euro abgeschlossen. Im Vorjahr belief sich die Bausparsumme auf 337,3 Mio. Euro. Der Bauspareinlagenbestand reduzierte sich auf 731,8 Mio. Euro (Vorjahr 750,8 Mio. Euro). Im Gegensatz dazu konnte der Bestand an Bauspardarlehen um 9,1 Mio. Euro auf 989,3 Mio. Euro ausgeweitet werden. Ursächlich für den Rückgang des Provisionsertrags sind insbesondere geringere Abschlussprovisionen aufgrund eines Rückgangs der Anzahl der Neuverträge.

Das Versicherungsgeschäft ist ebenfalls ein integraler Bestandteil unserer Beratung in Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen. In diesem Bereich arbeiten wir mit unserem Verbundpartner R+V Versicherung zusammen. Die bewertete Beitragssumme für neu abgeschlossene Lebensversicherungen erhöhte sich auf 88,2 Mio. Euro, im Vergleich zu 76,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Anzahl der Neuverträge von Lebensversicherungen beläuft sich auf 4.594 Stück, was einen Anstieg gegenüber den 4.264 Verträgen des Vorjahres darstellt. Insgesamt stiegen die Provisionen aus allen Versicherungen um 0,1 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro.

Handelsergebnis

Die 15 Tsd. Euro Ertrag aus dem Handelsergebnis resultieren aus einer Auflösung von § 340e HGBReserven.

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm um 4,8 Mio. Euro (4,8 %) auf 104,0 Mio. Euro zu. Ursächlich für die erhöhten Kosten sind im Wesentlichen gestiegene Gehaltskosten sowie die notwendige Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der erwarteten Tarifsteigerungen. Diese waren in diesem Umfang nicht im Planwert berücksichtigt, sodass der Planwert der Personalkosten insgesamt um 1,4 Mio. Euro überschritten wurde.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. Euro auf 62,1 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung der anderen Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere auf Fusionskosten zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen mit 7,8 Mio. Euro unterhalb der Planung. Zum einen ist die Unterschreitung des Planwertes durch die wegfallende Bankenabgabe von 1,6 Mio. Euro und dem um 0,9 Mio. Euro geringerem Garantiefondsbeitrag zu begründen. Zum anderen waren im Planwert Fusionskosten enthalten, die nicht vollumfänglich benötigt wurden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Mio. Euro zu und belaufen sich auf 14,3 Mio. Euro. Damit liegen sie 8,4 Mio. Euro über dem Planwert. Durch die geplante Quartiersentwicklung an unserer Hauptstelle in Münster haben sich im Berichtsjahr erhöhte Abschreibungen ergeben.

Betriebsergebnis vor Bewertung

Das Betriebsergebnis vor Bewertung beinhaltet den ordentlichen Zins- und Provisionsüberschuss, den Saldo aus sonstigen ordentlichen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen abzüglich des ordentlichen Betriebsaufwandes. Im Berichtsjahr wurde ein Betriebsergebnis vor Bewertung i. H. v. 118,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr 128,1 Mio. Euro). Im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme ergibt das ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 1,09 % (Vorjahr 1,23 %), welches 0,06-Prozentpunkte über dem geplanten Ergebnis von 1,03 % liegt. Das über dem Planwert liegende Ergebnis ist im Wesentlichen auf den überplanmäßig gestiegenen Zinsüberschuss zurückzuführen.

Bewertungsergebnis

Das Berichtsjahr 2024 war durch eine schwache wirtschaftliche Gesamtleistung und wirtschaftspolitische Unsicherheiten geprägt. Es ist ein negatives Bewertungsergebnis für Forderungen saldiert i. H. v. 34,4 Mio. Euro auszuweisen. Insgesamt betrug der Aufwand für die Bewertung der Kundenforderungen inkl. PWB-Zuführung 55,7 Mio. Euro. Demgegenüber stehen insbesondere Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen (EWB) und Auflösungen aus Rückstellungen des Kreditgeschäfts i. H. v. 21,3 Mio. Euro. Insgesamt liegt das Bewertungsergebnis für Forderungen über den geplanten Bewertungsaufwendungen von 24,2 Mio. Euro.

Das Bewertungsergebnis der Wertpapiere und Beteiligungen im Berichtsjahr war mit saldiert 0,6 Mio. Euro positiv. Ursächlich für das positive Bewertungsergebnis waren insbesondere Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren aus dem Anlagevermögen sowie Erträge durch Zuschreibung von Beteiligungen. In Summe ergaben sich Zuschreibungen i. H. v. 1,5 Mio. Euro. Demgegenüber stehen Abschreibungen i. H. v. 0,8 Mio. Euro. In der Planung sind wir von einem saldierten positiven Bewertungsergebnis von 6,8 Mio. Euro ausgegangen. Die Planabweichung resultiert im Schwerpunkt aus einer geplanten Zuschreibung der Altbank Warendorf, welche sich aufgrund der Zinsentwicklung bereits in 2023 realisiert hat.

In Summe ergibt sich zum Berichtsstichtag ein negatives Bewertungsergebnis für Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen i. H. v. 33,8 Mio. Euro (Vorjahr 6,0 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen 84,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ging das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 37,7 Mio. Euro (-30,8 %) zurück, was im Wesentlichen mit dem negativen Bewertungsergebnis und den Fusionskosten zu begründen ist.

Steueraufwand

Der Steueraufwand beträgt für das Berichtsjahr 33,3 Mio. Euro. Damit liegt der Steueraufwand 1,2 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau, obwohl in 2023 ein deutlich höheres Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erzielt wurde. Der verhältnismäßig hohe Steueraufwand lässt sich auf Fusionseffekte

(Grunderwerbssteuer), eine Sonderabschreibung im Immobilienbereich und auf zusätzliche Gewerbeertrags- und Körperschaftssteuer im Zusammenhang mit der steuerlichen Anerkennung von bereits gebildeten und steuerlich anerkannten Wertberichtigungen auf Kundenforderungen zurückzuführen.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert durch den hohen Anteil an Kundeneinlagen geprägt. Der Anteil an Kundeneinlagen an der Bilanzsumme beträgt 71,7 %, sodass ein Großteil der Refinanzierungsstruktur dadurch abgedeckt ist. Die Kundeneinlagen sind breit gestreut, sodass die Kleinteiligkeit der Kundeneinlagen gegeben ist. Die Refinanzierung bei Banken beläuft sich auf 17,1 % der Bilanzsumme, von denen 91,6 % auf Fördermittel von Förderinstituten zurückzuführen sind. Das Eigenkapital inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken macht 9,6 % der Bilanzsumme aus. Die Kapitalrendite beträgt 0,15 % (Vorjahr 0,16 %, Vorjahr Altbank Münster 0,17%).

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten gemäß den Vorgaben der CRR stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar. Die Vorjahreswerte enthalten ausschließlich die Eigenmittel der übernehmenden Bank.

| | Berichtsjahr Mio. EUR | 2023 Mio. EUR | Veränderung zu 2023 | |
|--|--------------------------|------------------|---------------------|------|
| | | | Mio. EUR | % |
| Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾ | 1.057,1 | 746,5 | 310,5 | 41,6 |
| Eigenmittel (Art. 72 CRR) | 1.079,5 | 735,1 | 344,4 | 46,8 |
| Harte Kernkapitalquote | 14,1 % | 13,4 % | | |
| Kernkapitalquote | 14,1 % | 13,4 % | | |
| Gesamtkapitalquote | 15,6 % | 15,0 % | | |

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank beträgt zum Berichtsstichtag 1.057,1 Mio. Euro. Die entsprechende Summe der beiden Altinstitute zum Vorjahresstichtag beträgt 1.006,0 Mio. Euro. Die Veränderungen zu den Vorjahreswerten der übernehmenden Bank sind im Wesentlichen auf Fusionseffekte zurückzuführen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr startete der Umbau unserer Hauptstelle an der Neubrückenstraße 66 in Münster. Mit diesem großen Investitionsvorhaben wird das Ziel einer grundsätzlichen Quartiersentwicklung am Standort unserer Hauptstelle verfolgt. Ende des Jahres 2024 starteten die baulichen Maßnahmen, sodass erst ab dem Jahr 2025 mit größeren Investitionssummen zu rechnen ist. Darüber hinaus wurde in das Sachanlagevermögen der Bank investiert. Ein Wachstum i. H. v. 23,4 Mio. Euro resultiert überwiegend aus einem Zuwachs von Grundstücken und Gebäuden.

Liquidität

Der Sicherstellung der Liquidität der Bank wird von der Bankenaufsicht eine besondere Bedeutung beigemessen. Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen wurden seit 2015 deutlich verschärft. Sie sollen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank sicherstellen. Die aufsichtsrechtliche kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) wurde zum 31. Dezember 2024 mit 150,1 % (Vorjahr Althaus Volksbank im Münsterland eG 173,4 %) bei einer Anforderung von 100,0 % vollumfänglich eingehalten. Auch der in der Planung angestrebte Wert von mindestens 30 %-Punkten oberhalb des geforderten Wertes konnte damit übertroffen werden.

Das bilanzielle Eigenkapital bildet die wesentliche Grundlage der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, die jedoch noch um weitere Komponenten ergänzt werden. Insgesamt verfügt die Bank zum Ende des Geschäftsjahres 2024 ohne Berücksichtigung der aufsichtsrechtlich zu diesem Zeitpunkt noch nicht anerkannten

Dotierungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 über aufsichtsrechtliche Eigenmittel in Höhe von 1.079,5 Mio. Euro, mit denen wir eine aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote von 15,6 % erzielt haben.

Damit können wir die Mindestanforderungen einschließlich eines aufsichtsrechtlichen SREP-Zuschlages sowie weiterer Kapitalpuffergrößen übertreffen. Die Kernkapitalquote beträgt zum Stichtag 14,1 %.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

| Wertpapieranlagen | Berichtsjahr Mio. EUR | 2023 Mio. EUR | Veränderung | |
|--------------------|--------------------------|------------------|-------------|-------|
| | | | Mio. EUR | % |
| Anlagevermögen | 375,2 | 453,2 | -78,0 | -17,2 |
| Liquiditätsreserve | 878,1 | 756,5 | 121,6 | 16,1 |

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 66,3 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) und 33,7 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere des Anlagevermögens haben sich durch Fälligkeiten um 78,0 Mio. Euro auf 375,2 Mio. Euro reduziert. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve entwickelten sich von 756,5 Mio. Euro auf 878,1 Mio. Euro (+16,1 %). In Summe sind die Wertpapieranlagen um 3,6 % gestiegen. Im Berichtsjahr wurden nahezu ausschließlich Neuanlagen in gedeckte Schuldverschreibungen, Bank- und Staatsanleihen sowie in unseren Spezialfonds getätigt. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Anleihen und Schuldverschreibungen wurden

nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Hierdurch wurden Abschreibungen i. H. v. 15,4 Mio. Euro vermieden.

Im Bestand der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere entfallen 175,0 Mio. Euro auf öffentliche Emittenten, 624,0 Mio. Euro auf Kreditinstitute und 31,4 Mio. Euro auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben. Der Aktivposten 6 beinhaltet ausschließlich Anteile am institutseigenen Spezialfonds und an einem Immobilienfonds. Beide Positionen sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Berichtsjahr war durch die anhaltende wirtschaftliche Schwächephase, Leitzinssenkungen, wirtschaftspolitischen Unsicherheiten sowie durch die Fusion geprägt. Diese Entwicklungen haben uns vor Herausforderungen gestellt. Insgesamt beurteilen wir jedoch die Geschäftsentwicklung unter den genannten Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses als gut und sehr erfreulich. Dies ist darin begründet, dass wir den Planwert des Betriebsergebnisses vor Bewertung im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme von 1,03 % mit einem tatsächlichen Ergebnis von 1,09 % übertroffen haben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unser Ergebnis vor Bewertung leicht reduziert. Positiv entwickelt hat sich vor allem unser Zins- und Provisionsergebnis. Sowohl das Kundenkredit- als auch das Kundeneinlagenvolumen konnten im Berichtsjahr ausgebaut werden.

Die schlechte wirtschaftliche Lage in Deutschland spiegelt sich im Bewertungsergebnis der Forderungen wider. Dieses fiel im Vergleich zum Vorjahr höher aus, dennoch können wir den Abschreibungsbedarf über unser Ergebnis mehr als abdecken.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr erfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch den Abzug von Pauschalwertberichtigungen (PWB) und Pauschalrückstellungen Rechnung getragen worden. Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Der Vorstand hat mit der Geschäfts- und Risikostrategie und dem dazugehörigen Risikohandbuch die risikopolitische Ausrichtung der Bank festgelegt. Die Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem umfassenden Strategieprozess und ist auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden, insbesondere aus der Region, ausgerichtet. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Instituts. Die Strategie wird regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles und die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Das Risiko-früherkennungs- und Überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir das Früherkennungssystem als eine zentrale Aufgabe der Unternehmenssteuerung an. Über die Ergebnisse der durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenario-Betrachtungen umfassen, werden der Aufsichtsrat, der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche – ungeachtet eventuell aktueller Einzelinformationspflichten – durch vierteljährliche Risikoreports informiert. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamt-

banksteuerungssystem dient aber zugleich auch der Identifizierung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Die Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl in einer normativen als auch in einer ökonomischen Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von mindestens 3 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario, das wir analog unserer Eckwertplanung über 5 Jahre simulieren, werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in adversen Szenarien berücksichtigt, für die wir einen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren wählen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert)

sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Aufgrund der Fusion wurde das Limitsystem im Berichtsjahr unterjährig angepasst. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen. Zum Stichtag 31.12.2024 wurden 55,0 % der verfügbaren Risikodeckungsmasse vom Gesamtvorstand als Gesamtbankrisikolimit zur Verfügung gestellt und auf die einzelnen Risikoklassenlimite verteilt.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe von Value-at-Risk (VaR)-Modellen mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Die VaR-Modelle werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die das Ausmaß des 99,9 %-Quantils abbilden soll. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, dauerhaft die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Die bankintern festgelegte Warngrenze der LCR beträgt 130 %. Die LCR betrug zum Berichtsstichtag 150,1 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

Die bankintern festgelegte Warngrenze der NSFR beträgt 115 %. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 124,0 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 6 Monaten und eine Warngrenze von 9 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert. Dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert. Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum unserer finanziellen Berichterstattung einen Zeitraum von mindestens einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko oder Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kunden- und Eigengeschäft sowie weitere Kreditrisiken, wie beispielsweise das Beteiligungsrisiko.

Das Adressenausfallrisiko für das Kunden- und Eigengeschäft sowie für Beteiligungen stuft die Bank anhand der Erkenntnisse der Risikoinventur aufgrund der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als wesentlich ein.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Für die Direktanlagen werden auch hier die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Kreditrisiken aus Fonds werden mittels von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffern berücksichtigt, die das Migrations- und Spreadrisiko abbilden. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung durch die Einhaltung von Mindestratings.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein – von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf der Ebene von Einzeladressen, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist sowohl für das Kunden- wie auch für das Eigengeschäft jeweils ein (Struktur-)Limitsystem implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren

Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzel-emittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert. In der Risikoinventur wurde eine Branchenkonzentration der eng verbundenden Branchen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ sowie „Baugewerbe“ identifiziert. Zur Überwachung der Konzentration dient das Strukturlimit der Branchenstrukturquote, welche das Risikovolumen beider Branchen aggregiert betrachtet. Das Strukturlimit beträgt 31,0 % und war zum 31.12.2024 mit 28,4 % ausgelastet.

Zum 31. Dezember 2024 wurden alle Strukturlimite eingehalten. Bei den Einzellimiten gab es eine einzelne Überschreitung eines Volumenlimits i. H. v. 104,1 % für einen Aktienfonds der Union Investment, die aus einer positiven Wertentwicklung des Fonds resultiert. Der Fonds wurde im 1. Quartal 2025 veräußert, sodass die einmalige Limitüberschreitung toleriert und kommentiert wurde.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Aufgrund von potenziellen Parameter- bzw. Ratingänderungen für das Bauträger-Segment berücksichtigen wir zusätzlich einen risikoadjustierten Aufschlag.

Auf dieser Basis führt der Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate zum 31. Dezember 2024

für das Kundengeschäft bei einem Risikolimit i. H. v. 80,0 Mio. Euro zu einer Auslastung von 71,1 %.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Der CVaR für die nächsten 12 Monate zum 31. Dezember 2024 für das Adressenausfallrisiko im Eigengeschäft für den Direktbestand führt bei einem Limit von 70,0 Mio. Euro zu einer Auslastung von 44,5 %.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Exante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Zum 31. Dezember 2024 lag die Auslastung für das Kreditrisiko im Fonds bei 78,4 % (Limit 30,0 Mio. Euro). Das Marktpreisrisiko und das Immobilienrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels separater Risikokennziffern.

Die Beteiligungen der Volksbank im Münsterland eG erstrecken sich weitgehend auf Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes bzw. des Genossenschaftssektors. Das Risiko wird mithilfe von sektorabhängigen Wertabschlägen unter weitgehender Berücksichtigung der Stellvertreter-Empfehlung des genossenschaftlichen Verbundes ermittelt. Das Beteiligungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur aufgrund der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als wesentlich ein. Für die Risikoart (im Vorjahr als eigenständige Risikoart betrachtet) besteht ein separates Teil-Risikolimit i. H. v. 70,0 Mio. Euro innerhalb der Adressenausfallrisiken, welches zum Berichtsstichtag mit 67,0 % ausgelastet ist.

In Summe ergab sich für das gesamte Kreditrisiko (Kundengeschäft, Eigengeschäft und Beteiligungen) bei einem Risikolimit von 250,0 Mio. Euro eine Auslastung i. H. v. 63,4 %.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien-, Währungs- und Immobilienrisiken sowie sonstige Marktri-

siken. In unserem Hause sind Währungs- und Aktienrisiken ausschließlich im Fondsbuch enthalten.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur aufgrund der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als wesentlich ein.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich für das Fondsbuch einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control. Die Zinsrisiken im Fondsbuch werden ebenfalls vierteljährlich mithilfe der von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer für das Zinsänderungsrisiko berechnet. Zum 31.12.2024 ergab sich bei einem Limit von 355,0 Mio. Euro eine Auslastung i. H. v. 83,5 % für das Zins- und Fondsbuch.

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Es handelt sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv- / Passivsteuerung. Zum 31. Dezember 2024 belaufen sich die Nominalwerte der Zinsswaps auf 472,0 Mio. Euro.

Das Aktienrisiko beschreibt die Gefahr, dass durch Kursänderungen Aktien und Aktienfonds an Wert verlieren und dadurch ein Verlust gegenüber dem erwarteten Planwert entsteht. Das Risiko besteht in unserem Hause lediglich im Fondsbuch. Die Limitauslastung betrug zum Berichtsstichtag bei einem Limit i. H. v. 50,0 Mio. Euro 81,0 %.

Währungsrisiken ergeben sich aus der Unsicherheit zukünftiger Wechselkursveränderungen. Dieses Risiko ist gemäß Risikoinventur nicht wesentlich und besteht ebenfalls ausschließlich in unserem Fondsbuch.

Handelsbuchgeschäfte betreiben wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Das Immobilienrisiko (im Vorjahr als eigenständige Risikoart betrachtet) bezeichnet das Risiko eines ökonomischen Verlustes, der durch die Negativabweichung des Marktwerts einer Immobilie bzw. eines Immobilienportfolios von einem erwarteten Referenzwert bedingt wird. Hierbei ordnen wir die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Marktwerte der Immobiliensicherheiten dem Adressrisiko (Kreditrisiko) zu. Innerhalb des Marktrisikos betrachten wir das Immobilienrisiko sowohl von unter Renditegesichtspunkten gehaltenen Immobilien als auch von institutseigenen, bankgeschäftlich betriebsnotwendigen Bestandsimmobilien. Das Immobilien-

risiko, welches in der Risikoinventur als wesentliche Risikoklasse innerhalb des Marktrisikos klassifiziert wurde, ist zum Berichtsstichtag im Risikolimit mit 78,7 % ausgelastet (Risikolimit 74,5 Mio. Euro). Für die Risikoeermittlung nutzen wir einen Risikoabschlag auf den Wert der einzelnen Immobilien zzgl. der Berücksichtigung des Baukostenrisikos. Das Immobilienrisiko schließt neben den Immobilien im Eigenbestand auch die Immobilien ein, die in den Immobilien-Tochtergesellschaften gehalten werden. Darüber hinaus werden die Immobilienrisiken aus den Fonds berücksichtigt.

Die zum 31. Dezember 2024 gemessenen aggregierten Marktrisiken lasten das globale Risikolimit von 479,5 Mio. Euro zu 82,5 % aus.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungskostenrisiko) oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen (Refinanzierungsquellenrisiko). Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als Ergebnis der Risikoinventur.

Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Für die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen haben wir Mindesteinhaltungen definiert, die oberhalb der geforderten Werte liegen.

Darüber hinaus ermitteln wir regelmäßig einen Überlebenshorizont, indem wir Liquiditätsablaufbilanzen aus Plan- und unterschiedlichen Stress-Szenarien dem Liquiditätspuffer gegenüberstellen. Dabei werden institutsindividuelle, marktweite und kombinierte Stressrechnungen durchgeführt.

Zudem gehört die Bank der genossenschaftlichen Finanzgruppe an und unterliegt der Liquiditätsausgleichsfunktion der genossenschaftlichen Zentral-

bank, sodass die Wahrscheinlichkeit für bestandsgefährdende Liquiditätsrisiken als äußerst gering anzusehen ist.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungskostenrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt vierteljährlich unter Berücksichtigung historischer Schwankungen des Refinanzierungsspreads. Das Limit für Liquiditätsrisiken i. H. v. 75,0 Mio. Euro ist zum 31. Dezember 2024 zu 86,9 % ausgelastet.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und zusammenhängenden Ereignissen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formularwesen). Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir den eigenen Rechtsbereich rechtzeitig ein.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden oberhalb einer Bagatellgrenze von 1.000 Euro strukturiert eingestellt werden. Auf Basis dieser Verlustdatenbank erfolgt mindestens einmal jährlich eine Risikoanalyse in Form eines Self Assessments mit Feststellung des Erwartungswertes.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die regelmäßigen Risikoberichte des internen Informationssicherheitsbeauftragten sowie die Berichte der ITDienstleister. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem ITBereich abgestimmt. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgeschirmt.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe von VR-Control ORM über eine Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

Das Limit für operationelle Risiken i. H. v. 11,0 Mio. Euro ist zum 31. Dezember 2024 zu 83,5 % ausgelastet.

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Zu den sonstigen Risiken zählen potenzielle Geschäfts- und Vertriebsrisiken, Reputationsrisiken, strategische Risiken, Pensionsrisiken, Kapitalabzugsrisiken, Produktivitätsrisiken und Modellrisiken. Darüber hinaus analysieren wir die Auswirkungen des Nachhaltigkeitsrisikos auf die anderen Risikoarten. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Für die ökonomische Risikotragfähigkeit liegen alle sonstigen Risiken unter der von der Bank definierten Wesentlichkeitsschwelle. Die Summe der Risikowerte aller nicht wesentlichen Risiken wird durch einen Pufferposten vom Risikodeckungspotenzial gedeckt.

Gesamtbild der Risikolage

Der umfassende und ganzheitliche Steuerungsansatz unserer Bank erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen. Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt ist und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamttrikolimit der Bank i. H. v. 815,5 Mio. Euro zu 77,0 % ausgelastet.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2025 gegeben.

Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Die Risikolage hat sich im Vergleich zur gemeinsamen Risikoinventur beider Althäuser in Vorbereitung zur Fusion nicht wesentlich verändert. Im Vergleich zur Vorjahres-Risikolage der übernehmenden Bank wurde die zuvor isoliert dargestellte Risikoklasse Fonds auf die bestehenden Risikoklassen Markt- und Kreditrisiko aufgeteilt. Darüber hinaus wird das Immobilienrisiko dem Marktrisiko zusortiert.

Wir beobachten und analysieren fortlaufend die konjunkturellen und (volks-) wirtschaftlichen Entwicklungen am Markt, um Beeinflussungen auf die Risikotreiber frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Der anhaltende Arbeits- und Fachkräftemangel sowie die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten durch die neue Regierungsbildung in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps werden auch unter Risikoaspekten stets untersucht.

Chancen

Den dargestellten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. Insgesamt besteht in Bezug auf die Risikotragfähigkeit der Bank die Möglichkeit, dass die tatsächlich realisierten Risiken unter den kalkulierten Risikobeträgen liegen.

Sollten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Wachstumsaussichten, das Zinsumfeld und die Wettbewerbsbedingungen in der Finanzdienstleistungsbranche positiv entwickeln, könnte dies zu geringeren Bewertungsaufwendungen im Kreditgeschäft und / oder zu höheren Erträgen führen, die nur teilweise durch zusätzliche Kosten kompensiert werden. Dies könnte zu einer Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern sowie der Aufwand-Ertrags-Relation und der regulatorischen Kennzahlen führen.

Wenn sich Marktbedingungen, Preise, Volatilitäten und das Verhalten der Investoren konjunkturell besser entwickeln als erwartet, könnte dies ebenfalls unsere Erträge und unser Gesamtergebnis positiv beeinflussen. Darüber hinaus könnte eine über den Erwartungen liegende Kundennachfrage sowie ein gesteigerter Marktanteil ebenfalls vorteilhafte Auswirkungen auf unser Ergebnis haben.

Mit der sich daraus ergebenden Verbesserung der Ertragslage könnten auch die Eigenmittel stärker als geplant dotiert werden, was sich nachlaufend in einer besseren Gesamtkapitalquote widerspiegeln würde.

Auf die bestehenden Chancen in Verbindung zu unserer Eckwertplanung wird im Prognosebericht weiter eingegangen.

D. Prognosebericht

Der Konjunkturbericht der IHK Nord Westfalen zum Jahresbeginn 2025 zeigt, dass das konjunkturelle Stimmungsbild in Nord-Westfalen zum Jahresbeginn 2025 noch mehr als sonst von Unsicherheiten geprägt ist. In Deutschland steht nach der Bundestagswahl eine neue Regierungsbildung an und die zukünftige Ausrichtung der neuen US-Regierung lässt viele Fragen aufkommen. Die Wachstumsschwäche hat sich verfestigt. Die gesamtwirtschaftliche Aktivität bleibt weiterhin schwung- und kraftlos und lässt keine Aufwärtsdynamik erkennen. Die Unternehmen wollen sich weiterhin bei ihren Investitionen zurückhalten, die Lageinschätzung der nord-westfälischen Wirtschaft

verharrt insgesamt auf einem niedrigen Niveau. Der DZ BANK Research erwartet ein Einpendeln der Inflationsrate in Deutschland bei 2,2 %.

Die Volksbank im Münsterland eG plant für das mit Unsicherheiten geprägte Jahr 2025 folgende Entwicklung der Leistungsindikatoren. Es ist darauf hinzuweisen, dass im Zuge der Fusion der Leistungsindikator der Mitgliederanzahl für die Zukunft anders definiert wurde. Anstatt der Gesamtanzahl der Mitglieder wird zukünftig die Gewinnung neuer Mitglieder gemessen.

| Leistungsindikator | Ist-Werte | Plan-Werte | | Hinweise |
|---|-----------|------------|-------|--|
| | 2024 | 2024 | 2025 | |
| Betriebsergebnis vor Bewertung in % der dBS | 1,09 | 1,03 | 1,07 | |
| Aufwands-Ertrags-Relation in % | 60,4 | 61,6 | 59,0 | |
| Gewinnung neuer Mitglieder | | | 5.800 | neuer Leistungsindikator |
| Gesamtkapitalquote in % | 15,6 | 15,8 | 14,05 | Vorjahres-Planwert ohne Berücksichtigung der Fusion; CRR III Effekt berücksichtigt |
| LCR in % | 150,1 | 175,4 | 144,5 | Vorjahres-Planwert ohne Berücksichtigung der Fusion |

Ertragslage

Die im Juni 2024 eingeleitete Zinswende der EZB führt zukünftig zu einem geplanten Zinsergebnis unterhalb des Niveaus des aktuellen Jahres. Durch die gesunkene Zinsstrukturkurve in 2024 und der Zinsprognose der DZ BANK, welche ein deutliches Absinken der kurzfristigen Zinsen bis Ende 2025 vorsieht, gehen wir von einer Reduzierung des Zinsertrages um 9,4 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2025 aus. Gleichzeitig prognostizieren wir eine Erhöhung des Zinsaufwands um 1,4 Mio. Euro aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks auf der Einlagenseite. Das Provisionsergebnis wird planerisch um 9,0 Mio. Euro ausgebaut. Im Schwerpunkt verbessern sich die Provisionserträge im Wertpapiergeschäft und im Zahlungsverkehr. Wir erwarten für 2025 einen Rückgang der Personalkosten von 2,4 Mio. Euro, welcher insbesondere auf bereits einsetzende Fusionssynergien und einmalig erhöhten Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aus 2024 aufgrund der Tarifanpassungen zurückzuführen ist.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen planen wir mit einer Steigerung von 5,2 Mio. Euro. Auch wenn sich vor allem die geplanten Büroaufwendungen reduzieren, planen wir insbesondere bei den Aufwendungen für Datenverarbeitung und Instandhaltung mit erhöhten Kosten. Darüber hinaus planen wir mit einer Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen um 0,4 Mio. Euro. Somit prognostizieren wir Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen) von 175,3 Mio. Euro.

Das Betriebsergebnis vor Bewertungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme wird damit unter den genannten Planungsprämissen in 2025 von 1,09 % auf 1,07 % leicht sinken. Die Aufwands-Ertrags-Relation wird sich voraussichtlich auf 59,0 % verbessern.

Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft wird auf Basis der Verlustquotenschätzung aus VRControl inkl. des geplanten Kreditwachstums und mit den er-

warteten Veränderungen der PWB (gem. IDW RS BFA 7) ermittelt. Aufgrund von potenziellen Parameter- bzw. Ratingänderungen für das Bauträger-Segment berücksichtigen wir in der Planung zusätzlich einen risikoadjustierten Aufschlag. Darüber hinaus wird aufgrund des Bewertungsergebnisses des Geschäftsjahres 2024 und der wirtschaftlichen Rahmendaten für die Folgejahre ein Risikopuffer in das Bewertungsergebnis einbezogen. Die kalkulatorische Risikovorsorge im Kreditgeschäft beläuft sich für die Bank in 2025 auf 20,5 Mio. Euro.

Das Bewertungsergebnis der Wertpapierbestände wird in VR-Control Zinsmanagement auf Basis der DZ BANK-Zinsprognose kalkuliert. Die kalkulierte Risikovorsorge für den Wertpapierbestand (inkl. Spezialfonds und Beteiligungen) beläuft sich in 2025 auf 3,8 Mio. Euro. In Summe beträgt das prognostizierte Bewertungsergebnis – 24,3 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Im Kreditgeschäft unserer Privat- und Firmenkunden sehen wir weniger Wachstumspotenzial in unserer mittelstandsgeprägten Region als im Ist-Wachstum aus 2024. Durch die Unsicherheiten am Markt, der geschwächten Baubranche und den weiterhin hohen Marktzinsen planen wir mit einem Kundenkreditwachstum i. H. v. 3,2 % im Jahr 2025. Dabei fällt das prognostizierte Privatkundenwachstum niedriger aus als das Wachstum des Kreditgeschäfts im Firmenkundenbereich. Wir planen mit einem Wachstum der Kundeneinlagen von 3,0 % für das Geschäftsjahr 2025.

Für die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer LCR achten wir auf einen Wert, der stets um mindestens 30 %-Punkte oberhalb des geforderten Wertes liegt, um einen erforderlichen Sicherheitspuffer für kurzfristige Liquiditätsschwankungen vorzuhalten. Im Rahmen der Kapitalplanung prognostizieren wir eine LCR von 144,5 % für den 31.12.2025. Die für das Geschäftswachstum erforderlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind gemäß unserer Kapitalplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Gewinnthesaurierungen in ausreichendem Maße vorhanden. Für die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote planen wir zum Ende des Jahres 2025 mit einem Wert von 14,1 % nach 15,6 % Ende 2024. Die Reduzierung der Gesamtkapitalquote ist mit den Bewertungsauswirkungen aus den CRR III, welche ab 2025 gelten, zu begründen. Die Gesamtkapitalanforderungen steigen in der Planung auf 13,0 %. Somit werden die Mindestkapitalanforderungen weiterhin eingehalten. In den Jahren 2026 bis

2029 planen wir eine stetig wachsende Gesamtkapitalquote, sodass Ende des Jahres 2029 eine Quote von 15,8 % prognostiziert wird.

Mitglieder der Bank

Für die Gewinnung neuer Mitglieder haben wir uns ein strategisches Ziel von 5.800 neuen Mitgliedern für 2025 gesetzt. Wir wollen dies als Akquisitionsschwerpunkt weiterhin aufrechterhalten. Durch spezielle Marketingmaßnahmen und Beratungsansätze sollen neue Mitglieder gewonnen werden.

Chancen und Risiken unserer Planung

Das Zinsergebnis bleibt als eine wesentliche Ertragsgröße der Bank auch zukünftig abhängig von den Zinsentwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Zudem können sich höhere Wachstumsraten im Kreditgeschäft durch zusätzliche Margenbeiträge positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Auch wenn die konjunkturelle Eintrübung aufgrund der Unsicherheiten weiterhin anhält, gehen wir von einem rückläufigen Bewertungsergebnis der Forderungen im Vergleich zum Berichtsstichtag aus. Die Entwicklungen an den Aktienmärkten und an den Kapitalmärkten, aber auch die Einschätzungen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung determinieren immer auch das Verhalten der Mitglieder und Kunden im Hinblick auf deren Vermögensanlagen, den privaten Konsum und die Kreditnachfragen. Starke Verwerfungen in diesen Bereichen können daher auch die Entwicklung der Provisionsergebnisse der Bank beeinträchtigen. Veränderungen bei den Zins- und Provisionsergebnissen beeinflussen in der Folge das Betriebsergebnis vor Bewertung. Veränderungen bei den Betriebsergebnissen vor und nach Bewertung wirken sich zusätzlich auf die Gesamtkapitalquote aus, da sie die Gewinnthesaurierungsmöglichkeiten der Bank beeinflussen.

Unter Berücksichtigung unserer Planannahmen ergeben sich für das kommende Berichtsjahr keine Engpassfaktoren oder besonderen Effekte. Auch im Rahmen der normativen Perspektive, welche wir mithilfe der Kapitalplanung ermitteln, erfüllen wir sämtliche Anforderungen. Im Planszenario erreichen wir eine Gesamtkapitalquote von 14,1 %, in unseren adversen Szenarien können wir ebenfalls die Mindesteigenkapitalanforderungen einhalten.

Um den steigenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, erweitern wir ab 2025 unsere Geschäfts-

felder um das neue Geschäftsfeld „Immobilienmanagement“. Ziel ist es, das Immobiliengeschäft umfassend in unserer Bank zu verankern. Mit einem klaren Fokus auf „Wohnen und Immobilie“ möchten wir den regionalen Bezug positiv gestalten. Zu diesem eigenständigen Geschäftsfeld gehören die Bereiche private Baufinanzierung, Vermittlungsgeschäft, gewerbliche Investoren sowie Bauträgergeschäft und Baumanagement.

Zusammenfassung

Das Jahr 2025 wird weiterhin von Unsicherheiten geprägt sein. Die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten, die neu zu bildende Bundesregierung sowie der anhaltende Fachkräftemangel wirken weiter auf die Konjunktur. Die deutsche Wirtschaft hat nicht nur mit konjunkturellem Gegenwind, sondern auch mit erheblichen strukturellen Problemen zu kämpfen. Dennoch wird sich die deutsche Wirtschaft in den kommenden Jahren leicht erholen. Zwar weniger stark als die Deutsche Bundesbank noch im Juni 2024 prognostiziert hatte, aber bereits in 2025 sollte der Expansions-

pfad langsam eingeschwenkt und nach und nach Fahrt aufgenommen werden. Die privaten Haushalte verhalten sich zunächst noch gedämpft, der Konsum weitet sich erst verspätet langsam aus. Laut Prognosebericht der Bundesbank legt das kalenderbereinigte BIP im Geschäftsjahr 2025 um 0,2 % zu, nach einem leichten Rückgang um 0,2 % im Vorjahr. Die Inflation wird sich im Zeitverlauf immer weiter der 2 %-Marke annähern. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklungen sind in unseren Prognosen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Risikolage berücksichtigt. Unsicherheitsfaktoren für die Prognose bestehen derzeit insbesondere mit Blick auf zunehmenden Protektionismus, geopolitische Konflikte, die Auswirkungen der strukturellen Veränderungen und die Ausrichtung der künftigen Finanz- und Wirtschaftspolitik nach der Bundestagswahl.

Wir verfolgen die ökonomischen Rahmenbedingungen und die Folgen für die Wirtschaft in unserer Region sehr genau und treffen die aus unserer Sicht erforderlichen Maßnahmen, um den daraus resultierenden Risiken angemessen zu begegnen.

E. Erklärung zur Unternehmensführung - ungeprüft -

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft (Festlegung von Zielgrößen nach dem 12. August 2021)

Die Genossenschaftsbank fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Vorstand hat gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgrößen von 20 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße für diese Führungsebene entspricht dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant werden.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant sind.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 29,63 % oder 8 weiblichen Mandaten festgelegt. Die Festlegung der Zielgröße entspricht dem Status quo. Nach der fusionsbedingten Wahl der Kapital- und Arbeitnehmervertreter sind vorerst keine Vakanzstellen in Aussicht, die zur Steigerung der Quote beitragen können.

Die für den Bezugszeitraum festgelegten Zielgrößen wurden erreicht. Die Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis zum 31.12.2029.



F. Nichtfinanzielle Berichterstattung – ungeprüft –

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2024 auf unserer Internetseite (abrufbar unter [<https://www.vb-muensterland.de/wir-fuer-sie/ueber-uns/zahlen-fakten.html>]) veröffentlichen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher

nicht abzugeben. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde durch den Abschlussprüfer teilweise einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Münster, 22. April 2025
Volksbank im Münsterland eG

Der Vorstand



Friedhelm Beuse Dietmar Dertwinkel Jürgen Feistmann
Andreas Hartmann Thomas Schmidt Martin Weber

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 16.082.862,80 wie folgt zu verwenden:

| | EUR |
|---|---------------|
| Ausschüttung einer Dividende von 4,00 % | 4.109.413,18 |
| Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen | |
| a) Gesetzliche Rücklage | 5.513.870,21 |
| b) Andere Ergebnisrücklagen | 6.459.579,41 |
| | 16.082.862,80 |

Münster, 22. April 2025
Volksbank im Münsterland eG

Der Vorstand



Friedhelm Beuse Dietmar Dertwinkel Jürgen Feistmann
Andreas Hartmann Thomas Schmidt Martin Weber

Aktiva

| Aktivseite Jahresbilanz zum 31.12.2024 | Geschäftsjahr | | | Vorjahr ¹⁾ | | Vorjahr ²⁾ | |
|--|------------------|-----|--------------------------|-----------------------|-------------|-----------------------|------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 1. Barreserve | | | | | | | |
| a) Kassenbestand | | | 56.253.931,89 | | 64.431 | 43.510 | |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | | 5.604.818,82 | | 1.821 | 1.168 | |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank | 5.604.818,82 | | | | [1.821] | [1.168] | |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind | | | | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| b) Wechsel | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 1.003.647.694,96 | | 1.299.073 | 963.755 | |
| b) andere Forderungen | | | 137.976.178,62 | | 101.362 | 72.317 | |
| 4. Forderungen an Kunden | | | | | | | |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert | 3.532.537.768,44 | | | | [3.336.511] | [2.224.714] | |
| darunter: Kommunalkredite | 59.260.849,16 | | | | [73.421] | [55.163] | |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| ab) von anderen Emittenten | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | | 174.958.566,89 | | 196.519 | 127.671 | |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 174.958.566,89 | | | | [196.519] | [127.671] | |
| bb) von anderen Emittenten | | | 655.484.906,27 | | 587.495 | 434.143 | |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 430.251.966,92 | | | | [350.828] | [236.329] | |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| Nennbetrag | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | | |
| 6a. Handelsbestand | | | | | | | |
| 7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | | | | | |
| a) Beteiligungen | | | 209.451.269,89 | | 209.098 | 145.853 | |
| darunter: an Kreditinstituten | 10.669.248,40 | | | | [10.669] | [8.859] | |
| darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| darunter: an Wertpapierinstituten | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | 2.471.037,98 | | 1.949 | 1.908 | |
| darunter: bei Kreditgenossen | 2.359.910,00 | | | | [1.840] | [1.840] | |
| darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| darunter: bei Wertpapierinstituten | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | | | | |
| darunter: an Kreditinstituten | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| darunter: an Wertpapierinstituten | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| 9. Treuhandvermögen | | | | | | | |
| darunter: Treuhandkredite | 16.215.499,16 | | | | [19.217] | [12.687] | |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | | | | | |
| 11. Immaterielle Anlagewerte | | | | | | | |
| a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 26.222,00 | | 61 | 61 | |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| d) geleistete Anzahlungen | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| 12. Sachanlagen | | | | | | | |
| 13. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | | | |
| Summe der Aktiva | | | 10.786.767.792,22 | | 10.570.288 | 7.585.935 | |

¹⁾ zusammengefasste Vorjahreszahlen der Volksbank im Münsterland eG und der durch Verschmelzung übernommenen Volksbank eG, Warendorf²⁾ Vorjahr Volksbank im Münsterland eG

Passiva

| Passivseite Jahresbilanz zum 31.12.2024 | Geschäftsjahr | | | Vorjahr ¹⁾ | | Vorjahr ²⁾ | |
|---|---------------|-----|--------------------------|-----------------------|------------------|-----------------------|------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 1.338.991,47 | | 257 | 217 | |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | | 1.844.498.524,34 | | 1.821.804 | 1.274.106 | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | | | 1.003.371.788,28 | | 1.217.322 | 779.149 | |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | | | 166.936.241,51 | | 43.468 | 43.468 | |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| ba) täglich fällig | | | 5.383.020.728,92 | | 5.053.802 | 3.744.624 | |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | | 1.184.080.526,33 | | 6.567.101.255,25 | 7.737.409.285,04 | |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| darunter: Geldmarktpapiere | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| 3a. Handelsbestand | | | | | | | |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | | | | | |
| darunter: Treuhandkredite | 16.215.499,16 | | | | [19.217] | [12.687] | |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | | | |
| 6a. Passive latente Steuern | | | | | | | |
| 7. Rückstellungen | | | | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 63.305.885,00 | | 59.159 | 58.772 | |
| b) Steuerrückstellungen | | | 10.206.237,49 | | 16.413 | 12.398 | |
| c) andere Rückstellungen | | | 39.593.062,97 | | 40.170 | 27.335 | |
| 8. [gestrichen] | | | | | | | |
| 9. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| 10. Genusssrechtskapital | | | | | | | |
| darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig | 0,00 | | | | [0] | [0] | |
| 11. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | | | | |
| darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB | 0,00 | | | | [15] | [15] | |
| 12. Eigenkapital | | | | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | | 104.595.848,39 | | 101.913 | 74.424 | |
| b) Kapitalrücklage | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| c) Ergebnisrücklagen | | | | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | | | 170.886.129,79 | | 165.085 | 114.000 | |
| cb) andere Ergebnisrücklagen | | | 283.940.797,12 | | 277.029 | 205.029 | |
| d) Bilanzgewinn | | | 16.082.862,80 | | 16.513 | 12.604 | |
| Summe der Passiva | | | 10.786.767.792,22 | | 10.570.288 | 7.585.935 | |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | | 123.568.852,19 | | 142.405 | 114.888 | |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen | | | 0,00 | | 0 | 0 | |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | | 573.612.231,03 | | 603.146 | 507.031 | |
| darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften | 0,00 | | | | [0] | [0] | |

¹⁾ zusammengefasste Vorjahreszahlen der Volksbank im Münsterland eG und der durch Verschmelzung übernommenen Volksbank eG, Warendorf²⁾ Vorjahr Volksbank im Münsterland eG

Gewinn- und Verlustrechnung

| 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 | Geschäftsjahr | | | Vorjahr ¹⁾ | Vorjahr ²⁾ |
|--|----------------|----------------|----------------|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR | TEUR |
| 1. Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 287.327.039,86 | | | 248.428 | 180.855 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | 14.364.357,56 | 301.691.397,42 | | 8.122 | 5.742 |
| darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen | 0,19 | | | [8] | [8] |
| 2. Zinsaufwendungen | | 101.292.595,53 | 200.398.801,89 | 58.098 | 40.236 |
| darunter: erhaltene negative Zinsen | 178.368,13 | | | [188] | [125] |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | 5.282.582,69 | | 4.499 | 2.767 |
| b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | 6.482.462,83 | | 5.264 | 3.684 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | 1.500,00 | 11.766.545,52 | 0 | 0 |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | 0,00 | 0 | 0 |
| 5. Provisionserträge | | 94.645.561,61 | | 89.793 | 66.215 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | 11.411.207,85 | 83.234.353,76 | 9.557 | 7.645 |
| 7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands | | | 15.000,00 | 0 | 0 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | 7.312.894,14 | 7.899 | 5.774 |
| 9. [gestrichen] | | | 0,00 | 0 | 0 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 81.604.472,01 | | | 78.082 | 57.579 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 22.431.314,09 | 104.035.786,10 | | 21.178 | 16.362 |
| darunter: für Altersversorgung | 7.698.299,27 | | | [7.398] | [6.312] |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 62.105.119,37 | 166.140.905,47 | 58.547 | 42.485 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | 14.308.154,72 | 6.420 | 5.135 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | 4.028.158,28 | 4.001 | 2.574 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | 34.033.414,06 | | 5.312 | 3.340 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | 0,00 | -34.033.414,06 | 0 | 0 |
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | 0,00 | | 685 | 360 |
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | 248.606,20 | 248.606,20 | 0 | 0 |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | 0,00 | 0 | 0 |
| 18. (gestrichen) | | | 0,00 | 0 | 0 |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 84.465.568,98 | 122.124 | 89.317 |
| 20. Außerordentliche Erträge | | 0,00 | | 0 | 0 |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | | 0,00 | | 0 | 0 |
| 22. Außerordentliches Ergebnis | | | 0,00 | [0] | [0] |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 31.303.034,08 | | 31.724 | 22.981 |
| darunter: latente Steuern | 0,00 | | | [0] | [0] |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen (Aufwand; Vorjahr Ertrag) | | 2.014.672,10 | 33.317.706,18 | 437 | 282 |
| 24a Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 35.065.000,00 | 73.450 | 53.450 |
| 25. Jahresüberschuss | | | 16.082.862,80 | 16.513 | 12.604 |
| 26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 0,00 | 0 | 0 |
| | | | 16.082.862,80 | 16.513 | 12.604 |
| 27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen | | | | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | | 0,00 | | 0 | 0 |
| b) aus anderen Ergebnisrücklagen | | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| | | | 16.082.862,80 | 16.513 | 12.604 |
| 28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen | | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | 0,00 | | 0 | 0 |
| b) in andere Ergebnisrücklagen | | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| 29. Bilanzgewinn | | | 16.082.862,80 | 16.513 | 12.604 |

Die Darstellung des Jahresabschlusses erfolgt in verkürzter Form. Es handelt sich nicht um die der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Die Offenlegung des Jahresabschlusses mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erfolgt nach Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Unternehmensregister.

¹⁾ zusammengefasste Vorjahreszahlen der Volksbank im Münsterland eG und der durch Verschmelzung übernommenen Volksbank eG, Warendorf

²⁾ Vorjahr Volksbank im Münsterland eG

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 mithilfe seiner Ausschüsse die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sowie über den Stand der angestrebten bzw. im September 2024 durchgeführten Fusion mit der Volksbank eG mit Sitz in Warendorf. Der Aufsichtsrat traf sich in gemeinsamen Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen. Er hat sich schwerpunktmäßig mit der Fusion, der Geschäfts- und Risikostrategie für das fusionierte Haus sowie der im Jahr 2024 initiierten und auf mehrere Jahre angelegten umfangreichen Umbaumaßnahme der Hauptstelle in Münster an der Neubrückenstraße 66 befasst.

Nach den mit deutlichen Mehrheiten getroffenen Beschlüssen der jeweiligen Vertreterversammlungen 2024 zur Fusion hat sich der Aufsichtsrat neu konstituiert. Er besteht nunmehr aus 27 Mitgliedern, davon 18 Kapitalvertreter und 9 Mitarbeitervertreter.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung am 16. September 2024 einen Bau-, einen Kredit-, einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Risikoausschuss gebildet. Über die Zusammensetzung, Ergebnisse und Beschlüsse der Ausschüsse wurde in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand. Außerdem nahm der gesamte neu konstituierte Aufsichtsrat im Oktober 2024 an einer umfangreichen zweitägigen Klausurtagung zwecks Fortbildung teil.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in der Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten.

Der Genoverband e.V. hat die nach § 53 GenG gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses 2024 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts vorgenommen. Die Ordnungsmäßigkeit wurde bestätigt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan davon überzeugt, dass der Jahresabschluss für das Jahr 2024 zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung, den Lagebericht sowie den Nachhaltigkeitsbericht haben wir geprüft und für in Ordnung befunden. Der Genoverband e.V. hat gegenüber dem Aufsichtsrat die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

Der Aufsichtsrat befürwortet den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses und empfiehlt der Vertreterversammlung, diesen zu beschließen. Er entspricht den Vorschriften der Satzung.

Im Rahmen einer gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung mit den Prüfern des Genoverband e.V. hat sich der Aufsichtsrat mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements intensiv befasst.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2024. Unser Dank gilt auch den Vertretern, Mitgliedern und Kunden der Volksbank im Münsterland eG, deren Vertrauen die Grundlage für den Geschäftserfolg ist.

Münster, im Mai 2025

Der Aufsichtsrat



Wolfgang Scheiper
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum

Herausgeber

Volksbank im Münsterland eG
Neubrückenstraße 66
48143 Münster
Tel. 0251 500 500
Fax 0251 5005-6006
E-Mail info@vbml.de

Konzeptentwicklung

Christoph Helming, Carlo Teichmann

Text und Redaktion

Christoph Helming, Carlo Teichmann

Gestaltung und Realisation

goldmarie design, Münster

Fotografie

Volksbank im Münsterland eG
BancArt GmbH
Banktechnik GmbH
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
Ellertmann Schmitz Architekten
Fotografie Witte Wattendorff GmbH
Michael C. Möller
Münsterland e.V. / Maximilian Lehrke
Rene Golz
Stadt Münster / Meike Reiners
TON Ges. f. Objekteinrichtungen mbH
3X Banktechnik GmbH

Herstellung

Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text – in den allermeisten Fällen – die männliche Form gewählt. Nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf 100% Recycling-Papier gedruckt, zertifiziert mit dem FSC-Siegel und ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel und dem EU-Ecolabel. Zusätzlich unterstützen wir als CO₂-Kompensation mit der Umweltzusage ein regionales Aufforstungsprojekt in Sendenhorst.



| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------------------|--------|
| | Mio. Euro % Anzahl | Mio. Euro | % |
| Kundengeschäftsvolumen | 20.364 | 21.874 | 22.616 | 23.505 | 24.744 | 1.239 | 5,3% |
| Bilanzsumme | 9.492 | 9.723 | 10.248 | 10.570 | 10.787 | 217 | 2,1% |
| Kundenforderungen [inkl. Treuhandkredite] | 6.385 | 6.848 | 7.454 | 7.548 | 7.937 | 389 | 5,1% |
| Kundengelder | 6.996 | 7.091 | 7.403 | 7.592 | 7.737 | 145 | 1,9% |
| Eigenkapital gem. Bilanzausweis [inkl. Fonds für allg. Bankrisiken] | 802 | 853 | 892 | 1.006 | 1.059 | 53 | 5,3% |
| Zinsüberschuss | 129 | 140 | 146 | 208 | 212 | 4 | 1,9% |
| Provisionsüberschuss | 76 | 80 | 79 | 80 | 83 | 3 | 3,7% |
| Betriebsaufwand | 156 | 156 | 156 | 166 | 172 | 7 | 3,9% |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 57 | 74 | 44 | 122 | 84 | -38 | -30,8% |
| Aufwands-Ertrags-Relation (CIR) [betriebswirtschaftliche Betrachtung] | 76,0% | 69,6% | 67,2% | 56,2% | 57,6% | | |
| Harte Kernkapitalquote | 13,9% | 13,3% | 13,3% | 13,5% | 14,1% | | |
| Gesamtkapitalquote | 15,6% | 14,7% | 14,6% | 15,0% | 15,6% | | |
| Verbleibende Mitglieder | 193.230 | 188.767 | 188.090 | 188.185 | 185.775 | | |

